

# FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2014







Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Vorwort</b>	4
<b>1.0 Organisation und Stärke</b>	8
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	8
1.2 Zu- und Abgänge	12
1.3 Beförderungen	12
1.4 Aufnahmen	13
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	13
1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung	13
1.7 Ehrungen	14
1.8 Ernennungen	14
<b>2.0 Alarm- und Einsatzdienst</b>	15
2.1 Feuerwehreinsätze	15
2.2 Art der Einsätze	16
2.3 Art der Einsatzstellen	16
2.4 Einsatzhäufigkeit	17
2.5 Arbeitsstunden	17
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	17
<b>3.0 Ausbildung und Veranstaltungen</b>	42
3.1 Ausbildung	42
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	49
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	49
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	54
<b>4.0 Fahrzeuge und Geräte</b>	75
4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten	75
4.2 Neu- und Ersatzbeschaffungen	76
4.3 Geräte der Feuerwehr Herten	78
4.4 Funk und Kommunikation	79
<b>5.0 Krankentransport und Rettungsdienst</b>	87
5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes	87
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	87
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	88
5.4 Ersatzbeschaffungen	88
<b>6.0 Öffentlichkeitsarbeit</b>	89
<b>7.0 Vorbeugender Brandschutz</b>	95
7.1 Brandschauen/Nachschauen	95
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	96
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	97
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	99
7.5 Brandmeldeanlagen	100
7.6 Sprinkleranlagen/ automatische Löschanlagen	101
7.7 Feuerwehrpläne	102
7.8 Löschwasserversorgung	103
<b>8.0 Nachrufe</b>	105
<b>Schlussbemerkung</b>	106



## Vorwort

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,  
liebe Feuerwehrkameradinnen  
und Kameraden,

Das Jahr 2014 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches Jahr.

Beginnen wir mit dem Führungswechsel bei der Feuerwehr Herten. Theo Schiffmann konnte nach seiner langjährigen Dienstzeit bei der Feuerwehr Herten am 30.04.2014 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden. Zehn Jahre leitete er die Feuerwehr Herten mit großem Erfolg. Wir haben ihm viele Entwicklungen zu verdanken, die uns zu dem gemacht haben, was wir heute sind: Eine gut ausgebildete und schlagkräftige Feuerwehr. Mein Ziel ist es, diese Entwicklung weiterzuführen, damit wir auch in Zukunft gut aufgestellt sind.

Und dass wir eine gute und schlagkräftige Feuerwehr sind, haben wir auch im Jahr 2014 oft bewiesen. Das Jahr 2014 war aus Sicht des Einsatzgeschehens und des Einsatzaufkommens ein arbeitsreiches Jahr. Zu weit über 1000 Brand- und Hilfeleistungseinsätzen und 8000 Einsätzen im Rettungsdienst sind wir ausgerückt. Zu jeder Tages- und Nachtzeit waren wir wieder viele Stunden im Einsatz und haben dabei vielen Hertener Bürgern aus Notlagen geholfen.

Besonders möchte ich hier den Pfingststurm „Ela“ erwähnen, der am 09.06.2014 über das Hertener Stadtgebiet gezogen ist und dabei große Schäden angerichtet hat. Unzählige umgestürzte Bäume lagen auf Gebäuden und auf Straßen. Der einsetzende Starkregen führte zusätzlich zu Wasserschäden in Gebäuden. Von der Alarmierung an, in den frühen Abendstunden, waren bis zum 10.06.2014 18 Stunden im Dauereinsatz. Hier ist besonders zu erwähnen, dass sich im Verlauf der Einsätze vier Feuerwehrmänner glücklicherweise nur „leicht verletzt“ haben.

Gerade Einsatzlagen durch extreme Wetterlagen haben zugenommen. Nach dem Pfingststurm im Juni folgte im Juli eine Starkregenfront im Stadtgebiet von Herten zu zahlreichen Einsätzen der Feuerwehr. Im August kam es in Münster zu extrem starken Regenfällen. Zahlreiche Straßen und Keller der Stadt standen meterhoch unter Wasser. Da die Feuerwehr Münster die Anzahl der Einsätze nicht mehr alleine abarbeiten konnte, hat die Einsatzleitung auch aus dem Kreis Recklinghausen überörtliche Hilfe angefordert. Hier rückten wir in den späten Abendstunden mit der Bereitschaft „Kreis Recklinghausen“ aus und unterstützten die Kollegen aus Münster bis zum späten Nachmittag des nächsten Tages. Die Eindrücke, die wir aus Münster von den starken Schäden mitgenommen haben, werden uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Neben den Einsätzen müssen wir uns auch in der Ausbildung in den nächsten Jahren neuen Herausforderungen stellen. So wurde zum Beispiel seit dem Jahr 2014 die Ausbildung zum Rettungsassistenten abgeschafft, da eine gesetzliche Regelung die Besatzung im Rettungsdienst mit dem neuen Berufsbild „Notfallsanitäter“ vorsieht. Hier sind u.a. für die Aus- und Fortbildung wesentlich mehr Stunden vorgesehen.

Auch im Bereich der feuerwehrtechnischen Ausbildung wurden im Jahr 2014 wieder viele Lehrgänge von der Feuerwehr Herten durchgeführt. Neben den Standardlehrgängen haben wir erstmalig ein Fahrsicherheitslehrgang unter Anleitung vom ADAC in Herten Süd mit vollem Erfolg durchgeführt. Hier konnten wir uns durch nachgestellte, einsatzähnliche Situationen auf schwierige Verkehrssituationen vorbereiten.



Wie uns das Jahr 2014 und der Ausblick für die nächsten Jahre zeigen, müssen wir uns ständig neuen und wachsenden Herausforderungen bei Einsätzen, in der Ausbildung und in der Fahrzeug- und Gerätetechnik stellen. Die Art der Einsätze fordern von uns neue Lösungsansätze und Konzepte gerade auch im Hinblick auf extreme Wetterlagen. Dem gegenüber steht unser gutes Fahrzeugkonzept, welches wir in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt haben und das für die Zukunft Bestand haben muss.

Doch was nutzen uns die besten Fahrzeuge und Geräte ohne die Mannschaft, die sie bedienen kann? Bei der Feuerwehr Herten stehen in den drei ehrenamtlichen Löschzügen und bei der Berufsfeuerwehr viele Kameradinnen und Kameraden bereit und komplettieren das Bild einer schlagkräftigen Feuerwehr.

Grundvoraussetzung dafür ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen und mit den Löschzügen, der Berufsfeuerwehr, dem Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr und dem Leiter der Feuerwehr. Die Erfahrungen, die ich in den letzten Monaten als Leiter der Feuerwehr gemacht habe, haben gezeigt, dass eine derartige konstruktive Zusammenarbeit viel Positives bewirken kann.

Ich möchte mich bei euch für die geleistete Arbeit im Jahr 2014 bedanken. Mein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden der Löschzüge, der Jugendfeuerwehren, der Ehrenabteilungen, der Berufsfeuerwehr und der Sportabteilung. Insbesondere gilt der Dank auch den Familien der Feuerwehrangehörigen, ohne deren Verständnis die Betreuung dieses wichtigen „Hobbys“ nicht möglich wäre.

Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei unserem Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, bei der Verwaltung und beim Rat der Stadt Herten für die gute Zusammenarbeit.

Herten im März 2015

Mit kameradschaftlichen Gruß



Stefan Lammering



Hertener Allgemeine vom 10.03.2014

# Reisemobil statt Einsatzleitwagen

Bei der letzten Hauptversammlung der Feuerwehr unter Theo Schiffmann wird es emotional

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN.** Viele Zahlen, viele Ehrungen, viele Lobesworte – so geht gewöhnlich die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr vonstatten. Diesmal kamen viele Emotionen hinzu. Theo Schiffmann, der in Kürze als Leiter der Feuerwehr abtritt, verschlug es fast die Sprache, als sich die Kameradinnen und Kameraden mit Blumen und stehendem Applaus bedankten.

Schiffmann trat 1969 in die Jugendfeuerwehr Westerholt ein, war 40 Jahre lang hauptberuflich Feuerwehrmann, die letzten zehn als Leiter. Am 1. Mai wird ihn Stefan Lammering ablösen. „Ich freue mich, endlich mit meiner Frau Exkursionen mit unserem Reisemobil unternehmen zu können“, so Schiffmann. Auch seiner Modelleisenbahn, seit Jahren ein Hobby, wolle sich der 60-Jährige widmen. Die Baustellen bei der Feuerwehr überlässt er nun seinem Nachfolger. Es erfülle ihn „mit Sorge“, so Schiffmann, dass die Personalstärke der Freiwilligen Feuerwehr trotz aller Bemühungen sinke – auf 136 aktive Einsatzkräfte Ende Dezember.

Diese absolvierten 2013 zusammen mit ihren 64 hauptberuflichen Kollegen 803 Einsätze, darunter 268 Brände und 535 Hilfeleistungen, etwa bei Unfällen oder Sturmschäden. Das sind 24 Einsätze weniger als im Jahr 2012. Besonders in Erinnerung blieben ein Verkehrsunfall mit zwei lebensgefährlich verletzten Mädchen an Neujahr, eine dramatische Rettungsaktion bei einem Wohnungsbrand im Februar an der Nimrodstraße, ein gravierender Dachstuhlbrand an der Blitzkühle im Juni, ein kräftezehrender Flächenbrand im Escherbruch im August, der Großbrand bei R&B-Moden



Alle beförderten, geehrten, überstellten, ernannten und entlassenen Feuerwehrleute auf einem Bild mit den Vertretern der Stadt Herten und des Kreises Recklinghausen. –FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF



Einer der größten Einsätze des Jahres 2013, ein Wohnungsbrand am Weißenburger Weg, dauerte sechs Stunden.

im September, der durch eine Solaranlage auf dem Dach erschwerte Wohnungsbrand am Weißenburger Weg im November und die nächtliche Serienbrandstiftung in der Kleingartenanlage „In den Eiden“ im Dezember. Am 27. Dezember hätten die Retter beinahe selbst gerettet werden müssen: Sie wollten in einem Haus einen Patienten behandeln, der einen Krampfanfall erlitten hatte. Ein Routine-Einsatz. Doch plötzlich schrillten ihre neuen Kohlenmonoxid-War-

ner – aus einer Gastherme war das geruchlose Gas in einer Konzentration ausgetreten, die im schlimmsten Fall alle Beteiligten das Leben gekostet hätte. Somit dankten Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, Landrat Cay Säberkrüb und Kreisbrandmeister Robert Gurk den Feuerwehrleuten für ihr – oft ehrenamtlich erbrachtes – Engagement in gefährlichen Situationen zum Wohle der Bürger. In Herten und – wie etwa bei der Fluthilfe in Sachsen-Anhalt – darüber hinaus.



Theo Schiffmann (l.), bis Ende April Leiter der Hertener Feuerwehr, mit seinem Nachfolger Stefan Lammering.

## DATEN UND FAKTEN

### Feuerwehr Herten in Zahlen

Die Hertener Feuerwehr besteht aus der Berufsfeuerwehr (rund um die Uhr im Dienst) sowie der Freiwilligen Feuerwehr mit drei ehrenamtlichen Löschzügen. Die Mitgliederzahlen in der Reihenfolge Stammwehr/Jugendfeuerwehr/Ehrenabteilung sowie Einsätze in 2013:  
◆ Berufsfeuerwehr: 64 - 797 Einsätze (ohne

- ◆ Rettungsdienst)
  - ◆ Löschzug Herten: 37 / 17 / 19 - 81 Einsätze
  - ◆ Löschzug Scherlebeck: 52 / 17 / 22 - 23 Einsätze
  - ◆ Löschzug Westerholt: 47 / 19 / 15 - 39 Einsätze
- Rettungsdienst-Einsätze:
  - ◆ Rettungswagen: 5 676
  - ◆ Notarzt: 2 432
  - ◆ Krankentransporte: 2 771 (durch die Herzlig GmbH/Falck-Konzern)

## INFO

### Beförderungen, Ehrungen & Co.

Überstellung aus der Jugendfeuerwehr in die Löschzüge und zugleich Beförderung zur/zum Feuerwehrfrau/-mann:  
Dana Varenholz, Fabian Berdysz, Joel Paschke, Maximilian Sieg, Alexander Spiekermann

### Weitere Beförderungen:

- ◆ zum Feuerwehrmann: Alexander Nick, Mike Hermans
- ◆ zum / zur Oberfeuerwehrmann/ frau: Lukaß Gertz, Tobias Hans, Tim Knepper, Carsten Kriewen, Kevin Music, Mandy Wiens
- ◆ zum Hauptfeuerwehrmann: Alexander Dühr
- ◆ zum Brandmeister: Sebastian Egner
- ◆ zum Oberbrandmeister: Tim Anders, Marco Gebuhr, Dominik Straßmann
- ◆ zum Brandinspektor: Thorsten Lauer

### Überstellung in die Ehrenabteilung:

Siegfried Klaas

### Ernennungen:

- ◆ Nachfolger für Sascha Rolke als Jugendfeuerwehrt der Gruppe Herten ist Sebastian Egner; Stellvertreter: Florian Strucksberg.
- ◆ Nachfolger für Lothar Strecker als Jugendfeuerwehrt der Gruppe Scherlebeck ist Christian Rohde; Stellvertreter: Andreas Schmidt

### Jubilare:

- ◆ 25 Jahre: Mike Hüge und Hans-Christian Simanski
- ◆ 35 Jahre: Markus Erkempfer, Bernhard Lauer, Lothar Strecker
- ◆ 40 Jahre: Wilhelm Beckmann, Heinz Gollan, Peter Herder, Martin Marzalla, Paul Reimer, Peter Stawitzki
- ◆ 50 Jahre: Josef Balzer
- ◆ 60 Jahre: Karl-Hans Werner



Hertener Allgemeine vom 26.11.2014

# Werbekampagne zahlt sich aus

## Der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr begrüßt fünf neue Retter



Feuerwehrleiter Stefan Lammering (2.v.l.), der stv. Bürgermeister Karl-Heinz Forst (4.v.l.) und die Fachbereichsleiterin Annegret Sickers (6.v.l.) – hier mit den Beförderten und Geehrten der Freiwilligen Feuerwehr – freuen sich über die gestiegene Mitgliederzahl beim Löschzug Westerholt. –FOTO: WILLWERTH

**WESTERHOLT. (rawi)** Eine Rekordzahl meldete der Löschzug Westerholt bei der Generalversammlung im Gerätehaus: 62 Mitglieder hat die dortige Freiwillige Feuerwehr aktuell. „Das hat's noch nie gegeben“, sagt Brandinspektor und Pressesprecher Christian Lackmann.

Besonderer Grund zur Freude: Fünf der 62 Mitglieder sind Neuzugänge, die bei der Generalversammlung zum Feuerwehrmann befördert wurden. Feuerwehrmann und Feuerwehrfrau dürfen

sich jetzt Jennifer Zweiger, Lukas Sadzilikowski, Andre Lucaß, Marcel Lindenau und Felix Bugzel nennen. „Alle sind Quereinsteiger, Zivilbürger, die im Laufe des Jahres zu uns gekommen sind. So viele Neuzugänge hatten wir seit Jahren nicht mehr“, sagt Christian Lackmann.

Er erklärt sich das steigende Interesse durch Werbung, die der Löschzug Westerholt zum Beispiel an Bussen angebracht hatte. Für den Brandinspektor ein klares Zeichen: „Wir müssen so weitermachen.“ Da im Falle eines Feueralarms lediglich 20 bis 30

Prozent der aktiven Feuerwehrmänner einsatzbereit seien, brauche man jede Frau und jeden Mann, so Lackmann weiter.

Befördert wurden im Rahmen der Generalversammlung ebenfalls: Daniel Boncics, Alexander Block, Christian Scholz, Jan Niederhagemann und Marian Schniedenharn zum Oberfeuerwehrmann, Stefan Jarosch und Henric Mund zum Brandmeister sowie Pressesprecher Christian Lackmann zum Brandinspektor. Simon Völkert und Rouven Lensmann wurden in die Jugend-

feuerwehr aufgenommen. Für 30 Jahre Einsatz im Löschzug Westerholt wurde Volker Nellißen geehrt, bereits 40 Jahre lang engagiert sich Ludger Iserloh.

Seit Jahren unterstützt der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr die Hertener Berufsfeuerwehr mit einer zweiten Drehleiter. „Fast 50 Einsätze sind wir dieses Jahr damit gefahren.“ In die Jahresbilanz des Löschzuges fallen zudem etwa 40 Brandeinsätze ohne Drehleiter und rund 50 Einsätze, bei denen technische Hilfe geleistet wurde, sagt Lackmann. Vor

allem der Pfingststurm „Ela“, das Unwetter in Münster sowie die Brandserie am Theodor-Flieder-Haus hielten den Löschzug dieses Jahr in Atem.

Einsätze, die auch an den Fahrzeugen der Feuerwehr Spuren hinterlassen. „Drei Tage nach unserem Hilfseinsatz nach dem Hochwasser in Münster hat eines unserer Fahrzeuge den Geist aufgegeben“, berichtet der Brandinspektor bei der Generalversammlung weiter. Im Mai bekommt der Löschzug Westerholt dafür Ersatz. Die Stadt schafft für knapp 250 000 Euro ein neues Fahrzeug an.



## 1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 1 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Seit dem **01.05.2014** wird das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 2 FSHG von **Brandamtsrat Stefan Lammering** ausgeübt. Stefan Lammering übernimmt damit das Amt von Brandoberamtsrat Theo Schiffmann der zum 30.04.2014 in den Ruhestand überstellt wurde. Nach einem 12 monatigen Laufbahnlehrgang an Ausbildungsorten wie z. B. Berlin, Hamburg, Düsseldorf oder Heyrothsberge ist Stefan Lammering der erste „hauptamtliche Feuerwehrmann“ der Feuerwehr Herten, welcher eine Ausbildung zum **höheren feuerwehrtechnischen Dienst** absolviert hat.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit „Berufsfeuerwehrleuten“ und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dementsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

### 1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	<b>323</b>	<b>326</b>	<b>321</b>	<b>309</b>	<b>320</b>
Berufsfeuerwehr	67	67	66	64	67
Löschzug 1 Herten	42	43	38	37	38
Löschzug 2 Scherlebeck	52	50	53	52	55
Löschzug 3 Westerholt	42	47	46	47	55
Jugendfeuerwehr Herten	19	20	21	17	18
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	12	17	16	17	15
Jugendfeuerwehr Westerholt	25	23	20	19	17
Ehrenabteilung Herten	22	23	21	19	19
Ehrenabteilung Scherlebeck	23	22	24	22	20
Ehrenabteilung Westerholt	14	14	16	15	16

\* in der Gesamtstärke der Feuerwehr Herten von 2010 sind die externen Mitglieder des Spielmannzuges enthalten





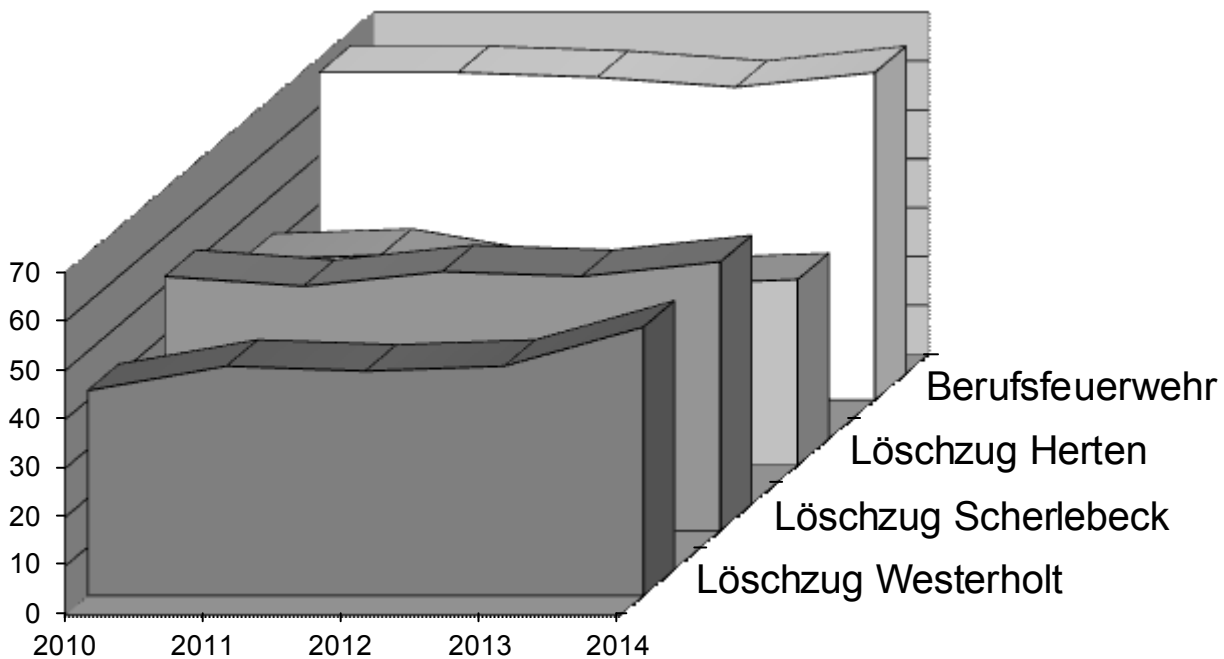
Von den 67 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 8 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II 4 Feuerwehrmänner
- im Löschzug III 7 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Kräften 6 Feuerwehrleute aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

### Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Hertener Allgemeine vom 12.06.2014

# Werktags fehlen oft Freiwillige

## Feuerwehr hält Hilfsfristen nicht immer ein, sieht eine Verlängerung aber „äußerst kritisch“

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN.** Ein Haus brennt, Flammen versperren den Bewohnern den Fluchtweg. Der giftige Rauch wird immer dichter, jetzt zählt jede Minute. Dieses Szenario hatten die Verantwortlichen vor Augen, als sie für die Feuerwehr bestimmte Hilfsfristen festlegten. Den Hertener Kettern gelingt es meistens, die Vorgaben einzuhalten – aber nicht immer.

Laut Statistik verliert ein Mensch nach 13 Minuten im Brandrauch sein Bewusstsein. Er kann sich den Rettern nicht mehr bemerkbar machen und stirbt wenig später.

Durchschnittlich dreieinhalb Minuten vergehen, bis ein Brand entdeckt wird; weitere anderthalb Minuten dauert das Bearbeiten des Notrufs in der Feuerwehr-Leitstelle. Somit bleiben den zehn Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr, die in der Regel als Erste ausrücken, acht Minuten für die Fahrt zum Brandort.

Diese sogenannte erste Hilfsfrist soll in neun von zehn Fällen eingehalten werden. Das fordert die Bezirksregierung Münster. 2012 und in den ersten Monaten des Jahres 2014 hat die Hertener Feuerwehr diese 90-Prozent-Marke erreicht. 2013 wurde sie mit 73 Prozent verfehlt.

Stefan Lamming, Leiter der gesamten Hertener Feuerwehr, nennt auf Anfrage unserer Zeitung eine Reihe von Gründen. Dichter Straßenverkehr, Schnee und schlechte Sicht wirkten sich negativ aus. Manchmal würden Zeugen den Einsatzort so ungenau beschreiben, dass die Feuerwehr lange suchen müsse. Manchmal gebe es auch technische Probleme bei der Funkübertragung der Einsatzdaten an den Computer in der Kreisleitstelle.

Problematischer als bei der Berufsfeuerwehr erscheinen die Zahlen bei der Freiwilligen Feuerwehr. Die sogenannte zweite Hilfsfrist gibt vor, dass 13 Minuten nach der Alarmierung mindestens sechs ehrenamtliche Einsatzkräfte vor Ort sein müssen. Sie werden zum Beispiel als

zusätzlicher Löschtrupp oder beim Aufbau einer Schlauchverbindung zum Hydranten benötigt. Doch mit Werten zwischen 72 und 85 Prozent wurde die 90-Prozent-Vorgabe der Bezirksregierung in den vergangenen zweieinhalb Jahren stets verfehlt.

Zu den genannten Problemen komme bei der Freiwilligen Feuerwehr ein weiteres hinzu, erklärt Stefan Lamming: „Gerade an Werktagen sind nicht immer genügend ehrenamtliche Kräfte zeitnah verfügbar.“ Das liegt daran, dass viele Helfer außerhalb von Herten berufstätig sind oder aber ihren Arbeitsplatz bei einem Alarm nicht sofort verlassen können.

Nun gibt es in NRW zahlreiche Städte, die die Hilfsfristen verfehlen – zum Teil weit aus deutlicher, als es in Herten der Fall ist. Die Feuerwehr Hagen kommt nur bei der Hälfte der Einsätze „rechtzeitig“. In Kirchlegern (Kreis Herford) lag die Quote sogar bei lediglich 30 Prozent. Doch anstatt die Feuerwehr dort besser auszustatten, verlängerte der Gemeinderat einfach die Hilfsfrist auf zehn Minuten. Weitere Städte überlegen, nachzuziehen.

### Jugendarbeit und Rente fürs Ehrenamt

„Die Hertener Feuerwehr sieht solche Bestrebungen äußerst kritisch“, sagt die für Feuerschutz zuständige Fachbereichsleiterin Annegret Sickers. Solche Beschlüsse führten dazu, dass gerade ärmere Kommunen auf Kosten der Sicherheit ihrer Bevölkerung versuchen, Geld zu sparen.

Stattdessen strengt sich die Hertener Feuerwehr an, die freiwilligen Löschzüge personell aufzustocken: durch starke Jugendarbeit, aber auch durch eine Feuerwehr-Rente als Anreiz, sich zu engagieren. Wie schwierig es ist, ehrenamtliche Helfer zu gewinnen, zeigt die Statistik: In den drei freiwilligen Löschzügen und in den drei Jugendgruppen sinken die Mitgliederzahlen unterm Strich seit 2011.

→ siehe „Auf ein Wort“  
→ siehe „Info“



Atemschutzgerät anlegen, Helm aufsetzen – und los. Wenn es brennt, zählt mitunter jede Minute. ...FOTO: WASCHK (ARCHIV)

### AUF EIN WORT

Engagement nötig



VON FRANK BERGMANNSHOFF

Ob sie bei sieben von zehn Einsätzen die Frist einhält oder bei neun – die Hertener Feuerwehr steht im Vergleich zu vielen anderen Städten in NRW sehr gut da. Noch zumindest.

Die ehrenamtlichen Löschzüge haben mit demselben gesellschaftlichen Problem zu kämpfen wie viele Vereine. Immer weniger Bürger haben Lust oder Zeit, sich dauerhaft und verlässlich zu engagieren. Die Folgen sind jedoch unterschiedlich: Hat ein Chor nicht genug Mitglieder, geht der Stadt ein Stück kulturelles Leben verloren. Hat die Freiwillige Feuerwehr nicht genug Mitglieder, geht es um Menschenleben.

Jeder Bürger wünscht sich im Fall eines Brandes eine schnelle, schlagkräftige Feuerwehr. Das ist auf Dauer aber nur möglich, wenn mehr Bürger ihren Beitrag dazu leisten.

Das gilt im Übrigen auch für all jene Arbeitgeber, die freiwillige Feuerwehrleute nicht gehen lassen, wenn deren Funkmelder piept.

### Feuerwehrstandorte in Herten



### INFO

Die Feuerwehr Herten in Zahlen (Stand: 2013)

- ◆ **Berufsfeuerwehr:** 64 Beschäftigte für Brandschutz, Rettungsdienst und Verwaltung. Jeweils zehn Einsatzkräfte stehen rund um die Uhr für den Brandschutz zur Verfügung.
- ◆ **Freiwillige Feuerwehr:**
  - ◆ **Löschzug 1 (Herten):** - 37 aktive Einsatzkräfte - 17 Mitgl. Jugendwehr
  - ◆ **Löschzug 2 (Scherlebeck):** - 52 aktive Einsatzkräfte - 17 Mitgl. Jugendwehr
  - ◆ **Löschzug 3 (Westerh.):** - 47 aktive Einsatzkräfte - 19 Mitgl. Jugendwehr
- ◆ **Einsätze in 2013:** 803 (268 Brände, 535 Hilfeleistungen, 146 Fehlalarme, 6 böswillige Alarme)



Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

<p><b>Rat der Stadt Herten</b></p> <p>Bürgermeister Dr. Uli Paetzel          -Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz- Vorsitzender Wolfgang Kumpf          Fachbereichsleiterin Annegret Sickers</p>
---

<p><b>Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr</b></p> <p>-Leiter der Feuerwehr- BAR Stefan Lammering          stellv. BOAR Günter Lanfer          Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr BI Ludger Kotulla</p>
--

**Berufsfeuerwehr**

<p><b>Leiter der Berufsfeuerwehr</b></p> <p>BAR Stefan Lammering</p>
--

<p><b>stellv. Leiter der BF</b>  <b>Abteilungsleiter</b>  <b>Rettungsdienst/Technik</b></p> <p>BOAR Günter Lanfer</p>
---

<p><b>Abteilungsleiter</b>  <b>Einsatz/Organisation</b></p> <p>N. N.</p>
--

<p><b>Abteilungsleiter</b>  <b>Vorbeugender Brandschutz /</b>  <b>Freiwillige Feuerwehr</b></p> <p>BAR Hans-Georg Lauer</p>
---

**Ehrenamtliche Kräfte**

<b>Löschzug 1</b> Herten	<b>Löschzug 2</b> Scherlebeck	<b>Löschzug 3</b> Westerholt
-----------------------------	----------------------------------	---------------------------------

Löschzugführer BI Rudolf Weiner	Löschzugführer BI Theo Koch	Löschzugführer BOI Peter Hüge
------------------------------------	--------------------------------	----------------------------------

stellv. Löschzugführer BI Michael Windhausen HBM Jörg Dewitz	stellv. Löschzugführer BI Ingo Ossenbühl	stellv. Löschzugführer BI Christian Lackmann HBM Volker Nellißen
--	---	--

<b>Jugendfeuerwehr</b> Herten BM Sebastian Egner UBM Florian Strucksberg	<b>Jugendfeuerwehr</b> Scherlebeck BM Christian Rohde UBM Andreas Schmidt	<b>Jugendfeuerwehr</b> Westerholt BM Hendric Mund UBM Dennis Piechkamp
--	--	--

<p><b>Wachabteilung 1</b></p> <p>BOI Michael Spiekermann          BI Christian Trachternach</p>
---

<p><b>Wachabteilung 2</b></p> <p>BOI Jörg Stier          BI Mike Hüge</p>
---

<p><b>Wachabteilung 3</b></p> <p>BOI Michael Zeiser          BI Thorsten Geldermann</p>
---

<b>Ehrenabteilung</b> Herten HBM Peter Stawitzki	<b>Ehrenabteilung</b> Scherlebeck OBM Dieter Mattukat	<b>Ehrenabteilung</b> Westerholt BI Norbert Piechkamp
--	---	---

<p><b>Sportabteilung</b></p> <p>OFM Andreas Schmidt</p>
---



## 1.2 Zu- und Abgänge

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	24	12	29	26	15	19	12	22	20	13
beruflich	1	1	0	0	0	1	1	3	6	2

## 1.3 Beförderungen

- zum Feuerwehrmann:	Varenholz, Dana	LZ 1
	Berdysz, Fabian	LZ 2
	Nick, Alexander	LZ 2
	Paschke, Joel	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Spiekermann, Alexander	LZ 2
	Bugzel, Felix	LZ 3
	Lenzmann, Rouven	LZ 3
	Lindenau, Marcel	LZ 3
	Lucaß, André	LZ 3
	Sadzikowski, Lukasz	LZ 3
	Schniedenharn, Marian	LZ 3
	Völkert, Simon	LZ 3
	Zweiger, Jennifer	LZ 3
- zum Oberfeuerwehrmann/frau:	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Music, Kevin	LZ 1
	Wiens, Mandy	LZ 1
	Gertz, Lukaß	LZ 2
	Hans, Tobias	LZ 2
	Hermanns, Mike	LZ 2
	Knepper, Tim	LZ 2
	Block, Alexander	LZ 3
	Boncies, Daniel	LZ 3
	Niederhagemann, Jan	LZ 3
	Scholz, Christian	LZ 3
- zum Hauptfeuerwehrmann:	Dühr, Alexander	LZ 1
- zum Brandmeister:	Egner, Sebastian	LZ 1
	Jarosch, Stefan	LZ 3
	Mund, Hendric	LZ 3
- zum Oberbrandmeister:	Anders, Tim	LZ 1
	Gebuhr, Marco	LZ 1
	Straßmann, Dominik	LZ 1
- zum Brandinspektor:	Lauer, Thorsten	LZ 2
	Lackmann, Christian	LZ 3



## 1.4 Aufnahmen

Einstellung BF als Brand-/ Oberbrandmeister: Herwig, Florian  
Kühn, Patrick  
Meermann, Bartosch  
Strecker, André  
Strothkämper, Thilo  
Urban, Sören

LZ Herten: Durchholz, Dennis  
Kuffel, Christian  
Müller, Sascha

LZ Westerholt: Baumhacker, Stefan  
Bugzel, Felix  
Zweiger, Jennifer

## 1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Herten: Gruber, Nico  
Kreischer, Iliana  
Pavlidis, Anastasios Stelianos

LZ Scherlebeck: Duda, Jan  
Koch, Florian  
Maibaum, Marvin  
Paschke, Joel  
Schwieder, Nico  
Sieg, Maximilian  
Spiekermann, Alexander

LZ Westerholt: Lensmann, Rouven  
Schniedenharn, Marian  
Völkert, Simon

## 1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

Ehrenabteilung LZ Westerholt: Schiffmann, Theo

Ehrenabteilung LZ Herten: Klaas, Siegfried



## 1.7 Ehrungen

- 25 Jahre:	Huge, Mike Simanski, Hans-Christian	BF LZ 1
- 35 Jahre:	Erfkemper, Markus Lauer, Bernhard Strecker, Lothar	BF LZ 2 LZ 2
- 40 Jahre:	Stawitzki, Peter Gollan, Heinz Beckmann, Willi Marzalla, Martin Reimer, Paul Herder, Peter	BF EA 1 EA 2 EA 2 EA 2 EA 3
- 50 Jahre:	Balzer, Josef	EA 2
- 60 Jahre:	Werner, Karl-Hans	EA 2
- Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr NRW	Strecker, Lothar	LZ 2

## 1.8 Ernennungen

zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Herten:	Egner, Sebastian
zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Herten:	Strucksberg, Florian
zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck:	Rohde, Christian
zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gruppe Scherlebeck:	Schmidt, Andreas



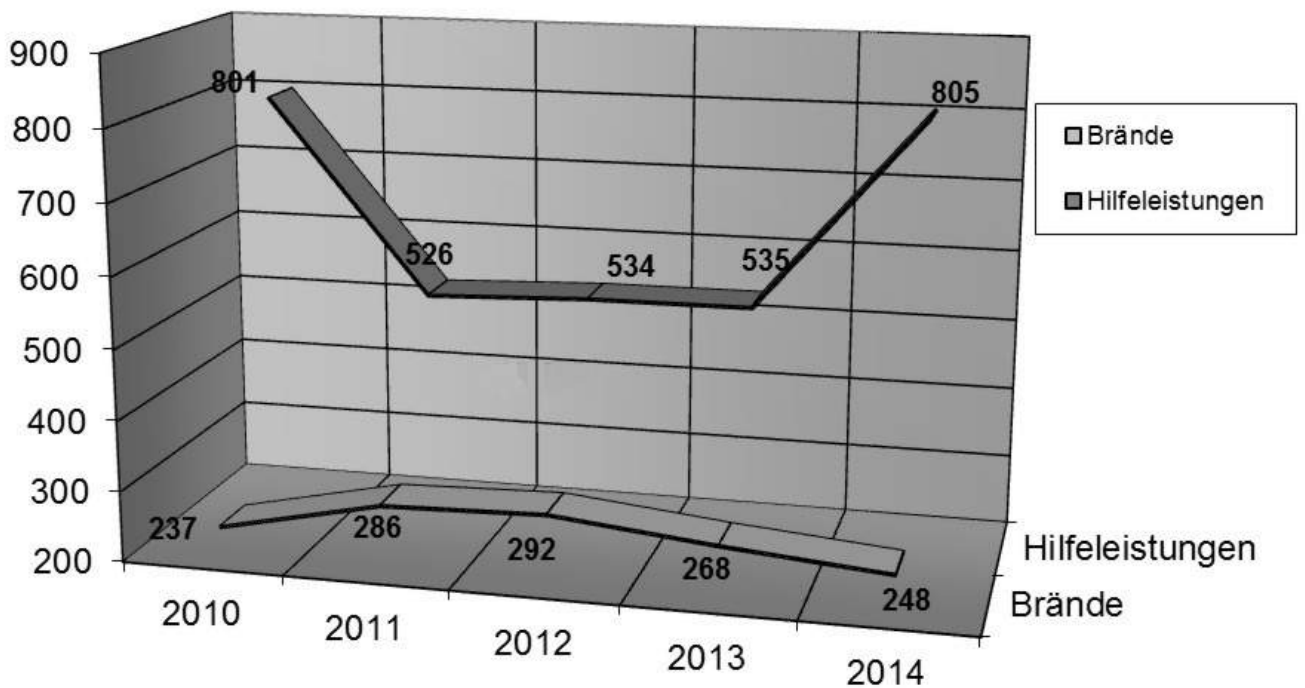
## 2.0 Alarm- und Einsatzdienst

### 2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 1053 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2010	2011	2012	2013	2014
Brände	237	286	292	268	248
Hilfeleistungen	801	526	534	535	805
davon Falschalarme	98	127	161	146	109
davon böswillige Alarme	5	7	10	6	8
Gesamteinsätze	1038	812	826	803	1053

### Einsätze der Feuerwehr





## 2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2010	2011	2012	2013	2014
Großbrände	5	4	4	8	3
Mittelbrände	9	18	11	10	14
Kleinbrände	118	129	105	99	111
Kaminbrände	2	1	1	1	1
Menschen aus Zwangslagen gerettet	41	54	23	32	25
Tiere in Notlage	29	25	33	23	22
Einstürze von Baulichkeiten	1	2	0	2	1
Verkehrsunfälle	37	37	35	26	33
Sturm- und Wasserschäden	422	52	39	43	236
Beseitigung von Ölspuren	22	28	40	32	35
Gasausströmung	11	6	7	12	12
sonstige technische Hilfeleistungen	99	46	24	30	23
GSG Einsätze	2	6	1	3	4
Höhenrettung	0	3	1	0	5
Überörtliche Hilfe	2	2	13	4	3

## 2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

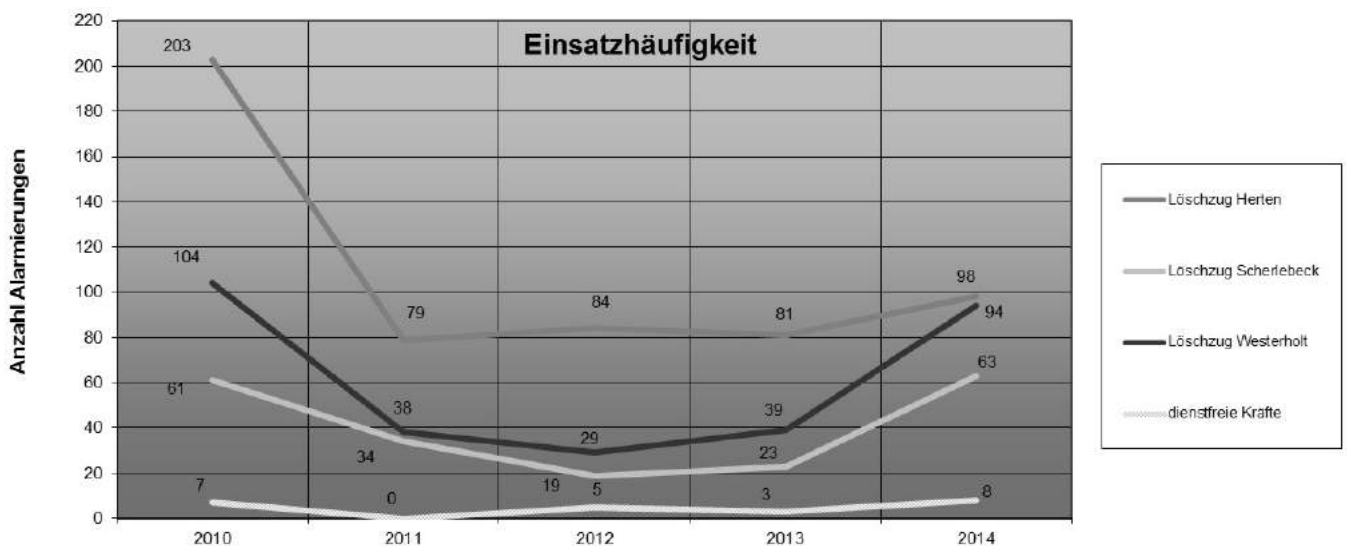
Brandstellen	2010	2011	2012	2013	2014
Wohngebäude	38	35	36	39	29
Verwaltungs- und Bürogebäude	1	2	3	0	0
Landwirtschaftliche Anwesen	0	3	3	0	7
Industriebetriebe	8	7	5	5	6
Gewerbebetriebe	10	13	12	9	14
Versammlungsstätten	2	0	0	2	2
Fahrzeuge	12	5	11	4	7
Straße	17	17	20	15	14
Krankenhaus/Altenheim	7	5	1	7	6
Wald- und Flächenbrände	7	13	9	3	3
andere Freigelände	33	53	26	35	40
gesamt	135	153	126	119	128





## 2.4 Einsatzhäufigkeit

	2010	2011	2012	2013	2014
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	778	783	817	797	887
Löschzug Herten	203	79	84	81	98
Löschzug Scherlebeck	61	34	19	23	63
Löschzug Westerholt	104	38	29	39	94
Höhenretter BF Herten	5	2	7	0	5
dienstfreie Kräfte	7	0	5	3	8



## 2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 8304,65** Arbeitsstunden (Vorjahr 6610,77) geleistet.

In **108,16 Einsatzstunden** (Vorjahr 104) wurden 619 **Geräte des Umluft unabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 635) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

## 2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

Hertener Allgemeine vom 23.01.2014

# Feuer in der Wurstproduktion

## Kesselbrand beim Familienbetrieb Averdung / Verkauf im Laden geht weiter

VON CAROLINE USCHMANN

**LANGENBOCHUM.** Feuer in der Betriebsstätte an der Westerholter Straße: Die Kesselanlage zur Wurstfertigung bei der Fleischerei Averdung war gestern Vormittag in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte die Flammen, verletzt wurde niemand. Fest steht: Der Sachschaden für den Betrieb ist immens. Nach erster Einschätzung der Feuerwehr liegt er bei rund 40000 Euro.

Gegen kurz nach 11 Uhr war Fleischer und Inhaber Heinz Averdung mit zwei seiner Mitarbeiter in der Betriebsstätte der Fleischerei beschäftigt. „Und dann haben wir die Flamme selbst gesehen“, sagt er. Am unteren Bereich der gasbeheizten Kesselanlage, in der die Wurst für die Fleischerei gegart wird, war ein Feuer ausgebrochen. „Wir haben erst versucht, es selbst zu löschen“, berichtet Averdung, „merkten aber schnell, dass das nicht klappen würde.“ Der Fleischer alarmierte



Fleischer Heinz Averdung blickt auf die letzten Löscharbeiten. Die Verzweiflung nach dem Brand ist ihm anzusehen.  
—FOTO: USCHMANN

die Feuerwehr, die mit zwei Löschzügen zur Westerholter Straße fuhr. 18 Einsatzkräfte wurden der Flammen schnell Herr – und zwar mit Schaum, erklärte Einsatzleiter Hans-Georg Lauer.

Wasser kam nicht infrage, weil zunächst der Verdacht bestand, dass Öl ausgetreten

war. Diesem Verdacht muss man aber noch weiter nachgehen. Fest stehe, dass das Feuer an einem Wasserbadkessel entstanden sei, unter dem die Gasflamme brannte, so Lauer.

Das Gas hatten die Fleischerei-Mitarbeiter sofort abgestellt, als sie das Feuer be-

merkten. Die Feuerwehr geht momentan von einem reinen Betriebsunfall aus. Die Polizei übernahm vor Ort die weiteren Ermittlungen.

Heinz Averdung ist erleichtert, dass bei dem Brand niemand zu Schaden gekommen ist. Der Sachschaden trifft ihn allerdings hart. „Einer der

drei Kessel ist auf jeden Fall hin, betroffen ist aber die ganze Anlage. Die ist extra für uns angefertigt worden, die kann ich nicht mal eben ersetzen oder reparieren.“

Die geschätzte Schadenssumme teilte Hans-Georg Lauer dem Fleischer nach den Arbeiten mit. „Ich bin noch nicht wieder bei Verstand“, sagte Heinz Averdung, als die Feuerwehr die Schläuche wieder einrollte. „Das ist für uns eine ganz schlimme Sache. Wie es jetzt weitergeht, weiß ich noch nicht.“ Fest steht aber, dass der Verkauf im Geschäft an der Feldstraße im Ortsteilzentrum von Langenbochum auf jeden Fall weiterläuft, auch wenn an der Westerholter Straße erst einmal nicht weiterproduziert werden kann. Waren der Fleischerei wurden beim Brand kaum beschädigt. „Nur der Panhas“, so Heinz Averdung. „Aber der ist momentan unser kleinstes Problem.“

Heinz Averdung führt den Betrieb gemeinsam mit seiner Frau. Das Familienunternehmen gehört zu den wenigen alteingesessenen Betrieben im Norden der Stadt.

Hertener Allgemeine vom 03.02.2014

## Staubsauger löst Wohnungsbrand aus Feuerwehr löscht im Hochhaus am Hellweg

**WESTERHOLT. (BMH)** Ein kleiner Staubsauger hat in einer Wohnung am Hellweg großen Schaden angerichtet. Das Gerät fing Feuer, die Räume im fünften Stock eines Hochhauses sind vorerst nicht bewohnbar.

Gegen 11.40 Uhr alarmierte eine Nachbarin gestern Vormittag die Polizei, die wiederum die Feuerwehr informierte. Die Hertener Berufsfeuerwehr und der freiwillige Löschzug Westerholt sowie Rettungswagen und Notarzt eilten zum Hellweg.

Die Mieter der Wohnung waren nicht zu Hause, so dass die Feuerwehr gewaltsam eindringen musste. Ein Löschtrupp fuhr mit der Drehleiter von außen zum fünften Stock hinauf, ein zweiter Trupp ging durch das Treppenhaus. Die Einsatzkräfte hatten die Flammen schnell gelöscht. Allerdings wurden große Teile der Wohnung durch Rauch und Ruß so stark beschädigt, dass sie vorerst nicht bewohnbar ist.

Die Kriminalpolizei wird nun die Brandursache untersuchen. Eine Frage dürfte sein, ob es in dem Staubsauger zu einem Kurzschluss kam oder ob das Gerät eingeschaltet war und heiß lief.

@ Weitere Fotos auf [www.hertener-allgemeine.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeine.de/fotoservice)



Feuerwehrleute mit Atemschutzgeräten fahren per Drehleiter in den fünften Stock hinauf. —FOTO: BERGMANNSHOFF

Hertener Allgemeine vom 07.02.2014

## Mutter und Sohn retten sich aus brennendem Haus

Feuerwehr-Einsatz an der Grünstraße / Flammen schlagen meterhoch aus dem Fenster



Ausgebrannt: Lichterloh hat es im ersten Geschoss des Hauses an der Grünstraße gebrannt. Die Retter löschten das Feuer, verletzt wurde niemand. —FOTO: BUDSCHUN

WESTERHOLT. (db) Als die Feuerwehr eintraf, brannte das erste Geschoss schon lichterloh. Gegen sieben Uhr brach am Donnerstagmorgen in einem Einfamilienhaus an der Grünstraße in Westerholt ein Feuer aus.

Mutter und Sohn hatten sich bereits aus dem brennenden Haus gerettet, der Vater war zu dem Zeitpunkt schon auf der Arbeit. Verletzt wurde bei dem Feuer glücklicherweise niemand, gleichwohl wurde der Junge vorsorglich mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung noch vor Ort untersucht. Doch der Verdacht erhärtete sich nicht.

Das erste Geschoss des Gebäudes ist komplett ausgebrannt, das Haus auch wegen des Rauchgas-Schadens derzeit unbewohnbar.

Alarmiert wurden die Feuerwehrleute um 7.05 Uhr. Mehrere Anrufer hatten den Brand gemeldet. Als die Ret-

ter an der Grünstraße eintrafen, brannte das gesamte erste Obergeschoss des Einfamilienhauses: „Die Flammen schlugen meterhoch aus dem Fenster“, beschreibt Einsatzleiter Theo Schiffmann die Szenerie. Die Feuerwehr war mit 27 Mann im Einsatz: 16 Kräfte der Berufsfeuerwehr Hertener und elf vom Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr. Drei Trupps bekämpften den Brand unter Atemschutz, nach rund zwei Stunden war der Einsatz beendet.

Die Polizei hat dann am Donnerstagnachmittag gemeldet, dass der Brand im Kinderzimmer des Hauses ausgebrochen sei. Als Brandursache sei ein technischer Defekt nicht ausgeschlossen. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 60000 Euro. Das Fachkommissariat für Branddelikte hat die Ermittlungen aufgenommen.

Hertener Allgemeine vom 22.02.2014



## Feueralarm bei „dm“: Mit drei Löschzügen eilte die Feuerwehr gestern Mittag zum „dm“-Drogeriemarkt in der Innenstadt.

Im Keller schmorte gegen 11.30 Uhr ein Sicherungskasten. Daraufhin fiel der Strom aus und Rauch zog in das Ladenlokal. Alle Mitarbeiter und Kunden gelangten unverletzt ins Freie. Ein Löschtrupp der Berufsfeuerwehr ging in den Keller und hatte die Lage dort schnell im Griff. Unterdessen sperrten Einsatzkräfte Teile der Hermannstraße ab. Der Drogeriemarkt blieb nach dem aufsehenerregenden Einsatz geschlossen. Am Nachmittag bemühte sich ein Elektriker, den Schaden zu beheben. —FOTO: CAROLA WAGNER

Hertener Allgemeine vom 21.05.2014

# Großeinsatz an der Wurstfabrik

## Ammoniak-Austritt im neuen Herta-Werk / Keine Verletzten – keine Gefahr für Anwohner



Während im Vordergrund Feuerwehrmänner das weitere Vorgehen besprechen, kommen im Hintergrund Einsatzkräfte in grünen Chemikalien-Schutzanzügen aus dem Werk. Auf einem eigens errichteten Dekontaminationsplatz werden mögliche Giftstoffe abgewaschen. Rechts im Bild verfolgen Herta-Mitarbeiter das Geschehen.

–FOTO: USCHMANN

VON CAROLINE USCHMANN  
UND FRANK BERGMANNSHOFF

**LANGENBOCHUM.** Unaufhörlich schallten gestern Mittag Martinshörner durch die Stadt. Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei eilten mit einem Großaufgebot zur Wurstfabrik Herta, wo Ammoniak ausgetreten war. Die Befürchtung, es habe Verletzte gegeben, bewahrheitete sich nicht. Auch für die Bevölkerung bestand nach Angaben der Feuerwehr keine Gefahr.

Zunächst hatte die Situation sehr ernst ausgesehen. Als die

Berufsfeuerwehr eintraf, forderten die Einsatzkräfte direkt einen Rüstwagen, einen Notarzt sowie die ehrenamtlichen Löschzüge Scherlebeck (spezialisiert auf Gefahrgut-Unfälle) und Herten (ausgerüstet für die Versorgung von vielen Verletzten) nach. Letztlich waren mehr als 40 Feuerwehrleute vor Ort. Ausgerüstet mit Atemschutzgeräten und Chemikalien-Schutzanzügen drangen zwei Trupps in das Werk ein. Anschließend wurden sie auf einem eigens aufgebauten Dekontaminationsplatz von möglichen Giftstoffen befreit.

„Durch eine defekte Dichtung an einer Kühlmachine

war eine kleine Menge Ammoniak-Gas ausgetreten“, erklärte Günter Lanfer, stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr. Konkret sei an der Ölpumpe eines Ammoniakverdichters eine Dichtung zerborsten, so Lanfer. „Daraufhin kam das Öl mit dem Ammoniak in Kontakt und gelangte nach außen.“ Die Alarmanlagen bei Herta lösten aus. Da die Menge gering war, habe keine Gefahr für die Mitarbeiter bestanden, erklärte Lanfer. Dennoch verließen sie sofort das Werk und wurden von Notärzten untersucht. Die Ammoniakleitung wurde abgetrennt, die Maschine gesichert.

Viele Bürger waren beunruhigt und in Sorge. Angehörige von Herta-Mitarbeitern riefen bei der Polizei an und fragten, ob es Verletzte gebe. Andere schlossen vorsichtshalber Türen und Fenster.

Ein Messwagen der Feuerwehr Marl nahm im Umfeld des Werkes Luftuntersuchungen vor, um mögliche Ammoniak-Konzentrationen zu ermitteln. Die Werte waren jedoch unbedenklich.

Die Produktion in der kürzlich neu gebauten Wurstfabrik laufe gefahrlos weiter, versicherte Alexander Antonoff, Sprecher des Herta-Mutterkonzerns Nestlé, gegenüber unserer Zeitung. Der Sach-

schaden liege bei rund 100 Euro für die defekte Dichtung.

@ Mehr Fotos: [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)

### STICHWORT

#### Ammoniak

Beim Einatmen hoher Konzentrationen von Ammoniak-Gas besteht Lebensgefahr. Es drohen Schäden in den Atemwegen und Atemstillstand. Durch Reaktion mit Feuchtigkeit wirkt das Gas ätzend auf die Schleimhäute.

Hertener Allgemeine vom 05.06.2014

# Schutt und Asche im Schloss

## Technischer Defekt verursacht nächtliches Feuer im Café / Feiern finden trotzdem statt

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN.** Seit dem Beginn der Restaurierung 1974 ist es das erste gravierende Feuer im Hertener Schloss gewesen: Am Mittwochmorgen hat ein Brand im Schlosscafé geschätzte 80000 Euro Sachschaden angerichtet. Ursache ist ein technischer Defekt im Thekenbereich. Die Feuerwehr verhinderte ein Ausbreiten der Flammen auf die angrenzenden Säle. Die Pächter wollen nicht aufgeben. Alle geplanten Feiern und Veranstaltungen sollen stattfinden.

Es ist etwa 0.25 Uhr, als das Feuer an einem Holzschrank neben der Spülmaschine ausbricht. Der Rauch löst die automatische Brandmeldeanlage (BMA) aus. Die Berufsfeuerwehr sowie die freiwilligen Löschzüge Hertener und Westerholt rücken mit 35 Einsatzkräften an. Da das Schloss formal zur benachbarten LWL-Klinik gehört und an die dortige BMA angeschlossen ist, gehen die Einsatzkräfte zunächst von einem möglichen Brand in dem psychiatrischen Krankenhaus aus. „Beim Eintreffen war aber schnell klar, dass wir zum Schloss müssen“, berichtet Stefan Lammering, Leiter der Hertener Feuerwehr.

### Hitze setzt der Stuckdecke zu

Die Situation ist nicht einfach. Einige Einsatzfahrzeuge rollen durch den Schlosspark über schmale, stockfinstere und mit hinderlichen Metallzäunen begrenzte Wege zur Nordseite des Gebäudes. Über die Holzbrücke dringt ein Löschtrupp mit Atemschutzgeräten in das Café ein. Ein weiteres Löschfahrzeug fährt in die Vorburg. Von dort wird ein Schlauch in den Schlosshof gelegt. Nun löschen die Trupps von zwei Seiten aus.

Im Thekenbereich brennt es lichterloh. Die Hitze setzt der historischen Stuckdecke mächtig zu, in großen Platten stürzt Putz zu Boden. Die Feuerwehr fürchtet, dass sich in der hölzernen Deckenkonstruktion Glutnester bilden, und kühlt sie mit Wasser.

Unterdessen ziehen Rauch und Ruß ins erste Obergeschoss. Stefan Lammering: „Die Fenster waren dort abgeschlossen. Wir mussten die Scheiben einschlagen, damit der Rauch abziehen konnte.“

### Großer Festsaal bleibt verschont

Gegen 2.30 Uhr rollt die Feuerwehr die Schläuche ein. Die Stadtwerke klemmen im Café den Strom ab. Am Morgen stehen die Pächter der Gastronomie, Markus Liptow und Thorsten Schmidt, in einer matschigen Masse aus Wasser, Schutt und Asche. Brandgeruch erfüllt das Café, das erst vor drei Jahren von Grund auf saniert wurde. Auch Heinz Augustin, kaufmännischer Direktor der LWL-Klinik und somit für die Verwaltung des denkmalgeschützten Schlosses verant-



Markus Liptow, einer der Inhaber der Schloss-Gastronomie, steht hinter der Theke in einem Haufen Schutt und Asche. In der Mitte steht die Spülmaschine, links daneben ist das Feuer ausgebrochen. —FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

### CHRONOLOGIE

#### Schloss Hertener

Das Schloss Hertener gilt als seltene Kombination einer spätgotischen Schlossanlage mit Barock-Ausbauten:

- ◆ 1376 wird Haus Hertener erstmals erwähnt, es gilt als Vorgänger der heutigen Wasserburg.
- ◆ 1530 bis 1560: Bertram von Nesselrode baut Haus Hertener zur Burganlage aus.
- ◆ 1650: nächster Ausbau zu einer prachtvollen Repräsentationsanlage. In dieser Zeit entsteht auch das Deckenfresko im Festsaal.
- ◆ 1687: Ein Brand zerstört große Teile der Burganlage, der Wiederaufbau dauert bis 1702. Dabei wird das

Schloss mit barocken Elementen versehen. Auch der Barockgarten mit dem Tabakhaus wird in dieser Zeit angelegt.

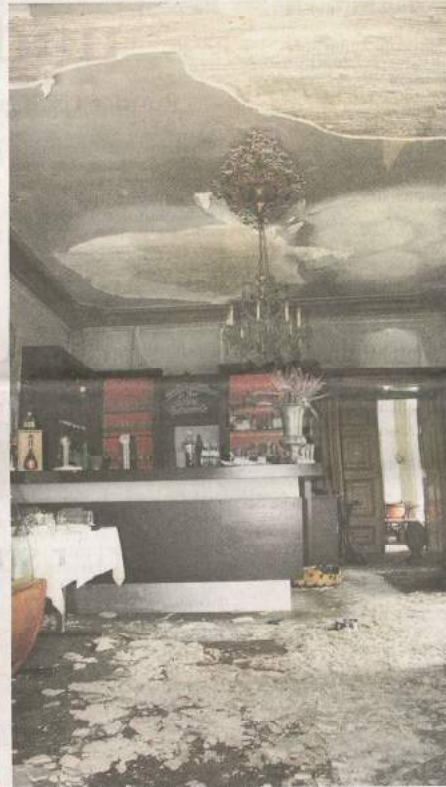
- ◆ 1725: Bau der Orangerie.
- ◆ Das Schloss dient fast 300 Jahre als Sitz der Familie Nesselrode. Erst nach dem Ersten Weltkrieg räumt die gräfliche Familie das Anwesen. Danach verfällt das unbewohnte Gemäuer bis ins 20. Jahrhundert.
- ◆ Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) kauft die Anlage und restauriert sie von 1974 bis 1989. 1981 wird das Schloss offiziell der Bevölkerung übergeben.



Einsatz in der Nacht: Feuerwehrleute dringen von der Nordseite aus über die Brücke in das Schlosscafé ein.

wortlich, macht sich ein Bild von der Lage. „Was den Schaden betrifft, haben wir Glück im Unglück gehabt“, sagt er. Markus Liptow stimmt zu: „Das Feuer blieb auf den Thekenbereich begrenzt. Diesen Teil müssen wir absperren, aber in den Räumen drumherum können wir zum Beispiel mit mobilen Theken arbeiten.“ Der große Festsaal mit den prächtigen Deckenge-

mälden ist bei dem Brand verschont geblieben. „Auf jeden Fall kommt das Feuer zur absoluten Unzeit. Der Kunstmarkt, der traditionell zu Pfingsten am Schloss stattfindet, steht unmittelbar bevor. „Und überhaupt haben wir gerade Hochsaison“, sagt Liptow. Mit Ausnahme einer Hochzeit, die heute stattfinden sollte, wollen die Pächter alle geplanten Feiern



Durch die enorme Hitze ist der Putz großflächig von der Stuckdecke abgeplatzt und zu Boden gestürzt.

und Veranstaltungen ohne Abstriche hinbekommen. „Wir müssen nach vorne schauen“, sagt Liptow. Er und Thorsten Schmidt hätten am liebsten gestern schon mit dem Aufräumen begonnen. Doch für heute haben sich erst einmal ein Versicherungsvertreter und ein Brandschadensanierer angekündigt. Im Übrigen dürfe nicht einfach drauf los renoviert

werden, betont Heinz Augustin. „Über die Wiederherstellung der Stuckdecke müssen wir mit dem städtischen Denkmalschützer sprechen.“

© Eine Fotostrecke finden Sie auf [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)  
INFO Die Pächter der Schloss-Gastronomie stehen unter ☎ 0 23 66 / 8 21 12 für Fragen zur Verfügung.



Hertener Allgemeine vom 07.06.2014

## DIE WOCHE

### *Prägende Dinge*



VON  
FRANK BERGMANNSHOFF

Mitunter passieren prägende Dinge, von denen die Beteiligten noch ihren Kindern und Enkelkindern erzählen.

40 Jahre lang ist im Hertener Schloss nie ein nennenswertes Feuer ausgebrochen. Bis zum vergangenen Mittwoch. Einige Einsatzkräfte trauten ihren Ohren nicht, als sie über Funk zum Schloss gerufen wurden.

Tage später wabert noch immer Brandgeruch durch die Räume. Das dürfte sich erst im Zuge der Sanierung ändern. Zum Glück blieben historische Schätze wie das Deckenfresko unversehrt, was auch dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr zu verdanken ist.

Ein prägendes Erlebnis für die Teilnehmer waren auch die Führungen über Hertens größte Baustelle, das künftige Gewerbegebiet Schlägel & Eisen. Welche Erdmassen dort bewegt werden – unfassbar. Unfassbar ist aber leider auch, welch schweres Erbe der Bergbau den Kindern und Enkelkindern der Kumpel hinterlassen hat. Fast 20 Millionen Euro Steuergeld sind nötig, um das Areal baureif zu machen.

Und dann war da noch das neue Logo des Gymnasiums. Ein Jahr lang wurde gesucht, diskutiert, entworfen und verfeinert. Das elegante Ergebnis verkörpert wunderbar zeit- und schnörkellos die 113-jährige Tradition der Schule. Die Mühe hat sich gelohnt.

In diesem Sinne:  
Schönes Wochenende!

Hertener Allgemeine vom 07.06.2014

## Frau springt aus dem Fenster

### Landung des Rettungshubschraubers Christoph 8 legt den Verkehr in Süd zeitweise lahm

**HERTEN-SÜD. (BMH/CW)** Ein Rettungshubschrauber ist gestern gegen 16.30 Uhr auf der Kreuzung Gelsenkirchener Straße / Ewaldstraße gelandet. Eine Frau musste versorgt werden. Sie war aus dem zweiten Obergeschoss eines Hauses an der Moltkestraße gesprungen.

Nachbarn hatten beobachtet, wie die Frau eine Scheibe des Dachgeschoss-Fensters einschlug. Sie kletterte hinaus, sprang in die Tiefe, kam zwischen der Hauswand und einem Metallgitterzaun auf, erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Beinen. Die Feuerwehr entfernte den Zaun, damit der Notarzt die Frau behandeln konnte. Der Rettungshubschrauber war gerufen worden, weil erst unklar war, welches Krankenhaus

die Frau optimal würde versorgen können. Der herbeigeflogene Arzt untersuchte die Schwerverletzte und entschied, sie ins Gelsenkirchener Bergmannsheil-Krankenhaus zu bringen. Dies geschah mit einem Rettungswagen, weil das die schonendste Transportart darstellte. Der Arzt begleitete die Patientin, der Helikopter flog hinterher.

Die Sperrung der Kreuzung Ewaldstraße/Gelsenkirchener Straße sorgte im Feierabendverkehr für erhebliche Rückstaus. Diese gravierenden Begleitumstände sind der Grund dafür, warum unsere Zeitung entgegen üblicher Gepflogenheiten über diesen Suizidversuch berichtet.

@ Mehr Fotos: [www.hertener-allgemeine.de/lokales](http://www.hertener-allgemeine.de/lokales)



Der Rettungshubschrauber Christoph 8 ist auf der Kreuzung Ewaldstraße /Gelsenkirchener Straße gelandet. —FOTO: CAROLA WAGNER

Hertener Allgemeine vom 10.06.2014



**Brennendes Auto am Bergwerk:** Aufgrund eines technischen Defekts im Motorraum fing ein Citroen am Pfingstmontag um kurz vor 11 Uhr Feuer. Die Bremsen an dem Auto funktionierten nicht mehr, die Fahrerin konnte den Wagen aber noch aus dem Kreisverkehr auf der Westerholter Straße auf das Zufahrts-Gelände der ehemaligen Zeche Schlägel & Eisen lenken. Sie rettete sich – geschockt, aber glücklicherweise unverletzt – aus dem Auto. Die Flammen schlugen aus dem Wagen, der Rauch türmte sich meterhoch in den Himmel. Die Berufsfeuerwehr Hertener war mit acht Einsatzkräften vor Ort und löschte das Feuer mit Schaum.

@ Weitere Einsatzfotos finden Sie auf [www.hertener-allgemeine.de](http://www.hertener-allgemeine.de)

—FOTO: BUDSCHUN





Hertener Allgemeine vom 11.06.2014

# Spur der Verwüstung

## Eine Sturm-Nacht und ihre schlimmen Folgen: Feuerwehrleute 17 Stunden im Dauereinsatz



Auf der Gelsenkirchener Straße traf während des Unwetters ein Baum diese roten Opel Corsa. Die Fahrerin wollte ihre Kinder abholen. Wie durch ein Wunder blieb sie unverletzt und konnte sich aus dem Wagen befreien. —FOTOS: PYPLATZ (3)

VON CAROLA WAGNER

**HERTEN.** Klaus Pascoletti stand bei dem Unwetter am Montagabend vor dem „Pferdestall“ und hielt das Vorzelt fest, als eine Buche mit lautem Getöse auf seine Kneipe krachte. Sie spaltete Dach und Mauerwerk und dem Gastwirt wurde heiß und kalt. Denn drinnen saßen noch vier Gäste beisammen. Passiert ist ihnen zum Glück nichts. Wie überhaupt bei dem Sturm keine Menschen in Herten zu Schaden kamen. Dafür traf es die Helfer später umso härter.



Die Feuerwehr muss auf der Herner Straße zahlreiche umgestürzte Bäume beseitigen.



Klaus Pascoletti, Inhaber der Gaststätte Pferdeshof, trägt es mit Fassung. Ein Baum ist auf seine Gaststätte gestürzt.

Drei Feuerwehrmänner trugen bei den Aufräumarbeiten Verletzungen davon. Zwei von ihnen so schwere, dass sie nun im Krankenhaus liegen. Alle vier Löschzüge der Feuerwehr mit 118 Mann sowie Kräfte des Technischen Hilfswerks und des Betriebs hofs der Stadt kämpften sich mit Kettensägen und schwerem Gerät seit Montagabend 21 Uhr durch Ummengen von Bäumen und Ästen, die auf Straßen und Wege gefäl-

len waren. Zahlreiche Autos wurden darunter begraben – teilweise während die Eigentümer darin saßen. In Süd wollte eine Frau in Sorge um ihre Kinder losfahren und diese abholen. Während der Fahrt stürzte ein Baum auf ihren Opel Corsa. Wie durch ein Wunder kam sie mit dem Schrecken davon und konnte

sich selbst befreien. Hätte jemand auf dem Beifahrersitz gesessen – er wäre wohl nicht mehr am Leben. Eine Spur der Verwüstung zieht sich durch das Stadtgebiet. Während des Sturms flogen Mülltonnen und abgerissene Äste umher und der Strom fiel aus. Bis gestern Abend gab es rund 180 Feuer-

wehreinsätze, und nur ein Bruchteil der zerstörten Bäume ist beseitigt. Zahlreiche Straßen mussten gesperrt werden. Der Verkehr war den ganzen Tag über behindert. Vor allem in Süd war und ist die Lage kritisch. Es wird lange dauern, che die vielen umgestürzten Bäume beseitigt sind, schätzt Hans-Georg

Lauer, Einsatzleiter der Feuerwehr. „Ich habe den schweren Sturm Kyrill und seine Folgen in 2007 erlebt. Das hier ist mindestens genau so schlimm.“

Dienstagmorgen hat die Feuerwehr-Chef Stefan Lammerting die drei Freiwilligen Löschzüge nach Hause geschickt. „Die Leute haben jetzt über 17 Stunden hervorragenden Einsatz gezeigt. Nun muss die Berufsfeuerwehr alleine weitermachen.“

Die Augustaschule – korrekt heißt sie Süder Grundschule, Standort Augustastrasse – bleibt heute geschlossen. Dort sind Pfannen vom Dach gefallen. In der Offenen Ganztagschule an der Augustastrasse und in jener am Standort in der Feige gibt es Notgruppen für Kinder, die dringend betreut werden müssen.

→ siehe Info, Daten & Fakten und Stichwort  
@ Mehr Bilder im Netz unter: [www.hertener-allgemeine.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeine.de/fotoservice)



Der neu gestaltete Spielplatz im Schieferfeld ist gesperrt. Dort sind mehrere Bäume umgestürzt. —FOTO: C. WAGNER

### INFO

#### Störungen im Stromnetz

- ◆ Auch im Stromnetz der Hertener Stadtwerke sorgte das Unwetter für Unregelmäßigkeiten. Die meisten waren schnell behoben.
- ◆ Bereits um 20.45 Uhr traten am Montagabend erste Spannungsschwankungen durch Blitzeinschläge auf. Die Beleuchtung flackerte.
- ◆ Um 21.44 Uhr fiel die Spannung im Umspannwerk Herten an der Straße Zum Bauhof aufgrund einer Störung im Hochspannungsnetz kurzzeitig kom-

plett aus. Die Stadtwerke schalteten auf den zweiten Trafo im Umspannwerk um, sodass der Strom in Westerholt und Bertlich lediglich für 15 Sekunden ausfiel. Um 21.30 Uhr fiel die Straßenbeleuchtung im kompletten Stadtgebiet aus. Der Fehler war nach 30 Minuten behoben. Lediglich auf der Kaiserstraße blieb es länger dunkel. Ein umstürzender Baum hat dort die Überspannungsleitungen getroffen.



Hertener Allgemeine vom 27.06.2014



**Wie aus einem Katastrophen-Film:** Regisseur Roland Emmerich, für solche Streifen bekannt, hätte die Szene nicht spektakulärer arrangieren können. Ein riesiger Baum hat das Dach des Pferdestalls in der Nacht von Pfingstmontag auf Dienstag förmlich entzweigeschnitten. In Herten gibt es wohl kaum einen anderen Ort, an dem die brachiale Gewalt des Sturmtiefs Ela deutlicher ins Auge springt, als hier. Wie es in der Stadt aussieht, mehr als zwei Wochen nach dem Sturm, sehen Sie auf: ➔ Seite 4 —FOTO: DANIJELA BUDSCHUN

Hertener Allgemeine vom 19.07.2014

# Feuer greift auf Holzdach über

Hauseigentümer hatte Unkraut abgeflämmt



Die Rauchsäule, die gegen 11.50 Uhr über Westerholt aufsteigt, ist weithin zu sehen. Die trockenen Pflanzen brennen wie Zunder. —FOTOS: THOMAS KÖNIG

VON THOMAS KÖNIG

**WESTERHOLT.** Eine dichte, dunkle Rauchsäule steigt in den Himmel, Flammen schlagen hoch hinter der Garage an der Heinrichstraße: Eine Hecke und ein Baum brennen, das Feuer greift auf ein Holzdach über einer Terrasse über. Am Ende hält sich der Schaden aber glücklicherweise in Grenzen.

Die Rauchsäule, die gegen 11.50 Uhr über Westerholt aufsteigt, ist kilometerweit zu sehen. Wie die Polizei mitteilt, ist das Feuer bei der Gartenarbeit entstanden: Der 74 Jahre alte Eigentümer habe Unkraut abgeflämmt.

Die Anwohner des Hauses versuchen, das Feuer selbst mit dem Gartenschlauch zu löschen, aber auch die Feuerwehr ist bereits alarmiert. Die trockenen Pflanzen brennen wie Zunder, die Flammen greifen über auf das Holzdach über einer Terrasse direkt hinter der Garage. Eilig bringen die Anwohner das darin geparkte Auto in Sicherheit.

Als die Feuerwehr eintrifft, ist das größte Feuer bereits aus. Neben der Berufsfeuer-



Feuerwehrmänner übernehmen die Löscharbeiten und untersuchen vor allem das beschädigte Garagendach.

wehr rückt auch der freiwillige Löschzug Westerholt aus. Feuerwehrmänner löschen noch einmal nach und schauen sich vor allem das in Mitleidenschaft gezogene Holzdach genauer an, damit dort keine versteckten Glut-

nester bleiben. Der Rettungsdienst fordert einen Notarzt an, der 74-Jährige wird zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Laut Polizei entstand bei dem Unglück ein Sachschaden in Höhe von 1000 Euro.

Hertener Allgemeine vom 22.07.2014

## Geländewagen fliegt gegen Baum

### Unfall auf regennasser Fahrbahn / Fahrer leicht verletzt



Der SUV-Geländewagen steht quer auf der Dorstener Straße, nach dem er von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt war.

—FOTO: WERNER AMERONGEN

**BERTLICH. (marp)** Gestern Morgen hat sich auf der Dorstener Straße ein schwerer Verkehrsunfall ereignet.

Ein 45-jähriger Dorstener ist kurz vor 7 Uhr aus Richtung Polsum kommend in der letzten Kurve vor dem „real“-Markt auf regennasser Fahrbahn mit seinem SUV-

Geländewagen von der Straße abgekommen. Dabei fuhr der Wagen auf eine im Boden versenkte Leitplanke, flog wie über eine Rampe in die Luft, prallte in etwa 1,50 Metern Höhe gegen einen Baum und schleuderte wieder zurück auf die Straße. Der Fahrer wurde nach Angaben der Po-

lizei leicht verletzt. An seinem Fahrzeug (Wert: 15 000 Euro) entstand Totalschaden. Es musste abgeschleppt werden. Die Dorstener Straße war nach dem Unfall etwa eine Stunde lang gesperrt. Die Feuerwehr war auch vor Ort, um ausgelaufenes Öl und Benzin mit Bindemittel zu sichern.

Hertener Allgemeine vom 02.08.2014

# 37-jährige Mutter in Lebensgefahr

## Dramatischer Badeunfall im Copa / Notärztin kommt spät / Jugendliche helfen bei der Rettung

VON FRANK BERGMANNSHOFF  
UND CAROLA WAGNER

**BACKUM.** Im Copa Ca Backum hat sich gestern Mittag ein dramatischer Badeunfall ereignet. Eine 37-jährige Hertenerin, die mit ihrem sieben Jahre alten Sohn zum Schwimmen ins Bad gekommen war, trieb leblos im Wasser. Ein Schwimmmeister, eine Frau und zwei Jugendliche zogen die Bewusstlose gemeinsam aus dem Becken. Weitere Copa-Mitarbeiter eilten herbei, begannen mit der Wiederbelebung. Die 37-Jährige wurde ins St.-Elisabeth-Hospital gebracht. Gestern Abend schwebte sie immer noch in akuter Lebensgefahr.

Das Unglück ereignete sich gegen 13.25 Uhr im sogenannten Erlebnisbecken. Dabei handelt es sich um ein Becken, das sich zum Teil im Innenbereich (Rutsche), zum Teil außen (Strömungskanal) befindet. Aus bisher nicht bekannter Ursache trieb die 37-jährige Mutter offenbar minutenlang leblos auf dem Rücken im Wasser. Ihr siebenjähriger Sohn realisierte den Ernst der Lage nicht und spielte noch mit ihr, als der Schwimmmeister plötzlich ins Becken sprang. Er rief eine



Feuerwehrlaute, Rettungsdienst-Mitarbeiter und die Notärztin schieben die Trage mit der Frau in den Rettungswagen. Sie wird künstlich beatmet und ins St.-Elisabeth-Hospital eingeliefert. —FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

Frau und zwei Jugendliche zur Hilfe.

Zum Zeitpunkt des Unglücks waren das Hertener Notarzt-Fahrzeug sowie die Hertener Rettungswagen alleamt andernorts im Einsatz. Daher fuhr zunächst ein Löschfahrzeug zum Copa. Feuerwehrlaute, die auch ausgebildete Rettungsassistenten sind, übernahmen die Erstversorgung. Aus Recklinghau-

sen kam schließlich ein Rettungswagen. Bis die Notärztin vor Ort war, dauerte es mehr als 20 Minuten. Sie wurde mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 8“ aus Lünen eingeflogen. Der Helikopter landete um 13.46 Uhr auf der Wiese neben dem Copa. Die Feuerwehr sicherte Landung und Start ab.

Die Retter kämpften fast eine Stunde lang am Becken-

rand um das Leben der Frau. Sie wurde künstlich beatmet, hatte letztlich auch wieder einen Kreislauf, wurde dann mit dem Rettungswagen ins St.-Elisabeth-Hospital eingeliefert. Um den siebenjährigen Sohn kümmerte sich inzwischen der Großvater, der aber auch plötzlich zusammenbrach. Erneut eilte ein Rettungswagen herbei, diesmal von der Hertener Feuer-

wehr. Der Mann musste aber nicht ins Krankenhaus.

Der Eingang des Copa Ca Backum blieb bis 15 Uhr gesperrt. Gäste durften nicht hinein. Zugleich verließen viele Menschen, die etwas von dem Unglück mitbekommen hatten, das Bad.

@ Fotostrecke vom Einsatz:  
[www.hertener-allgemeine.de/bilder](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder)



Hertener Allgemeine vom 12.08.2014



Im Keller brannte es, und in der ersten Etage wurden Bewohner von der Feuerwehr betreut. —FOTO: MARCEL KUSCH

## Müll brennt

### Feuerwehr in der Otto-Lenz-Straße

HERTEN. Unrat, der im Keller lag, geriet in einem Mehrfamilienhaus an der Otto-Lenz-Straße am Sonntagabend in Brand. In der Rückschau erinnert sich die Feuerwehr, dass es in der Straße auf dem Paschenberg bereits mehrmals gebrannt hat.

Zur Ursache für das Feuer konnte jedoch gestern noch nichts gesagt werden. Menschen kamen nicht zu Schaden. Weil die Stadtwerke für den Bereich einer Wohnung den Strom abschalten mussten, verbrachte eine Mieterin die Nacht bei Bekannten.

Die Feuerwehr musste gegen 20.30 Uhr am Sonntag zu dem Brand ausrücken. Im

Keller des Wohnhauses hatte Müll aus bisher ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Durch die starke Rauchentwicklung waren vier Wohnungen betroffen. Zum Zeitpunkt des Brandes hielten sich vier Bewohner im Haus auf. Alle blieben unverletzt. Zwei ältere Frauen wurden in ihren Wohnungen betreut. Der Kellerbrand konnte schnell gelöscht werden, hieß es vor Ort. Wegen der starken Rauchentwicklung wurde der Hochleistungslüfter eingesetzt.

25 Einsatzkräfte der Hauptwache und des Löschzugs I waren zum Brand ausgerückt. Zum Sachschaden konnte noch nichts gesagt werden.



Hertener Allgemeine vom 15.09.2014



Auf der Straße Zum Bahnhof brannte in der Nacht zu Samstag ein Lkw. Die Ladung – bestehend aus Blumenerde und Bitumen – stand in Flammen und wurde von der Berufsfeuerwehr mit drei C-Rohren gelöscht.  
—FOTO: MARCEL KUSCH

## Zwei Feuer – war es Brandstiftung?

### Lkw und Remise brennen nachts

VON CAROLA WAGNER

**WESTERHOLT.** Auf 130000 Euro schätzt die Polizei den Sachschaden, der beim Brand eines Lkw entstanden ist. Gegen 0.30 Uhr entdeckte eine Polizeistreife in der Nacht zu Samstag das brennende Fahrzeug auf der Straße Zum Bahnhof.

Nach vergeblichen Versuchen der Polizeibeamten, das Feuer im Auflieger des Sattelzugs mit Feuerlöschern in den Griff zu bekommen, übernahm die Berufsfeuerwehr, die gegen 1.30 Uhr mit zwölf Mann vor Ort war. In dem Auflieger des Sattelzugs befand sich unter anderem Bitumen, das bereits brannte. Die Feuerwehrmänner wurden der Flammen schnell Herr. Zum Glück, denn das Bitumen hatte sich schon verflüssigt und drohte, auf

die Straße zu fließen. Die Polizei beschlagnahmte den Lkw und ermittelt nun, wodurch das Feuer ausgelöst wurde und ob es sich um Brandstiftung handelte.

Kaum waren die Feuerwehrmänner um 2.57 Uhr wieder auf der Wache, da stand um 3 Uhr gleich ihr nächster Einsatz an: In einer Remise am Westerholter Golfplatz war ein Feuer ausgebrochen. Als der Löschzug Westerholt und die Berufsfeuerwehr an der Schloßstraße eintrafen, hatten Anwohner die Flammen aber bereits erfolgreich bekämpft. Gebrannt hatte Gerät, das dort lagerte, unter anderem ein Rasenmäher. Den Sachschaden schätzt die Feuerwehr auf rund 250 Euro. Auch hier ermittelt die Polizei, ob Brandstifter am Werk waren oder was das Feuer verursacht hat.

Hertener Allgemeine vom 16.09.2014

# Vierter Brand in drei Tagen

## Nach Müllcontainer, Lkw und Remise steht eine Laube in Flammen / Sorge vor Serientäter

VON CAROLA WAGNER UND  
FRANK BERGMANNSHOFF

**WESTERHOLT.** Vier Brände innerhalb von nur drei Tagen. In drei Fällen ist Brandstiftung nachweislich die Ursache, beim vierten liegt der Verdacht nahe. Polizei und Feuerwehr nehmen diese Häufung inzwischen mit besonderer Aufmerksamkeit wahr. Und auch in der Bevölkerung kommt die Frage auf: Sind hier Serientäter am Werk?

Wie die Polizei auflistet, brannte zuerst am Freitagabend an der Paschenbergstraße in der Nähe der Luderusschule ein Müllcontainer. Ein Zehnjähriger berichtete den Beamten später, dass er drei Jugendliche beobachtet habe, die sich an dem Abfallbehälter zu schaffen gemacht hätten. „Die werden den Behälter angesteckt haben“, resümiert Polizei-Sprecher Philip Timmermeister gegenüber unserer Zeitung.

Beim nächsten Feuer am Samstag kurz nach Mitternacht stand auf der Straße „Zum Bahnhof“ in Westerholt der Auflieger eines Sattelzugs in Flammen. Er war mit Blumenerde und Bitumen beladen. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 130 000 Euro. Hier hat die Kripo eindeutig ermittelt: Es war Brandstiftung. An dem beschlagnahmten Lkw wurden Spuren eines Brandbeschleunigers gefunden.

Gleiches gilt für den Brand in einer Remise auf dem Westerholter Golfplatz, der nur kurze Zeit später ausgebro-



Peter Hüge, Zugführer des Löschzugs Westerholt, steht in den Trümmern der Laube am Quellweg. Das überwiegend aus Holz konstruierte Gebäude brannte gestern Morgen nieder. —FOTO: FEUERWEHR HERTEN

chen war. Dort wurden Gartengeräte ein Raub der Flammen. So wie im Fall des Lastwagens liegen der Polizei auch hier bisher keine Hinweise auf die Täter vor.

Noch unklar sind die Hintergründe des jüngsten Vorfalles, der sich gestern Morgen ereignet hat. Gegen 7.50 Uhr stieg über den Feldern zwischen Ebbelich, Westerholt

und Resse plötzlich eine gewaltige Rauchsäule auf, Flammen schlugen in den Himmel. Auf einem abgelegenen, umzäunten Wiesengrundstück am Quellweg stand eine große Laube lichterloh in Flammen. Die Berufsfeuerwehr und der freiwillige Löschzug Westerholt hatten nicht nur Mühe, mit den großen Autos über den schmalen

Weg zur Einsatzstelle zu gelangen. So weit abseits vom nächsten Hydranten mangelte es auch an Wasser. Stefan Lammering, Leiter der Feuerwehr, forderte ein Tankfahrzeug mit 8 000 Litern an. Etwa eine Stunde dauerten die Löscharbeiten. Von der Laube blieben nur Schutt und Asche, den Schaden schätzt die Feuerwehr auf 10 000 Eu-

ro. Auch bei diesem Brand hegt die Polizei den Verdacht, das Brandstifter am Werk waren. Die Kripo ermittelt.

**INFO** Wer Näheres zu den vier Fällen weiß, Hinweise zu den Tätern geben kann oder etwas Verdächtiges beobachtet hat, möge sich an die Polizei wenden: ☎ 0 23 61 / 55 0.





Hertener Allgemeine vom 16.09.2014

# Familie entgeht knapp dem Tod durch CO-Gas

## Vier Verletzte an der Wolfgangstraße / Tochter weckt gerade noch rechtzeitig die Mutter

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**SCHERLEBECK.** Der Vorfall hätte fürchterlich enden können. Eine vierköpfige Familie hat gestern Nacht in ihrem Haus eine Vergiftung mit Kohlenmonoxid (CO) erlitten. Vater, Mutter, Tochter und Sohn entgingen wohl nur deshalb dem Tod, weil das Mädchen aus irgendeinem Grund wach wurde. „Ein hochgradig glücklicher Zufall“, sagt Hans-Georg Lauer, Einsatzleiter der Feuerwehr.

Etwa um 3 Uhr in der Nacht nimmt das Schicksal seinen Lauf. Womöglich aus der mit Koks Kohle befeuerten Zentralheizung strömt giftiges Kohlenmonoxid aus und verbreitet sich in dem Zechenhaus an der Wolfgangstraße. Das farb-, geruch- und geschmacklose Gas ist tückisch: Wenige Atemzüge führen erst zur Bewusstlosigkeit, dann zum Tod. Doch das zehnjährige Mädchen wird

wach. Es weckt die Mutter, bricht dann zusammen. Zu diesem Zeitpunkt ahnt niemand die große Gefahr.

Routinemäßig rückt um 3.11 Uhr ein Rettungswagen aus. „Es hieß, eine Person sei zusammengebrochen“, berichtet Feuerwehr-Einsatzleiter Hans-Georg Lauer. Unterwegs hören die Rettungsassistenten im Funkgerät, dass in dem Haus eine zweite Person kollabiert sei. „Da kam den Einsatzkräften schon der Verdacht, dass Kohlenmonoxid im Spiel sein könnte“, sagt Lauer. „Solche Einsätze hatten wir schon drei-, viermal in jüngster Vergangenheit.“

Die Ahnung bewahrheitet sich. Als die ersten Rettungskräfte das Haus betreten, schrillen die CO-Warngeräte, die sie seit einiger Zeit immer an ihrer Einsatzkleidung tragen. Verstärkung rückt an: Insgesamt sind letztlich drei Rettungswagen, zwei Notärzte und der Löschzug der Berufsfeuerwehr im Einsatz.

Die Familienmitglieder werden ins Recklinghäuser Knappschafts-Krankenhaus und nach Marl in die Paracelsusklinik eingeliefert. Nach Angaben der Feuerwehr haben Vater und Tochter leichte, Mutter und Sohn schwere Vergiftungen erlitten. Eigentlich sollten sie in Druckkammern gebracht werden, berichtet Lauer. „Doch es gebe nur wenige Anlagen in NRW, in der Nacht sei kein Platz zu bekommen gewesen. In der Druckkammer atmen die Patienten reinen Sauerstoff, wodurch das CO aus dem Blut entfernt wird.“

Als Ursache des Unglücks spricht laut Feuerwehr vieles für die Kohleheizung. Womöglich bekam sie nicht genug Sauerstoff, sodass es zu einer „unsauberen“ Verbrennung kam. Auch die Gas-Thermen in den Etagen könnten die Ursache gewesen sein. Ein verstopfter Kamin scheidet als Ursache aus. Laut Schornsteinfeger ist er frei.

### NACHGEFRAGT

**bei Hans-Georg Lauer (Feuerwehr Herten, Vorbeugender Brandschutz)**

**Woher kommt das giftige Kohlenmonoxid?**

Es kann in Gas-Thermen, Gas-Heizungen oder Kaminöfen entstehen, wenn die Sauerstoffzufuhr behindert ist und es zu einer unvollständigen Verbrennung kommt. Oder, wenn der Abzug durch den Kamin blockiert ist.

**Die Feuerwehr rückt heute häufiger zu Kohlenmonoxid-Vergiftungen aus als früher. Warum?**

In alten Häusern war Kohlenmonoxid kein großes Problem. Es kam genug Luft rein, zum Beispiel durch undichte Fenster. Heute sind viele Häuser luftdicht gedämmt. Wenn dann alles zu und der Kaminofen in Betrieb ist, strömt kein Sauer-

stoff nach.

**Wie kann man sich schützen?**

Das A und O ist die regelmäßige Wartung von Gas-Thermen und Heizungen. Einmal jährlich sollte der Fachmann kommen.

Auch die Schornsteine müssen regelmäßig überprüfbar werden, damit sie nicht zum Beispiel durch ein Vogelnest ver-

stopft werden. Wenn der Kaminofen in Betrieb ist, muss für Frischluft gesorgt sei. Und: Auf keinen Fall in der Garage oder im Wintergarten grillen! Grundsätzlich zu empfehlen ist ein CO-Warngerät – nicht zu verwechseln mit einem Rauchmelder.



Hertener Allgemeine vom 23.09.2014



### Nächstes Feuer: Gartenlaube ausgebrannt

**EBBELICH.** (BMH) Am Ebbelicher Weg an der Grenze zu Gelsenkirchen-Resse ist gestern gegen 11.40 Uhr eine Gartenlaube komplett ausgebrannt.

Die Berufsfeuerwehr und der freiwillige Löschzug Herten waren mit 20 Einsatzkräften vor Ort. Nach etwa einer Stunde war der Brand gelöscht, von der Laube blieben nur Schutt und Asche. Der Sachschaden beträgt 20.000 Euro. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Die Kriminalpolizei will heute ihre Ermittlungen aufnehmen.

Rein örtlich betrachtet, passt der gestrige Vorfall in die aktuelle Serie von Brandstiftungen. Seit dem 12. September ist es im Bereich Westerholt/Ebbelich nun schon zu sieben Bränden gekommen.

Der Löscheinsatz in der Gartenlaube am Ebbelicher Weg ist nicht ungefährlich. Drei Gasflaschen lagern im Innern (das Foto zeigt eine von ihnen). Die Feuerwehrleute müssen sie erst einmal mit Wasser kühlen, um eine Explosion zu verhindern. —FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

© Fotostrecke mit weiteren Einsatzfotos: [www.hertener-allgemeine.de/bilder](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder)

Hertener Allgemeine vom 07.11.2014

# Schweißarbeiten setzen Förderband in Brand

## Komplizierter Großeinsatz bei Recycling-Firma DAR / Feuerwehrmann verletzt

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**HERTEN-SÜD.** Ein komplizierter Großeinsatz bei der Recycling-Firma DAR hat in der Nacht zum Donnerstag die Feuerwehr auf Trab gehalten. Ein Förderband, über das Altpapier oder Kunststoff-Abfall zu einer Presse transportiert wird, war bei Schweißarbeiten in Brand geraten. Ein Feuerwehrmann wurde während des Einsatzes verletzt.

Um 22.25 Uhr schlug die automatische Brandmeldeanlage der Firma DAR an der Hohewardstraße Alarm. Unter einem Förderband, das in den Boden eingelassen ist, war bei Reparaturarbeiten Feuer ausgebrochen. Obwohl sich die Halle immer weiter mit giftigem Rauch füllte, bemühten sich einige der etwa 15 anwesenden Arbeiter, die Flammen mit Feuerlöschern zu ersticken. Doch dafür sei das Ausmaß schon zu groß gewesen, berichtet Feuer-



Die Löscharbeiten bei der Firma DAR spielen sich in einem Hallenkomplex ab, in dem ein Förderband brennt. —FOTO: MARCEL KUSCH

wehr-Einsatzleiter Hans-Gregor Lauer gegenüber unserer Zeitung.

Die Berufsfeuerwehr sowie die freiwilligen Löschzüge Herten und Scherlebeck eil-

ten mit 50 Einsatzkräften herbei. Mit Atemschutzgeräten ausgerüstet, gingen die Löschtrupps mit Wasser und Schaum gegen die Flammen vor. Lauer: „Wir mussten mit

Hubzügen das Förderband anheben. Ein Feuerwehrmann ist dann in den Unterbau gekrochen. Das alles war technisch sehr aufwendig.“ Das Geschehen spielte sich

überwiegend in einer Halle ab. Draußen war außer dem Geruch von verbranntem Kunststoff nichts wahrnehmbar. Nach anderthalb Stunden rückten die Löschzüge ab. Die Polizei schätzt die Höhe des Sachschadens auf 60000 Euro. Der Betrieb bei der DAR, der gewöhnlich rund um die Uhr läuft, wurde nach dem Vorfall wieder aufgenommen.

Ein Feuerwehrmann hat sich während des Einsatzes verletzt. Er stolperte, stürzte und zog sich Verletzungen im Gesicht zu. Ein Rettungswagen brachte ihn ins St.-Elisabeth-Hospital.

Die DAR ist eine hundertprozentige Tochter der Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet (AGR), die auch die Müllverbrennungsanlage RZR betreibt. Den letzten Großbrand bei der DAR in Herten gab es 2005. Jedoch brannte der Bochumer DAR-Standort im August 2013 weitgehend nieder.

Hertener Allgemeine vom 13.11.2014

# Wohnung brennt komplett aus

## Feuerwehr löscht Flammen in einem Mehrfamilienhaus / 50 000 Euro Sachschaden

VON ERWIN KITSCHA

**HERTEN-SÜD.** Flammen und Rauch haben eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus am Danziger Ring komplett zerstört. Mit einem Großaufgebot fuhren Feuerwehr und Rettungskräfte am Mittwochmorgen zum Einsatzort in Herten-Süd. Das Feuer war schnell gelöscht. Verletzt wurde zum Glück niemand.

9.16 Uhr am Mittwochmorgen. Der Notruf aus Herten-Süd erreicht die Leitstelle der Feuerwehr. Gemeldet wird ein Brand in einer Erdgeschosswohnung am Danziger Ring. Möglicherweise befinden sich noch Personen in den Räumen. Unverzüglich machen sich Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr auf den Weg zum Danziger Ring. Zur Verstärkung werden auch die freiwilligen Löschzüge aus Herten und Scherlebeck alarmiert.

„Schon auf der Herner Straße haben wir die große, dunkle Rauchsäule gesehen“, berichtet Feuerwehr-Einsatzleiter Michael Zeiser. Er dirigiert vor Ort 30 Kräfte. Auch die Polizei ist schnell da.

Es ist Eile geboten. Denn die Feuerwehr geht davon aus, dass sich noch zwei Personen in der lichterloh brennenden Wohnung befinden könnten. Zwei Bewohner aus



Einsatzkräfte der Feuerwehr stehen vor dem Mehrfamilienhaus am Danziger Ring. Eine Erdgeschosswohnung brannte am Mittwochmorgen komplett aus. —FOTO: KITSCHA

darüberliegenden Wohnungen evakuiert die Feuerwehr aus dem Haus. Ausgerüstet mit Atemschutzmasken, durchkämmen Feuerwehrleute die völlig verrauchten Zimmer. Kollegen löschen die Flammen. „Personen haben wir in der Wohnung nicht ge-

funden“, sagt Michael Zeiser. In den Zimmern suchen Feuerwehrleute noch nach Glutnestern und lüften die ausgebrannte Wohnung und das Treppenhaus kräftig durch. Zwei Fensterscheiben der Wohnung sind zerstört. Darüber hat Ruß die Hausfassade

geschwärzt. Warum das Feuer ausgebrochen ist, müssen nun Fachleute der Kriminalpolizei klären. Die Höhe des Sachschadens steht bereits fest. Die Polizei geht von 50000 Euro aus.

Die Wohnung in der ersten Etage ist nach Auskunft der

Polizei für einige Zeit nicht bewohnbar.

© Eine Fotostrecke von dem Brandeinsatz am Danziger Ring finden Sie bei uns im Internet unter [www.hertener-allgemeine.de/bilder](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder).

Hertener Allgemeine vom 01.12.2014

## Zwei Verletzte bei Brand im Hochhaus

### Wohnung vorerst nicht nutzbar

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**WESTERHOLT.** Ein Brand im siebten Obergeschoss hat am Samstag die Bewohner eines Hochhauses am Nordring in Aufregung versetzt und die Feuerwehr in Atem gehalten. Zwei Männer mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Vorfall hätte schlimmer enden können, wenn eine Bewohnerin nicht gerade noch rechtzeitig die Gefahr bemerkt hätte.

Die Frau stellte gegen 13.45 Uhr fest, dass aus einer Wohnung Rauch und Brandgeruch kamen. Sie alarmierte die Feuerwehr.

Die Berufsfeuerwehr sowie der freiwillige Löschzug Westerholt rückten mit 29 Einsatzkräften zum Nordring aus. Um bei Bedarf von außen löschen oder Menschen retten zu können, wurde vorsorglich eine Drehleiter ausgefahren. Zeitgleich drangen Feuerwehrleute mit Atemschutzgeräten und einem C-Rohr in die verrauchte Wohnung ein. Sie fanden einen älteren Mann und brachten ihn ins Freie. Er hatte eine Rauchgasvergiftung erlitten und wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert. Ein Nachbar, der wegen der Aufregung einen Schwächeanfall bekam, wurde ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. Ein Teil der Bewohner musste das Haus während der Löscharbeiten verlassen.



**Um bei Bedarf von außen löschen oder Menschen retten zu können, fährt die Feuerwehr die Drehleiter bis zum siebten Obergeschoss aus.** —FOTO: AMERONGEN

Die Feuerwehr hatte den Brand, der nach ersten Informationen im Badezimmer ausgebrochen war, schnell im Griff. Die Wohnung ist vorerst nicht nutzbar, die Kriminalpolizei hat die Tür versiegelt. Voraussichtlich heute untersuchen Ermittler die Brandursache. Während des 90-minütigen Einsatzes war der Nordring gesperrt.

Hertener Allgemeine vom 09.12.2014

## Seniorin steht ohne Wohnung da Brennendes Essen auf dem Herd sorgt für erheblichen Sachschaden

**DISTELN.** (BMH) Durch brennendes Essen auf dem Herd ist gestern Nachmittag eine Wohnung an der Straße „Über den Knöchel“ stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Gegen 17.20 Uhr riefen Nachbarn die Feuerwehr. Da war die Wohnung im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses bereits stark verraucht. Die Berufsfeuerwehr und der freiwillige Löschzug Hertener rückten mit 27 Einsatzkräften an. Einsatzleiter Stefan Lammering: „Es war klar, dass der Rauch beim Öffnen der Tür ins Treppenhaus gelangen würde. Deshalb haben wir zuerst sieben Menschen aus den anderen Wohnungen evakuiert.“ Danach drang ein Löschtrupp mit Atemschutzgeräten in die Erdgeschosswohnung ein. Im Flur kam

den Rettern ein Hund entgegen, er ist wohlauf. Die Einsatzkräfte entdeckten in der Küche brennendes Essen auf dem Herd, schnell hatten sie das Feuer gelöscht. Nach Angaben von Nachbarn lebt eine Seniorin in der Wohnung, sie war aber nicht zu Hause.

Der Herd und einige Küchenschränke wurden vom Feuer zerstört. Darüber hinaus zog giftiger Brandrauch durch die Wohnung. Sie muss renoviert werden, die Frau kann vorerst nicht nach Hause.

Während des Einsatzes, der gut eine Stunde dauerte, war die Straße „Über den Knöchel“ gesperrt. Es kam zu Verkehrsbehinderungen.

@ Fotostrecke auf [www.hertener-allgemeine.de/bilder/herten](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder/herten)



In der Küche der Erdgeschosswohnung (Fenster in der Bildmitte) hat es gebrannt.  
—FOTO: BERGMANNSHOFF



Hertener Allgemeine vom 11.12.2014



### Schwerer Unfall in Transvaal

**HERTEN. (BMH)** Auf der Feldstraße in Transvaal hat sich gestern ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Ein Auto ist von der Straße abgekommen und in einem Acker gelandet.

Ein Autofahrer aus Herten war gegen 17.50 Uhr auf der Feldstraße in Richtung Transvaal/Marl unterwegs. Etwa 100 Meter hinter der Kreuzung Polsumer Straße/Recklinghäuser Straße kam er aus bisher unbekanntem Gründen von der Straße ab. Andere Fahrzeuge waren nicht beteiligt. Der Unfallwagen rutschte durch die Böschung auf den angrenzenden Acker, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Rettungskräfte behandelten den leicht verletzten Mann vor Ort. Die Straße war im Bereich der Unfallstelle zeitweise voll gesperrt.

Der Unfallwagen liegt auf dem Dach auf einem Acker neben der Feldstraße. Der Hertener Fahrer war Mittwochabend mit seinem Auto von der Straße abgekommen. —FOTO: WERNER AMERONGEN

Hertener Allgemeine vom 13.12.2014



### Eingeklemmt, aber unverletzt Schwerer Unfall auf der Westerholter Straße

**SCHERLEBECK. (BMH)** Eine Mitarbeiterin eines ambulanten Pflegedienstes ist bei einem schweren Unfall auf der Westerholter Straße im Auto eingeklemmt worden. Wie durch ein Wunder blieb sie jedoch unverletzt.

Der Unfall ereignete sich am Samstag gegen 18.15 Uhr auf der Westerholter Straße in Höhe der Schlüsselstraße. Nach Informationen der Poli-

zei kam die Frau mit ihrem Pflegedienst-Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn ab und krachte ungebremst gegen einen Lasternenmast. Durch die Wucht des Aufpralls kippte das Auto um und blieb auf dem Dach liegen. Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst und Polizei eilten herbei. Einsatzkräfte befreiten die Frau durch die Heckklappe. Sie wurde vorsorglich

ins Krankenhaus gebracht, aber wenig später wieder nach Hause entlassen. Sie hatte laut Polizei keine nennenswerten Verletzungen.

Die Unfallursache ist noch unklar. Einsatzkräfte äußerten die Vermutung, dass die Fahrerin am Steuer einen kurzen Schwächeanfall hatte.

Die Westerholter Straße blieb während des Einsatzes eine Stunde lang gesperrt.

Einsatzkräfte befreien die eingeklemmte Frau durch die Heckklappe aus dem Auto. —FOTO: MARCEL KUSCH



Hertener Allgemeine vom 18.12.2014



**Unfall im Kreisverkehr:** Kurz nach 17 Uhr wurde gestern im Kreisverkehr am Busbahnhof eine 47-jährige Radfahrerin aus Hertener vom Pkw einer 54-jährigen Dattelnerin erfasst. Die Hertenerin war auf dem Radweg neben dem Zebrastreifen am Fußgängerüberweg an der Theodor-Heuss-Straße in Fahrtrichtung Busbahnhof unterwegs. Die Pkw-Fahrerin wollte von der Theodor-Heuss-Straße in den Kreisverkehr fahren, um dann Richtung Recklinghausen abzubiegen. Die Radfahrerin wurde zunächst vor Ort ärztlich versorgt und dann vorsorglich in ein Krankenhaus gefahren, konnte es aber wieder verlassen. Sie wurde leicht verletzt. —FOTO: MARTIN PYPLATZ

Hertener Allgemeine vom 27.12.2014

# Fahrzeuge gehen in Flammen auf

## Brand auf dem Brunnenhof Große-Streuer richtet über 100 000 Euro Sachschaden an

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**RIED.** Bei einem Brand auf dem Brunnenhof Große-Streuer in der Ried ist am frühen Morgen des ersten Weihnachtstages erheblicher Sachschaden entstanden. Sechs Fahrzeuge, darunter vier Trecker, wurden ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr war mehr als drei Stunden lang im Einsatz.

Am frühen Donnerstagmorgen gegen 2.30 Uhr wird Landwirt Dirk Große-Streuer durch Knallgeräusche aus dem Schlaf gerissen. „Ich dachte, wer macht denn da um diese Uhrzeit mit Böllern rum?“, berichtet der 45-Jährige. Doch beim Blick nach draußen ist sofort alles klar. Ein großer Unterstand im hinteren Bereich des Hofes steht lichterloh in Flammen. Dirk Große-Streuer kann nichts mehr tun. Auch sein rund 40 Jahre alter Lieblings-Traktor ist schon nicht mehr zu retten. Insgesamt brennen sechs Fahrzeuge aus: vier Trecker, ein kleiner Lastwagen, ein Mercedes-Pkw.

Die Berufsfeuerwehr Hertener sowie die Löschzüge



Feuerwehrlente löschen letzte Glutnester am Unterstand auf dem Brunnenhof ab. Im Vordergrund sind die verbrannten Fahrzeuge zu sehen.

-FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

Scherlebeck und Hertener der Freiwilligen Feuerwehr eilen mit 56 Einsatzkräften zur Riedstraße. „Erst einmal haben wir uns darum gekü-

mert, dass die Flammen nicht auf einen benachbarten Schuppen übergreifen“, erklärt Einsatzleiter Stefan Lammering. Doch zunächst steht nur das Wasser in den Fahrzeugen zur Verfügung. Einsatzkräfte verlegen daher eine Schlauchleitung zu einem Feuerlöschteich, der sich 300 Meter entfernt neben der Gaststätte Schneider befindet.

Jetzt gibt es genug Wasser, sodass vier Löschtrupps, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten und C-Rohren, gegen die Flammen vorgehen. Der Unterstand ist aus Holz konstruiert, trotz der enormen Hitze stürzt er nicht ein. „Das sind alte Spurlatten aus dem Bergbau, aus Robinienholz – die halten eine Menge aus“, staunt Dirk Große-Streuer.

Sechs landwirtschaftliche Fahrzeuge hingegen sind vollkommen zerstört. „Die

meisten waren zwar schon älter, aber gut gepflegt“, sagt der Landwirt. In seinen Lieblingstrecker zum Beispiel habe er immer wieder viel Geld investiert: 5 000 Euro für ein neues Getriebe, zuletzt noch 1 000 Euro für einen neuen Sitz... Nun ist alles Schrott. Nur ein Trecker, der ganz am Rand des Unterstandes geparkt war, hat das Feuer überstanden. Feuerwehr und Polizei schätzen den Sachschaden zunächst einmal auf 120 000 Euro.

### Bewässerungsgerät wird auch zerstört

Ironie des Schicksals: Auch ein Bewässerungsgerät ist zerstört. Dirk Große-Streuer: „Ich hatte der Feuerwehr vor ein paar Jahren mal gesagt, dass sie das Gerät zum Löschen benutzen kann, wenn

es auf dem Hof mal brennt.“ Nun wurde es selbst ein Raub der Flammen. „Ich bin froh, dass niemand verletzt worden ist. Und zum Glück sind das Café, der Hofladen und die Backstube nicht betroffen“, sagt Dirk Große-Streuer. Der letzte Brand auf dem Brunnenhof sei etwa 25 Jahre her, erinnert er sich. Damals wurde die große Scheune schwer beschädigt.

Wie und warum jetzt der offene Unterstand bei nassem Wetter in Flammen aufging, ist unklar. Noch in der Nacht nahm die Kriminalpolizei die Ermittlungen auf. Am Montag wird das Fachkommissariat für Branddelikte den Ort des Geschehens begutachten. Die Fahrzeuge seien jedenfalls am Tag vor dem Brand (Heiligabend) nicht gefahren worden und somit kalt gewesen, sagt Dirk Große-Streuer.



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr können ein Übergreifen der Flammen auf einen Schuppen verhindern.



Hertener Allgemeine vom 30.12.2014

# Küche steht in Flammen

Wohnungsbrand an der Westerholter Straße: Keine Verletzten – 100 000 Euro Sachschaden



Von der Drehleiter aus bekämpfen zwei Feuerwehrmänner den Brand in der Küche der Wohnung an der Westerholter Straße.

—FOTOS: PYPLATZ



Vorsorglich steht eine Rettungstrage bereit. Sie wird aber nicht gebraucht, weil es keine Verletzten gibt.

VON MARTIN PYPLATZ

**SCHERLEBECK.** Als die ersten Retter der Feuerwehr gestern Nachmittag das Mehrfamilienhaus an der Westerholter Straße in Scherlebeck erreichten, stand die Küche in einer Wohnung in der zweiten Etage bereits lichterloh in Flammen.

Um 15.52 Uhr wurde die Feuerwehr von Anwohnern alarmiert, dass es dort in der zweiten Etage brenne. Wenige Minuten später trafen die Berufsfeuerwehr und der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Scherlebeck vor dem Haus ein. Insgesamt wa-

ren 32 Einsatzkräfte mit zwölf Fahrzeugen vor Ort. Von der Drehleiter aus bekämpften zwei Feuerwehrmänner den Brandherd in der Küche mit einem C-Rohr. Sie mussten dabei minutenlang mit Atemschutzgeräten arbeiten, da ihnen beim Löschen dichter schwarzer Rauch entgegen schlug. Ein zweiter Einsatztrupp rückte über das Treppenhaus in die Wohnung vor, um das Feuer zu löschen.

Zum Glück wurde niemand verletzt. Bei dem Brand befand sich niemand in der betroffenen Wohnung. Allerdings mussten drei Anwohner des Mehrfamilienhauses vorsorglich in Sicherheit gebracht werden. Um 17.50 Uhr

war der Einsatz beendet. Die Küche wurde bei dem Feuer völlig zerstört. Durch den heißen Brandrauch ist auch der übrige Teil der Wohnung in Mitleidenschaft gezogen worden und nicht bewohnbar. Der Sachschaden beträgt nach ersten Angaben etwa 100 000 €. Die Westerholter Straße war für die Dauer des Einsatzes zwischen den Wasertürmen und der Margenboomstraße voll gesperrt.

@ Mehr Bilder vom Feuerwehreinsatz an der Westerholter Straße finden Sie auf unserer Internetseite unter der Adresse [www.hertener-allgemeine.de/bilder/herten](http://www.hertener-allgemeine.de/bilder/herten)



Hertener Allgemeine vom 02.01.2015

## Fünf Verletzte bei schwerem Unfall

### Zusammenstoß auf der Feldstraße / 79-Jähriger übersieht offenbar herannahendes Auto

VON FRANK BERGMANNSHOFF  
UND DANIELA BUDSCHUN

**TRANSVAAL.** Auf der Kreuzung Polsumer Straße/Feldstraße/Recklinghäuser Straße in Transvaal hat sich am Silvesterabend ein schlimmer Unfall ereignet. Ein 79-Jähriger und ein 14-Jähriger erlitten schwere Verletzungen, drei weitere Menschen wurden leicht verletzt. Die Kreuzung war etwa zwei Stunden lang voll gesperrt.

Nach Angaben der Polizei fuhr ein 79-jähriger Hertener und seine 74-jährige Ehefrau gegen 18 Uhr mit einem Mercedes über die Polsumer Straße an die Kreuzung heran. Sie wollten die Feldstraße überqueren und auf der Recklinghäuser Straße in Richtung Bertlich weiterfahren.

Beim Überqueren übersah der 79-Jährige laut Polizei offenbar einen anderen Mercedes, der von links kam und die Feldstraße von Langenbochum aus in Richtung Marl befuhr. In dem Wagen saßen ein 32-jähriger Mann aus Engelskirchen, dessen 14-jähriger Sohn aus Hertener sowie



Mit großer Wucht prallen zwei Autos auf der Kreuzung in Transvaal aufeinander. Dabei werden zwei Menschen schwer und drei Menschen leicht verletzt. —FOTO: AMERONGEN

ein 15-jähriger Freund aus Gelsenkirchen.

Die Fahrzeuge stießen auf der Kreuzung mit großer Wucht zusammen und

schleuderten umher. Der 79-Jährige erlitt schwere Verletzungen, es gab Anzeichen für Becken- und Wirbelsäulenverletzungen. Feuerwehrleute

zogen ihn mit einem speziellen Rettungsbrett („Spineboard“) aus dem Auto, um seine Wirbelsäule zu schonen. Der Mann wurde ins Knapp-

schaftsrankenhaus nach Recklinghausen gebracht. Seine 74-jährige Ehefrau kam mit leichten Verletzungen ins Hertener St.-Elisabeth-Hospital.

Der 32-jährige Fahrer des anderen Autos und der 15-Jährige kamen mit leichten Blessuren davon. Der 14-Jährige jedoch erlitt nach bisherigen Informationen ein Schädel-Hirn-Trauma und innere Blutungen. Alle drei wurden ins Bergmannsheil-Krankenhaus nach Gelsenkirchen-Buer gebracht.

Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr Hertener, Rettungswagen aus Hertener, Marl und Recklinghausen, zwei Notärzte aus Hertener und Marl sowie die Polizei. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie die Unfallaufnahme durch eine spezielle Ermittlungsgruppe der Polizei dauerten etwa zwei Stunden. Die Autos waren nicht mehr fahrtauglich und mussten abgeschleppt werden.

Gestern teilte die Polizei auf Nachfrage dieser Zeitung mit, dass der Gesundheitszustand der Schwerverletzten unverändert sei.



## 3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

### 3.1 Ausbildung

#### - in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assenanfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (Einsatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

#### - am Institut der Feuerwehr Münster:

Lehrgang B VI:	Lammering, Stefan	BF
Lehrgang F/B V:	Geldermann, Thorsten	BF
Lehrgang F IV:	Lackmann, Christian	LZ 3
Lehrgang B III:	Klasmann, Pierré	BF
Lehrgang F III:	Jarosch, Stefan	LZ 3
	Mund, Hendric	LZ 3
ABC II-Lehrgang:	Egner, Sebastian	LZ 1

#### - innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppmann I Modul 1:</u> (08.01.14 – 25.01.14)	Felderhoff, Jens	LZ 1
	Hermanns, Mike	LZ 2
	Nick, Alexander	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Spiekermann, Alexander	LZ 2
	Lindenau, Marcel	LZ 3
	Lucaß, André	LZ 3
	Gruber, Nico	JF 1
	Kreischer, Iliana	JF 1
	Duda, Jan	JF 2
	Koch, Florian	JF 2
	Maibaum, Marvin	JF 2
	Paschke, Joel	JF 2
	Schwieder, Nico	JF 2



Truppmann I Modul 2:  
(29.01.14 – 15.02.14)

Felderhoff, Jens	LZ 1
Hermanns, Mike	LZ 2
Nick, Alexander	LZ 2
Sieg, Maximilian	LZ 2
Spiekermann, Alexander	LZ 2
Lindenau, Marcel	LZ 3
Lucaß, André	LZ 3
Gruber, Nico	JF 1
Kreischer, Iliana	JF 1
Duda, Jan	JF 2
Koch, Florian	JF 2
Maibaum, Marvin	JF 2
Paschke, Joel	JF 2
Schwieder, Nico	JF 2

Truppmann I Modul 3:  
(20.08.14 – 06.09.14)

Durchholz, Dennis	LZ 1
Felderhoff, Jens	LZ 1
Müller, Sascha	LZ 1
Weichhaus, Nico	LZ 1
Duda, Jan	LZ 2
Koch, Florian	LZ 2
Maibaum, Marvin	LZ 2
Nick, Alexander	LZ 2
Paschke, Joel	LZ 2
Schwieder, Nico	LZ 2
Sieg, Maximilian	LZ 2
Spiekermann, Alexander	LZ 2
Bugzel, Felix	LZ 3
Lindenau, Marcel	LZ 3
Lucaß, André	LZ 3
Sadzikowski, Lukasz	LZ 3
Zweiger, Jennifer	LZ 3
Kreischer, Iliana	JF 1

Truppmann I Modul 4:  
(20.10.14 – 08.11.14)

Durchholz, Dennis	LZ 1
Felderhoff, Jens	LZ 1
Müller, Sascha	LZ 1
Duda, Jan	LZ 2
Koch, Florian	LZ 2
Maibaum, Marvin	LZ 2
Nick, Alexander	LZ 2
Paschke, Joel	LZ 2
Schwieder, Nico	LZ 2
Sieg, Maximilian	LZ 2
Spiekermann, Alexander	LZ 2
Bugzel, Felix	LZ 3
Lindenau, Marcel	LZ 3
Lucaß, André	LZ 3
Sadzikowski, Lukasz	LZ 3
Zweiger, Jennifer	LZ 3
Kreischer, Iliana	JF 1



<u>Atenschutzgeräteträger 1/2014:</u> (12.03.14 – 29.03.14)	Felderhoff, Jens	LZ 1
	Berdysz, Fabian	LZ 2
	Hermanns, Mike	LZ 2
	Nick, Alexander	LZ 2
	Paschke, Joel	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Lindenau, Marcel	LZ 3
	Lukaß, André	LZ 3
	Holmann, Pascal	FW O-E
	Gößling, Simon	FW O-E
<u>Atenschutzgeräteträger 2/2014:</u> (26.11.14 – 13.12.14)	Müller, Sascha	LZ 1
	Duda, Jan	LZ 2
	Koch, Florian	LZ 2
	Schwieder, Nico	LZ 2
	Spiekermann, Alexander	LZ 2
	Bugzel, Felix	LZ 3
	Sadzikowski, Lukasz	LZ 3
	Zweiger, Jennifer	LZ 3
	Jureczko, Julian	FW O-E
<u>TH- Strasse:</u> (12.11.14 – 22.11.14)	Dewitz, Richard	LZ 1
	Strucksberg, Florian	LZ 1
	Wiens, Mandy	LZ 1
	Berdysz, Fabian	LZ 2
	Gertz, Lukas	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Boncies, Daniel	LZ 3
	Kommer, Christian	LZ 3
	Nellißen, Patrick	LZ 3
	Würfel, Manuel	LZ 3
<u>TH- Wald:</u> (09.01.14 – 25.01.14)	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Bädke, Patrick	LZ 2
	Berdysz, Fabian	LZ 2
	Ohm, Marcel	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Wahl, Hendrik	LZ 2
	Nellißen, Patrick	LZ 3
	Schniedenharn, Milan	LZ 3
	Würfel, Manuel	LZ 3



Sprechfunkerlehrgang:  
(19.02.14 – 26.02.14)

Felderhoff, Jens	LZ 1
Hermanns, Mike	LZ 2
Nick, Alexander	LZ 2
Sieg, Maximilian	LZ 2
Spiekermann, Alexander	LZ 2
Lindenau, Marcel	LZ 3
Lucaß, André	LZ 3
Kreischer, Iliana	JF 1
Duda, Jan	JF 2
Koch, Florian	JF 2
Maibaum, Marvin	JF 2
Paschke, Joel	JF 2
Schwieder, Nico	JF 2

Absturzsicherung:  
(07.05.14 – 07.06.14)

Kriewen, Carsten	LZ 1
Strucksberg, Florian	LZ 1
Bädke, Patrick	LZ 2
Gertz, Lukas	LZ 2
Regniet, Christian	LZ 2
Volkmer, Miro	LZ 2
Block, Alexander	LZ 3
Scholz, Christian	LZ 3



Hertener Allgemeine vom 02.07.2014

# Die „Büffelbremsung“ muss sitzen

## Zehn freiwillige Feuerwehrleute trainieren für brenzlige Situationen im Straßenverkehr



Gerd Pohlmann vom ADAC (r.) erklärt Andreas Böse, wohin die Kraft des Aufpralls bei ausgestreckten Armen geht – nämlich direkt in die Schulter.



Erst Vollgas, dann Vollbremsung! Etwa neun Tonnen wiegt dieses 25 Jahre alte Fahrzeug vom Löschzug Westerholt. Mit einem Anti-Blockier-System ist es nicht ausgestattet. Um die Reifen zu schonen, wurde die Straße gewässert. —FOTOS: FRANZISKA GERK

VON FRANZISKA GERK

**HERTEN.** Nicht erst an der Einsatzstelle wird es für Feuerwehrleute brenzlich. Auch der Weg dorthin – mit Blaulicht und Martinshorn durch dichten Straßenverkehr – ist mit Risiken verbunden. Denn manche Autofahrer reagieren falsch oder gar nicht auf die herannahenden Retter. Um Gefahrensituationen richtig einschätzen und auf sie reagieren zu können, haben zehn freiwillige Feuerwehrleute mit dem ADAC erstmals ein Fahrsicherheitstraining absolviert.

Die Straße „Hertener Mark“ im Gewerbegebiet Emscher-

bruch ist abgesperrt. Die Feuerwehrleute aus den Löschzügen Herten, Scherlebeck und Westerholt haben verschiedene Einsatzfahrzeuge mitgebracht: vom Mannschaftswagen, der 3,5 Tonnen wiegt, bis zum 14 Tonnen schweren Tanklöschfahrzeug. ADAC-Trainer Gerd Pohlmann bereitet die Teilnehmer auf das richtige Bremsen bei einer Einsatzfahrt vor: „Wichtig ist die Vollbremsung. Mit dem gesamten Gewicht sollt ihr das Bremspedal auf mein Kommando durchdrücken. Damit macht ihr die sogenannte Büffelbremsung.“

Bremsen – das hört sich gar nicht so schwer an. Trotzdem kann dabei jede Menge falsch gemacht werden. „Wichtig ist, dass ihr richtig am Steuer

sitzt“, erklärt der Fahrsicherheitstrainer. Es müssen im Grunde die gleichen Dinge beachtet werden wie im privaten Pkw: Kopfstütze richtig einstellen, Sicherheitsgurt anlegen und stramm ziehen, bei einem Aufprall die Arme weg vom Steuer. „Helm auf oder ab bei der Fahrt?“, fragt ein Feuerwehrmann. „Dafür gibt es keine Sicherheitsformel. Macht das so, wie ihr am besten fahren könnt und die Sicherheit gewährleistet ist“, meint Gerd Pohlmann.

Die Idee zu dem Fahrsicherheitstraining kam aus den Löschzügen. „In den Versammlungen wurde das Thema immer wieder angesprochen. Denn im Einsatzverkehr kommt es oft zu stressigen Situationen, und das

richtige Verhalten dabei sollen die Teilnehmer instinktiv beherrschen“, erklärt Michael Windhausen, der das Training organisiert hat.

### Neun Tonnen – und kein ABS

Jeder Löschzug hat ein Fahrzeug mitgebracht, darunter auch ein 25 Jahre altes, neun Tonnen schweres Löschfahrzeug aus Westerholt ohne Anti-Blockier-System (ABS). „So können wir den Unterschied beim Ausweichen und Bremsen mit und ohne ABS ausprobieren“, erklärt Gerd Pohlmann. Um die Reifen zu schonen, wird die Straße gewässert. Dann geht's los: erst Vollgas, dann

Vollbremsung. Quietschend rutschen die roten Kolosse über den Asphalt. Der ein oder andere Feuerwehrmann ist anfangs noch zurückhaltend. Routine schaffen – das ist das Ziel, damit die Übungen in Mark und Bein übergehen. Die Teilnehmer finden das Training sinnvoll. „Es nimmt die Hemmungen und bereitet gut auf Gefahrensituationen vor“, meinen Oberfeuerwehrmann Marius Johann und Unterbrandmeister Marcel Granitz vom Löschzug Herten.

1900 Euro hat die Aktion gekostet. 500 Euro sponsert die Unfallkasse, den Rest zahlt die Feuerwehr Herten aus ihrem Ausbildungset. „Gut angelegtes Geld“, findet Michael Windhausen.

Hertener Allgemeine vom 18.08.2014

# Retter üben am Schrottauto

## Feuerwehrleute trainieren das Bergen von Verletzten



Mit der Sicherheitsschere wird die A-Säule des Kleinwagens durchtrennt. So können im Auto eingeklemmte Personen leichter befreit und schneller gerettet werden. —FOTOS: KOHRING

**HERTEN-SÜD.** (Coco) Großer Einsatz der Feuerwehr auf dem Hof der Firma Seik. Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr sind am Werk, sprengen Airbags, kleben die Fenster eines Autos ab und schlagen die Scheiben ein. Jetzt wird auch noch die Windschutzscheibe herausgesägt... Aber nicht aus purer Lust am Zerstören. Hier wird der Ernstfall geprobt, die technische Rettung an einem Auto.

Ein Feuerwehrmann sitzt im Auto und hält eine Fußmatte gegen die Fensterscheibe. Ein Zweiter zerschlägt diese mit einem dafür vorgesehenen Werkzeug aus Metall. Die Scheibe zerspringt in tausend Teile, dennoch fallen keine Scherben in den Innenraum des Wagens. Danach werden alle Glassplitter schnell unter den Pkw gekehrt. „Auf diese Art und Weise werden Verletzte im Wagen nicht von den Scherben getroffen. Da die vielen Splitter ein mögliches Risiko darstellen, üben wir gemeinsam, wie man genau diese gefährlichen Situationen entschärft“, erklärt Christian Rhode von der Berufsfeuerwehr.

„Bei der Übung testen und schulen wir den Umgang mit



Thorsten Geldermann (M.) gibt den Kollegen Anweisungen und schult sie im Umgang mit Maschinen und Geräten.

Maschinen und Werkzeug. Außerdem wird die Zusammenarbeit zwischen der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr trainiert. Das ist sehr wichtig, denn gerade bei Großeinsätzen ist die Freiwillige Feuerwehr meistens dabei“, fügt Rhode hinzu.

Übungen wie diese müssen in regelmäßigen Abständen gemacht werden. „Bei der technischen Rettung am Pkw ist zum Beispiel zu beachten, dass das Auto so wenig wie möglich bewegt wird, um Verletzte vor weiterem Schaden zu schützen“, erklärt der

Experte. Sven Hellmich stellt den Hof seiner Auto-Recycling-Firma in Hertensüd dafür gerne zur Verfügung: „Schließlich kann jeder mal in so einem Autowrack stecken und muss geborgen werden.“

Die Feuerwehr schätzt das Angebot sehr, können doch die Autos unter realistischen Bedingungen zerlegt werden. Anschließend werden die Einzelteile mit dem Gabelstapler ruckzuck weggeräumt. „Auf dem Feuerwehrgelände ist das nicht so einfach möglich“, sagt Christian Rhode.



Hertener Allgemeine vom 12.08.2014



Einsatz am Übungs-Tank: In schwerer Schutzausrüstung arbeiten hier Feuerwehrmänner an der Anlage, an der sich verschiedene Defekte simulieren lassen. —FOTOS: CHRISTIAN BÖSE

## Harte Arbeit im Schutzanzug

Mitglieder der Feuerwehr üben den Einsatz bei Unfällen mit Säure, Brennstoffen und anderen Gefahrgütern

**SCHERLEBECK.** Wenn mit Säure beladene Tanklaster verunglücken oder an Leitungen Gas austritt und sich zu entzünden droht, dann sind die Spezialisten gefordert: Seit Anfang des Jahres ist der Löschzug Scherlebeck der Hertener Feuerwehr mit einem neuen Gerätewagen für Gefahrgut-Einsätze ausgestattet. Den Umgang mit der neuen, umfangreichen Ausrüstung konnten Mitglieder der Feuerwehr am Samstag unter realistischen Bedingungen üben.

Zu Gast waren dazu Kollegen der Feuerwehr Werl, die eine Gefahrgut-Übungsanlage mit nach Herten brachten. Bei der Übung kam das gesamte Gerät des neuen Fahrzeuges zum Einsatz. Dessen Ausrüstung ist weitaus umfangreicher als die des Vorgängerfahrzeuges, das nach 20 Jahren außer Dienst gestellt wurde. Insbesondere enthält das Fahrzeug neben Spezial-Schutzkleidung, Auffangmaterialien und Messgeräten auch zahlreiche Ausrüstungsgegenstände, die zum Abdichten von Leckagen geeig-



An der Gefahrgut-Übungsanlage können mit Propan gas zu Übungszwecken auch ausschlagende Flammen erzeugt werden.

net sind. In den vergangenen Monaten haben die Feuerwehrkräfte bereits intensiv mit dem neuen Fahrzeug trainiert, damit im Einsatzfall die Handhabung problemlos funktioniert.

Die Übungsanlage aus Werl bot nun die Möglichkeit, unter sehr realistischen Bedingungen zu arbeiten: Es han-

delt es sich um einen umgebauten Gastank auf einem Anhänger, an dem verschiedenste Leckagen am Tank oder an den Anschlüssen simuliert werden können. Mit Hilfe von Propan gas können auch ausschlagende Flammen dargestellt werden.

Nach einer theoretischen Einweisung am Vormittag ging es für die Feuerwehrleute nach der Mittagspause ans Gerät – und zwar im schweren Chemikalien-Schutzanzug. Die schützen zwar vor gefährlichen Stoffen, schränken die Bewegungsfreiheit jedoch stark ein. Die Arbeit im Schutzanzug ist extrem anstrengend.

Zwei Übungen unter Einsatzbedingungen standen auf dem Programm. Zudem wurde der korrekte und zügige Aufbau einer Einsatzstelle trainiert. Nicht nur Scherlebecker Feuerwehrleute, die bei der Feuerwehr Herten speziell für solche Einsätze zuständig sind, auch Angehörige aus den anderen Hertener Löschzüge nahmen an der Fortbildung teil, damit bei größeren Einsätzen die Zusammenarbeit reibungslos klappt.





### 3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2010	2011	2012	2013	2014
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	4	4	4	4	4
Zugführerdienstbesprechungen	7	8	7	7	6
Arbeitskreis Rettungswesen	6	5	5	5	5
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	1	2	1	1	0
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	3	3	1	2	3
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	2	2	2
Arbeitskreis Ausbildung	1	1	0	0	0
Arbeitskreis Information und Kommunikation	5	5	7	12	8
Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten	4	2	2	2	2

### 3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

<b>Feb. 2014</b>	Gemeinsame Einsatzübung LZ Herten und THW Herten
<b>07.03.2014</b>	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Gesamtschule Herten
<b>06.06.2014</b>	24 Stunden Dienst der Jugendfeuerwehr Herten, Scherlebeck u. Westerholt
<b>28.07.2014</b>	überörtliche Hilfeleistung „Starkregen über Münster“
<b>20.09.2014</b>	Leistungswettkämpfe in Haltern am See

Hertener Allgemeine vom 10.02.2014

# Brandheiße Inszenierung

## Nur eine Übung: THW und Feuerwehr proben an der Kaiserstraße für den Ernstfall

VON RAPHAELA WILLWERTH

HERTEN. Dramatische Szenen an der Kaiserstraße: Dichter Rauch steigt aus dem alten Lagerhaus. Feuerwehrmänner kämpfen sich durch den Qualm. Sie stützen einen humpelnden Jungen, sein Gesicht ist von Schürfwunden gezeichnet. Kaum aus der Gefahrenzone, fängt der „Verletzte“ an zu grinsen: „Das war cool“, sagt Niels Gröbner. Denn das vermeintlich feurige Schauspiel war nur eine Übung.

Beim „Brand“ an der Kaiserstraße ist nichts echt: Qualm, Verletzte – alles inszeniert. „Unsere Jungs von der Feuerwehr haben allerdings keine Ahnung, dass es sich um eine Übung handelt“, erklärt Brandinspektor Ludger Kotulla vom Löschzug Herten bei der gemeinsamen Alarmübung mit dem Technischen Hilfswerk. Der Plan: „Ein Nachbar hat die 112 gewählt und berichtet, einen Knall gehört und Jugendliche im Lager beobachtet zu haben“. Wenig später trifft die Blaulicht-Flotte an der Kaiserstraße ein.

Dort hat die Nebelmaschine bereits gute Arbeit geleistet. Dichter Qualm kommt aus den Fenstern des Lagerhauses. Für erschwerte Bedingungen und menschliche „Brandopfer“ sorgen Jugendliche des THW. „Wir haben Eingänge mit Gerümpel versperrt und uns versteckt“, berichtet Niels Gröbner (13) stolz.

Kein Problem für die Brandbekämpfer und ihre



Starke Teamarbeit: Mitglieder des THW-Ortsvereins und des Löschzugs der Freiwilligen Feuerwehr packen bei der Übung an der Kaiserstraße gleichermaßen mit an. Das THW sorgt für die Ausleuchtung des Brandobjektes. —FOTOS: WILLWERTH

technischen Helfer. Nach einer Stunde wird die Alarmübung erfolgreich beendet. Rudolf Weiner, Löschzugführer der Freiwilligen Feuerwehr Herten, und Michael Trachternach, Zugführer des THW-Ortsvereins, sind zufrieden. „Wir konnten unsere Zusammenarbeit ganz gut koordinieren“, sagt Weiner.

Etwa alle vier Jahre veranstalten das THW und der Löschzug eine gemeinsame Großübung. In Zukunft wolle man aber in engerem „Erfahrungsaustausch“ stehen, erklären die Zugführer.

@ Viele weitere Fotos finden Sie im Netz: [www.hertener-allgemein.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemein.de/fotoservice)



Niels Gröbner (13, Mitte) von der THW-Jugend spielt einen der „Verletzten“. Er wird aus den Flammen gerettet.

### INFO

#### Übung als Wettschuld

- ◆ Die Übung fand in Gedenken an den verstorbenen Ortsbeauftragten des THW Herten, Peter Göbel, statt. Vor knapp einem Jahr schied er im Alter von nur 33 Jahren aus dem Leben.
- ◆ Kurz vor Göbels Tod wettete das THW mit dem Löschzug. Beide hatten zeitgleich mit dem Bau eines Gerätehauses begonnen. Das des THW wurde früher fertig. Der Löschzug löste mit der Übung seine Wettschuld ein.

Hertener Allgemeine vom 10.06.2014

## Jugendfeuerwehren simulieren den Ernstfall

### 24-Stunden-Übung fördert den Zusammenhalt der Nachwuchs-Retter

HERTEN. (frag) Notruf von einem Lastwagengelände. „Ein Feuer ist ausgebrochen und eine Person ist wahrscheinlich verschüttet“, heißt es aus der Zentrale. Zum Glück alles nur eine Übung. Die Hertener Jugendfeuerwehren aus Westerholt, Scherlebeck und Herten-Mitte simulierten den Ernstfall.

Die Einsatzwagen fahren vor. „Wo ist der nächste Wasseranschluss?“, „Wie positionieren wir uns?“ – diese Fragen gehen den jungen Löschzugleitern durch den Kopf, während sie den Überblick behalten müssen. Das ist nur eine von mehreren Teilübungen am Pfingstwochenende.

24 Stunden lang sind die Jungen und Mädchen von 10 bis 18 Jahren einsatzbereit, denn es kann immer wieder etwas passieren. „Diese Übungen sind super, denn man erlebt den Regelfall beim Löschzug der Erwachsenen“, sagt der 16-jährige Johannes Smits aus Scherlebeck. Gemeinsam mit etwa 50 anderen Kollegen der Jugendfeuerwehr macht er gerade Mit-



Mitglieder der Jugendfeuerwehr löschen im Rahmen der 24-Stunden-Übung ein Feuer.

—FOTO: GERK

tagspause an der Scherlebecker Wache, als die dortigen Feuerwehrleute zum echten Einsatz gerufen werden.

Ihre Pause nutzen die Jugendlichen, um sich besser kennenzulernen. „Jede Jugendfeuerwehr trifft sich immer mittwochs um 18.30 Uhr in der heimischen Wache. Da

kommt man so oft nicht zusammen“, sagt Christian Rohde, Jugendleiter aus Scherlebeck.

Der Zusammenhalt, da sind sich die Organisatoren sicher, wird bei einem gemeinsamen Übungswochenende gestärkt. Zwar sind die drei Löschzüge nur bei drei gemeinsamen

Übungen komplett zusammen, doch in der Zwischenzeit wird auch kräftig an der Moral untereinander gearbeitet. „Bei den Einsätzen wechseln wir die Positionen. So wissen wir immer, was in welcher Situation im Ernstfall zu tun ist“, sagt Maximilian Stach (17) von der Westerholter Jugendfeuerwehr. Sein Kamerad Joel Heisterkamp (15) nickt zustimmend.

„Morgens gibt es für die Kinder eine Trainingseinheit in Westerholt, abends ein Grillfest mit der ganzen Familie“, sagt Jugendleiter Rohde. Und dann passiert es: ein Brand auf einer Wiese in der Ried. Natürlich ist auch das eine Übung. Aber von einer Grillparty sofort umzuschalten auf einen Einsatz: Das ist selbst für erwachsene Feuerwehrleute nicht ganz einfach. Das Feuer wird gelöscht und damit geht die 24-Stunden-Übung langsam zu Ende.

**INFO** Die Jugendfeuerwehren sind beim großen Fest der drei Löschzüge am 30. August dabei. Programm und Veranstaltungsort stehen noch nicht fest.



### Sturm ELA fegt am 09.06.14 über Herten hinweg und hinterlässt teilweise Chaos.

Gegen 19:45 Uhr wurde Herten vom Sturm „ELA“ getroffen. Es wurde Alarm für alle drei Löschzüge sowie dienstfreie Kräfte gegeben. Die Einsatzzentrale der Wache wurde sofort besetzt und in Betrieb genommen.

Durch das Unwetter mit Starkregen mussten an diesem und am nächsten Tag ca. 200 Einsätze gefahren werden. Teilweise hatten es diese Einsätze in sich, da ganze Straßenzüge durch umgestürzte Bäume nicht mehr befahrbar waren. Das stellte auch für die Einsatzkräfte teilweise ein großes Problem dar. Ebenso mussten viele Keller ausgepumpt werden. Das eigentliche Ausmaß des Sturmes konnte man erst am darauffolgenden Tag erkennen. Insgesamt waren 118 Einsatzkräfte über viele Stunden im Einsatz. Bei den massiven Aufräum- und Sicherungsmaßnahmen wurden vier Kollegen verletzt.



Auch in den folgenden Tagen wurden immer wieder Einsätze gefahren bei denen die Kameraden der freiwilligen Löschzüge unterstützen mussten.



Es besteht noch immer ein Betretungsverbot für Parkanlagen, Forste und Wälder. Man rechnet mit ca. 1,5 Jahren Aufarbeitungszeit alleine in NRW.

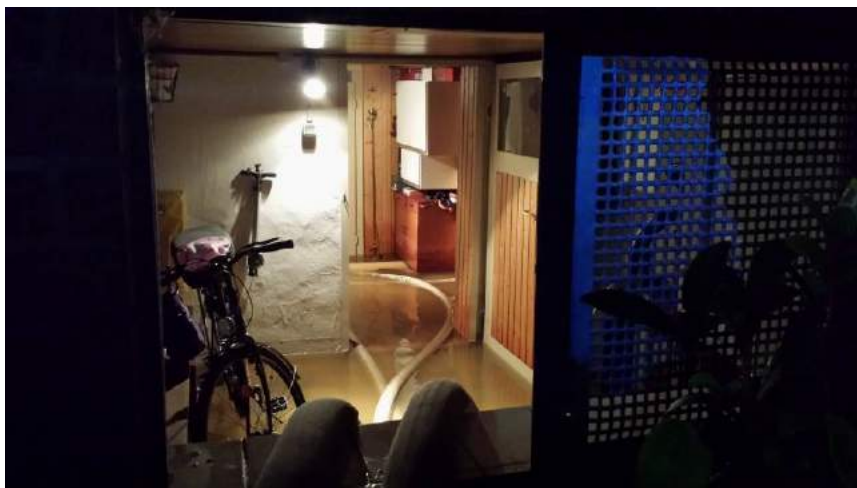


### Überörtliche Hilfeleistung beim Hochwassereinsatz in Münster in der Zeit vom 28.07.14 bis 30.07.14

Nach heftigen Regenfällen von bis 290l/m<sup>2</sup> Niederschlag im Stadtgebiet Münster wurde um 20:22 Uhr die überörtliche Hilfeleistungskomponente „Hochwasser“ des Kreises Recklinghausen angefordert. Der Löschzug Westerholt fuhr daraufhin den Bereitstellungsraum an der Feuer- und Rettungswache Recklinghausen an und gliederte sich in die Bereitschaft Recklinghausen ein.

Im Einsatzraum Münster wurde die Bereitschaft in 2 + 3 Züge aufgeteilt. Die Einheit Herten unterstand der Einsatzleitung der Wache 2 und pumpte in einem Wohngebiet mehrere Keller aus.

Der Leiter der Feuerwehr Herten befand sich ebenfalls vor Ort im Einsatz und wurde in der Einsatzleitung Wache 2 der Berufsfeuerwehr Münster tätig.





### 3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

#### Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Nach der Begrüßung und den besten Wünschen für das Jahr 2014 ging es mit den beiden neuen Jugendfeuerwehrwarten Sebastian Egnor und Florian Strucksberg für die Gruppe auch schon direkt am ersten Dienstabend los. Feuerwehr-Dienstvorschrift 10, die tragbaren Leitern, stand auf dem Plan. Wir lernten viel, und für die gesamte Gruppe war es ein gelungener Start in das neue Jahr.

Aber nur theoretischer Unterricht ist auf Dauer auch etwas langweilig. Deshalb ließen wir schon am zweiten Dienstabend das Gerätehaus hinter uns und verlegten diesen Dienstabend für eine Übung auf das Ewaldgelände. Unsere Aufgaben, uns selbst und eine ausgedachte Unfallstelle abzusichern und den kleinen künstlich angelegten See auszuleuchten. Unsere Ausbilder standen uns dabei immer zur Verfügung, um uns bei Problemen behilflich zu sein.

Unsere Kreativität und Gruppenarbeit wurde an dem Dienstabend unter dem Stichwort „Wettkampf Windauto“ getestet. Die Aufgabe bestand darin, aus einer Hand voll Baumaterialien und ein wenig Werkzeug ein fahrtüchtiges, mit Wind betriebenes Modellauto zu konstruieren.

An dem Tag an dem wir die Fahrzeuge auch mal putzen durften, wurde uns klar, dass Jugendfeuerwehr nicht nur aus Übungen und Unterricht besteht. Mit äußerst viel Feingefühl gingen wir an diese Aufgabe heran. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe begann mit dem Waschen der Fahrzeuge, die andere Gruppe hat währenddessen die Überprüfung eines anderen Fahrzeugs übernommen. Nach der Pause wurde gewechselt.

„Wir sind die Jugendfeuerwehr“ ein wichtiger Satz für alle von uns. Und was er für jeden von uns bedeutet, konnten wir an einem Dienstabend im Saal herausfinden. Wir spielten Spiele um den Gruppenzusammenhalt unter Beweis zu stellen.

Zu Christi Himmelfahrt nahmen wir, wie jedes Jahr üblich, an der Vatertagsübung des Löschzuges teil und durften unser Können und Wissen unter Beweis stellen.

Als Pfingsten wieder vor der Tür stand, entschieden wir uns dafür, einen 24h-Dienst mit allen Jugendfeuerwehrgruppen der Stadt Herten durchzuführen, statt ein Pfingstzeltlager wie üblich zu veranstalten. Nach einer langen Vorbereitung und Planung kam dann auch der lang ersehnte Tag. Die großen Highlights waren natürlich die zahlreichen Einsatzübungen. Am darauffolgenden Tag um Punkt 7:00 Uhr war der 24h-Dienst auch schon wieder zu Ende. Als krönender Abschluss gingen wir danach noch ins Freizeitbad Copa Ca Backum schwimmen.

Am 02.07.2014 traten wir auch schon wieder das letzte Mal im 1. Halbjahr vor dem Gerätehaus an. Wir grillten und ließen diesen letzten Dienstabend gemeinsam mit den Eltern ausklingen.

Am 20.08.2014 hieß es wieder „Antreten“. Pünktlich zum Start der Schule ging es auch bei der Jugendfeuerwehr wieder weiter. Auch in dem 2. Halbjahr fuhren wir zahlreiche Übungen und frischten unser Wissen in theoretischen Dienstabenden auf. An einem Dienstabend trafen wir uns mit allen Jugendgruppen aus Herten, um neue Fotos in Scherlebeck für unsere Jugendfeuerwehr zu machen.

Nach einer lang versprochenen Nassübung folgte nun eine. Dafür fuhren wir nach Herne an den Rhein-Herne Kanal. Da saugten wir mit unserem Fahrzeug Wasser aus dem Kanal um es danach mit unserem Wasserwerfer wieder abzugeben.



Auch in dem Jahr 2014 wurden wir zum Grillen mit Frau Sickers eingeladen. Es war auch dieses Jahr ein gelungenes Essen.

In Herten Süd in der Nähe des Logistikzentrums des Hagebaumarktes, haben wir dann ebenfalls noch eine Nassübung durchgeführt, in dieser Übung konnten wir unser ganzes theoretisches Wissen praktisch anwenden.

Ein wichtiges Thema für uns war die PSU und die Einsatznachsorge, da hatten wir die Chance an einem Dienstabend darüber zu reden und uns zu fragen was das überhaupt ist, und wozu man es benötigt. Dies konnte uns Siegfried Klaas als PSU-Helfer nahe bringen.

Der November brach an und somit auch die Zeit der St. Martinsumzüge. So unterstützten wir wieder, wie in den letzten Jahren davor, die St. Joseph Kirche in Süd und die St. Antonius Kirche in Mitte bei ihren Martinsumzügen. Als Dankeschön bekam jeder einen warmen Kakao und etwas Leckeres zur Verköstigung.

Vorbeugender Brandschutz ist bei der Feuerwehr sehr wichtig. Um diesen besser verstehen zu können, fuhren wir in den Marler Stern. Uns wurde dort von Christian Kühn vor Ort die Brandmeldeanlage und vieles weitere, was den vorbeugenden Brandschutz betrifft, gezeigt und erläutert.

Es rückte die Weihnachtszeit an und als Beschäftigung für einen thematisch passenden Dienstabend backten wir Kekse, die wir gleich danach verköstigten.

Auch dieses Halbjahr ging auf das Ende zu. Am 17.12.2014 hieß es dann wirklich das letzte Mal „Antreten“ im gelungenen Jahr 2014. Den Jahresabschluss verbrachten wir alle gemeinsam gemütlich oben im Saal mit einem leckeren Essen und ließen auch dieses Jahr in Ruhe ausklingen.



Die Jugendfeuerwehr Herten, Gruppe Herten beendet das Jahr 2014 mit 18 Gruppenmitgliedern. Im Laufe des Jahres wurden drei Jugendfeuerwehrmitglieder, davon zwei Jungen und ein Mädchen in die Einsatzabteilung überstellt. Ein Jugendfeuerwehrmitglied konnten wir der Jugendfeuerwehr Dülmen überstellen, ein weiteres hat aus schulischen Gründen unsere Gruppe verlassen. Dem gegenüber stehen fünf Neuaufnahmen.

Wir bedanken uns bei allen Freunden, Helfern und Gönnern für ein schönes und erfolgreiches Dienstjahr.

Wir freuen uns auf das schon begonnene Jahr 2015 und hoffen weiter auf gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Gut Wehr!

Niklas Chantrain & Jerome Skubsch  
Schriftführung der JF Gruppe Herten

Sebastian Egner & Florian Strucksberg  
Jugendwarte

### **Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck**

Das vergangene Jahr war für die Gruppe Scherlebeck wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit einigen Highlights.

Im Laufe des Jahres durften wir acht Jugendliche in die Stammwehr überstellen, denen wir auf diesem Wege alles Gute für ihre neuen Aufgaben im Löschzug wünschen. Zudem konnten wir vier Neuaufnahmen verzeichnen und in die Gruppe integrieren.





Zu unserer Jahreshauptversammlung am 12.02.2014 durften wir neben Vertretern von der Stadtverwaltung und Feuerwehr wieder zahlreiche Eltern begrüßen.

Nach den langen Wintermonaten, mit viel theoretischem Unterricht, war die praktische Übung am 07.05.2014 an der Zeche Ewald eine willkommene Abwechslung. Endlich konnten wir unser erlerntes Wissen an den Geräten umsetzen.

Dieses Jahr hieß es dann nicht Zeltlager, sondern 24h Dienst, den wir mit den Gruppen aus Herten und Westerholt zeitgleich absolvierten. Bereits am Freitag durften wir einige Einsätze abarbeiten. Samstag begann der Tag mit einem ausgiebigen Sportprogramm. Gegen Mittag hatten wir ein wenig Freizeit und machten eine Wasserschlacht. Am Abend haben wir gemeinsam mit den anderen beiden Gruppen, die Eltern, sowie Vertreter der Stadtverwaltung und der Löschzüge zu einem gemütlichen Grillabend eingeladen. Danach wurden wir zu einem Großbrand bei Balzer alarmiert. Die anderen beiden Jugendfeuerwehr Gruppen rückten zur Unterstützung an. Mit ihnen bewältigten wir dann gemeinsam den Brand. Nach einem gemütlichen Frühstück, am Sonntagmorgen, hieß es dann „Aufbruch“ und aufräumen.

Dieses Jahr fand das traditionelle Grillen mit unserer Fachbereichsleiterin Annegret Sickers am Gerätehaus in Scherlebeck statt. Am 14.09.14 sprach Frau Sickers allen Jugendlichen der Feuerwehr Herten ihren Dank für die geleistete Arbeit aus.

Am 09.10.2014 durften wir dann Hand in Hand eine Übung mit den „Großen“ auf dem Gelände der Firma Krenn erleben. Es ist immer ein besonderes Highlight in gemischten Trupps mit den „Großen“ zusammen zu arbeiten. Ab 21 Uhr ging es dann in den gemütlichen Teil des Abends mit Pommes und Currywurst über.

Natürlich unterstützten wir unseren Löschzug wieder bei einem Osterfeuer, sowie den Martinsumzügen.

Beim Jahresabschluss waren wir Bowlen und hatten auch dabei eine Menge Spaß.

Den letzten Übungsabend verbrachten wir im Schulungsraum des Gerätehauses bei einer Pizza und schauten uns einen Film über das Berufsleben der Feuerwehrleute an.

Zum 31.12.2014 zählte die Jugendfeuerwehr Scherlebeck 14 Mitglieder.

Für die Jugendfeuerwehr

Veronika Koch

### **Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt**

Im Rückblick auf das Jahr 2014 schaut man leider immer wieder auf Kriege, Krisen, Konflikte und Krankheiten zurück.

Das es auch anders geht zeigt das vergangene Dienstjahr unserer Jugendfeuerwehr.

Der Gruppe gehören zum Jahresende 15 Mitglieder an, davon ein Mädchen. Drei Bewerber freuen sich bereits auf die bevorstehende Aufnahme.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir drei unserer Kameraden in den aktiven Dienst unseres Löschzuges überstellen.

Auf diesem Wege wünschen wir noch einmal ein gutes Gelingen für die Aufgaben im Löschzug.



Den Einstieg ins neue Jahr machten wir mit den wöchentlichen Dienstabenden und meist theoretischen Unterrichten. Bereits zum siebten Male stand im Februar die „Tornisterparty“ des Schreibwarenladens Lackmann an. Wie in den vergangenen Jahren stellten wir unsere Arbeit und die Technik der Feuerwehr Herten vor.

Neben dieser Aktion fanden die routinemäßigen Veranstaltungen wie das Winterreitturnier bei der Reitanlage Rohmann, die drei Straßenläufe des SuS Bertlich, sowie verschiedene Sommer- und Schulfeste statt.

Eine für uns erstmalige und umfangreiche Dienstveranstaltung war der 24- Std.- Dienst, zusammen mit den beiden anderen Jugendgruppen Herten und Scherlebeck, die am 06.06. an der Feuer- und Rettungswache mit dem Verlesen der Diensterteilung durch den diensthabenden Wachabteilungsleiter begann.

Während dieser 24 Stunden wurde Dienstsport gemacht, der mit allen drei Gruppen in der Sporthalle am Westerholter Bahnhof stattfand.

Zu dem Arbeitsdienst am Gerätehaus, wozu die Wartung von Material und Geräten, das Umbauen von Spinden zu Rollwagen und natürlich das gemeinsame Essen kochen gehörten. Diese Zeit wurde durch verschiedene Alarmierungen unterbrochen, natürlich zu jeder Zeit.

Zu erwähnen sind hierbei die Türöffnung in einem Mehrfamilienhaus mit Gasgeruch im Gebäude und Menschenrettung, die Person die im Westerholter Schloßteich zu ertrinken drohte und zwei große Feuer die zusammen mit den anderen Gruppen bei der Firma ZSG und einem Scherlebecker Bauernhof abgearbeitet wurden. Hierbei arbeiteten die Trupps mit den von der Feuerwehr Herten zur Verfügung gestellten Übungs-PAs. Die Funktion des Angriffstrupps war hier natürlich die gefragteste. Und auch Fehlalarme durften während dieser Zeit nicht fehlen.

Viele müde Gesichter stellten schon am Ende des Dienstes den Wunsch nach einer Wiederholung. Dieser wollen wir natürlich nachkommen.





Nach langem Warten stand kurz darauf die langersehnte Fahrt nach Sankt-Peter-Ording an. Die wir als Geschenk zu unserem 50jährigen Jubiläum im Jahr 2013 geplant hatten.

Eine Woche verbrachten wir in einem Gästehaus auf dem Gelände des Campus Nordsee. Schon beim Ankommen sah man jedem einzelnen die Freude auf die bevorstehenden Tage an. Unsere Unterkunft war keine fünf Minuten vom Strand entfernt und trotzdem stand jeden Tag etwas anderes auf dem Plan.

Direkt am zweiten Tag ging die Reise nach Hamburg. Das ganze Programm, von Hafenrundfahrt bis Sightseeing und Shoppen. Das Highlight war eine Führung durch die Feuerwache 22 „Berliner Tor“ der BF Hamburg.

Jens erklärte uns die Organisation der Feuerwehr und zeigte uns die verschiedenen Fahrzeuge.

In den nächsten Tagen machten wir eine Wattwanderung, besuchten die Dünen-Therme und statteten der Freiwilligen Feuerwehr Sankt-Peter-Ording einen Besuch ab. Jugendwart Tobi führte uns das Hovercraft, ein Luftkissenboot, vor.

Die freie Zeit konnte man sich auf dem Campusgelände mit Fußball, Volleyball oder Minigolf vertreiben. Ein besseres Andenken und Erlebnis zu unserem Jubiläum hätten wir nicht haben können.



Nachdem im letzten Jahr das Plätzchenbacken mit den Eltern ein voller Erfolg war, folgte Anfang Dezember die Fortsetzung. Plätzchenduft statt Brandgeruch machte sich im Gerätehaus breit. Dieses Jahr fanden wir die Abnehmer bei den Kameraden des Löschzuges.

Wir freuen uns die Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen und der neuen Wehrleitung weiter auszubauen und starten mit einem guten Gefühl ins Jahr 2015.

Gut Wehr!

Hendric Mund  
Jugendwart



Jahresbericht des Löschzuges Herten



2014 war wieder mal ein ereignisreiches Feuerwehrjahr für den Löschzug Herten. Die Anzahl der Einsätze ist im Jahr 2014; im Gegensatz zum letzten Jahr, über 20% angestiegen. Dies ist auf den Sommersturm ELA zurückzuführen. Insgesamt wurde der Löschzug im ganzen Jahr in 99 Fällen alarmiert.

Als spektakuläre Einsätze sind sicherlich die Sturmeinsätze im Juni zu nennen, bei denen wir am Abend des 09.06.2014 alarmiert wurden und erst am darauf folgenden Tag, gegen 17:00 Uhr, die Einsätze beenden konnten.





Aber auch für solche herabgestürzten "Großäste" wurden wir gerufen.



Aber nicht nur der Sommersturm hat uns das Jahr über beschäftigt. Auch Brandeinsätze haben uns bei Tag und Nacht gefordert.

Von Bränden wie, der Laubenbrand in Herten-Süd Katzenbuschstrasse und am Paschenberg, Unterstützung beim Flächenbrand in der Baut in Westerholt, Gartenbrand Nimrodstrasse, sind auch einige andere spektakuläre Einsätze zu erwähnen. Zum einen der Brand des Café im Schloss Herten, der Küchenbrand Über den Knöchel und zum Jahresende der Großbrand in der Ried, auf dem Hof Große-Streuer, bei dem wir den Löschzug Scherlebeck unterstützt haben.







Zu der Vielzahl von Einsätzen in diesem Jahr, kamen noch die Ausbildungsstunden in Theorie und Praxis hinzu. Dabei reichten die Themen von der theoretischen Ausbildung z.B. Rechte, Pflichten in der Feuerwehr, bis hin zur praktischen Ausbildung in den allgemeinen Feuerwehrbereichen. Die praktische Ausbildung erstreckte sich von Einsatzübungen, Funkübungen und Fahrertraining. Hierzu sind zu erwähnen; die Wasserrettung am Schlossteich und eine TH-Straße Übung auf der Nimrodstraße.





Brandsicherheitswachen gehörten in diesem Jahr auch wieder zum Programm des Löschzuges. Zu nennen wäre, wie auch in den letzten Jahren, die Veranstaltung der Extraschicht auf Ewald und das Sunset Picknick auf der Halde.



Neben all diesen Aktivitäten liefen die Vorbereitungen für unser Oktoberfest. Auf Grund der hervorragenden Gesamtplanung, war das Fest wieder ein voller Erfolg. Zufällig war ein pensionierter Feuerwehrmann aus Kanada, der seine Familie in Deutschland besuchte, auf unserem Fest. Seine Begeisterung über das Fest und die freundliche Aufnahme in unseren Reihen wurde im Nachhinein auf unserer Feuerwehrseite im Internet bestätigt. Deshalb an dieser Stelle, einen herzlichen Dank an alle Helfer und speziell an unsere Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung, die uns auch diesmal wieder tatkräftig unterstützt haben.





Mitte Oktober war es dann endlich soweit. Das lang ersehnte und dringend gebrauchte Fahrzeug konnte abgeholt werden. Eine Abordnung der BF und des Löschzuges fuhr zum Hersteller, nahmen das neue HLF genauestens unter die Lupe und nach Beseitigung noch vorhandener Mängelpunkte mit nach Herten.

Da bis zuletzt noch an dem Fahrzeug gewerkelt wurde, waren die Kameraden am Rückreisetag erst nach Mitternacht zurück. Trotz der späten (frühen) Stunde, wurden sie noch von einigen Kameraden an der Wache in Empfang genommen und das neue Fahrzeug bestaunt.



Nach einem Aufruf zu einer Typisierungsaktion für einen an Leukämie erkrankten Sohn eines Feuerwehrmannes aus Recklinghausen, fanden sich einige Kameraden aus allen Zügen der Stadt bereit, sich dort typisieren zu lassen.



Letztendlich kam die Kameradschaftspflege bei verschiedenen Aktivitäten und Feierlichkeiten auch nicht zu kurz.

Zum guten Schluss; der Dank der Löschzugführung an alle Helfer vor und hinter den Kulissen und an die Mitglieder des Fördervereins, die das vergangene Jahr mitgestaltet haben und somit zum Gelingen vieler Aktivitäten beitrugen.

Rudolf Weiner  
Löschzugführer

### Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Der Löschzug Scherlebeck hat 2014 ein ereignisreiches Jahr hinter sich gebracht, das neben einigen schwierigen Phasen im Löschzugleben auch viele positive Ereignisse bereithielt. Zunächst einige Worte zur wichtigsten Aufgabe unserer "Truppe", dem Einsatzgeschehen: Mit 28 Alarmierungen bewegte sich die Einsatzzahl im vergangenen Jahr auf einem für unseren Löschzug leicht überdurchschnittlichen Niveau. Die Gesamtzahl der geleisteten Einsätze lag jedoch insgesamt bei 70, was neben einem Gewitterregen am 20. Juli vor allem auf das verheerende Pfingstunwetter "Ela" am 9. Juni zurückzuführen war. Auch wenn die Stadt Herten im Vergleich zu anderen Ruhrgebietsstädten wohl eher noch mit einem "blauen Auge" davon gekommen war, gab es für unseren Löschzug wie auch für die gesamte Feuerwehr Herten seit dem späten Abend des Pfingstmontag bis zum Nachmittag des folgenden Tages jede Menge Arbeit. Dazu gehörte auch überörtliche Hilfe für die Stadt Recklinghausen, die bereits mit allen verfügbaren Einsatzkräften an anderen Stellen in ihrem Stadtgebiet gebunden war: Der erste Einsatz am späten Abend war nämlich ein gemeldeter Dachstuhlbrand im benachbarten Hochlar, wo ein Blitzeinschlag zwar einigen Sachschaden verursacht, doch glücklicherweise kein Feuer ausgelöst hatte. Nach der Kontrolle des Gebäudes ging es noch in der Nacht und dann wieder seit dem frühen Morgen mit der Abarbeitung zahlreicher Unwettereinsätze im eigenen Stadtgebiet weiter.

Bei den Brandeinsätzen waren die Ausmaße der Einsätze im vergangenen Jahr zunächst glücklicherweise noch relativ überschaubar. Größere Brandeinsätze waren jedoch vor allem im



letzten Quartal 2014 zu verzeichnen. Hierzu gehörte ein Wohnungsbrand am Danziger Ring in Herten-Süd, der Brand einer Fahrzeugremise auf dem Brunnenhof in der Ried in der Heiligen Nacht und ein Wohnungsbrand an der Westerholter Straße wenige Tage vor dem Jahreswechsel. Auch beim Brand in der Sortieranlage der DAR im November wurden wir alarmiert, brauchten aber nicht mehr aktiv ins Geschehen eingreifen.

Damit die vielfältigen Aufgaben im Einsatzdienst ordentlich bewältigt werden können, standen wieder zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen auf dem Programm. Aus den regulären Übungsabenden sollten insbesondere eine gemeinsame Übung mit den Löschzügen Herten und der Drehleiter des Löschzuges Westerholt auf dem Hof Schulte-Scherlebeck und eine Übung mit dem DRK Herten bei einem Schrotthändler an der Hohewardstraße hervorgehoben werden, wo ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person simuliert wurde. Das gleiche Szenario wurde im August auch bei einer gemeinsamen Übung mit der Wachabteilung 3 unserer Berufsfeuerwehr trainiert.

Einen Schwerpunkt bildete im vergangenen Jahr die Ausbildung mit dem neuen Gerätewagen-Gefahrgut (GW-G), der zum Ende des Jahres 2013 in Dienst gestellt wurde. Die Ausrüstung des neuen Fahrzeuges ist schließlich um Einiges umfangreicher als beim 20 Jahre alten Vorgängerfahrzeug, was neben den regulären Einweisungen für alle Maschinisten auch einen großen Übungsaufwand mit der Beladung hervorrief. Höhepunkt war dabei der "Besuch" einer Gefahrgutübungsanlage der Feuerwehr Werl (Kreis Soest). Einen kompletten Samstag hatten wir unter fachkundiger Anleitung der Werler Kameraden zusammen mit einigen interessierten Mitgliedern aus anderen Löschzügen die Möglichkeit, einen Großteil der Geräte des neuen Fahrzeuges an der Übungsanlage einzusetzen. Auch im Einsatzdienst wurde der neue GW-G bereits gefordert: Erwähnenswert ist hierbei ein Ammoniak-Austritt bei der Firma Herta im Mai, der den Einsatz aller Löschzüge erforderlich machte.

Auch abseits vom Einsatz- und Übungsdienst war im Jahr 2014 viel passiert. Nach langen Überlegungen und Diskussionen hatten wir uns entschlossen, statt des traditionellen Sommerfestes einen "Tag der offenen Tür" sowie unabhängig davon einen Schlagerabend auf die Beine zu stellen. Beide Veranstaltungen wurden in der Bevölkerung sehr gut angenommen werden, sodass es in 2015 jeweils zu einer Neuauflage kommen soll. Weiterhin hatten wir uns mit einem Getränke- und einem Grillstand an der großen Erntedank-Veranstaltung in der Ried beteiligt. Selbst feiern durften wir zwischendurch aber auch: Unter anderem standen bei den geselligen Veranstaltungen wieder ein Familienwandertag, ein Besuch bei der Feuerwehr Hornberg im Schwarzwald und ein Abendessen im Haus Berger auf dem Programm.

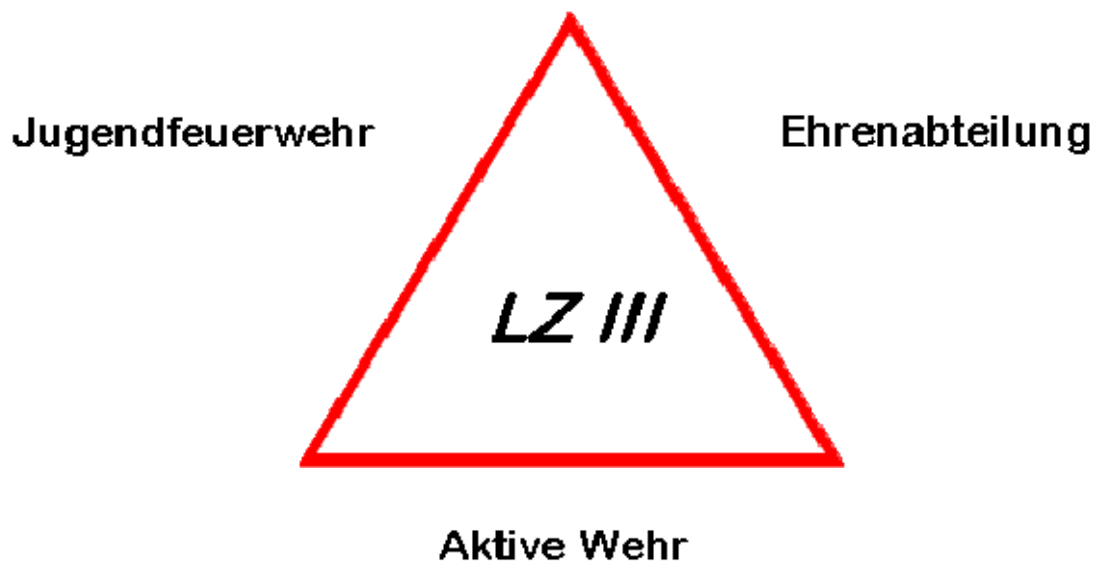
Zudem ist die Mitgliederentwicklung erwähnenswert: Zum Jahresende 2014 gehörten dem Löschzug Scherlebeck 59 Einsatzkräfte im aktiven Dienst an, von denen vier Mitglieder gleichzeitig bei der BF Herten hauptamtlich tätig sind. Zwar liegt der Löschzug damit noch unter der geforderten Sollstärke, doch gab es in 2014 sechs Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst. Entsprechend liegen die Einsatzstärken aufgrund des guten Personalstandes auch zu den ungünstigen Tageszeiten auf einem durchaus zufriedenstellenden Niveau. Diese gute Entwicklung ist vor allem ein Zeichen der guten Arbeit unserer Jugendfeuerwehr. Austritte lassen sich natürlich auch nicht vermeiden, doch zwei von drei Abgängen bleiben zumindest weiter der Freiwilligen Feuerwehr Herten erhalten: Sabrina Hüge und Alexander Spiekermann verstärken nun den Löschzug Westerholt.

Allerdings mussten wir im vergangenen Jahr leider auch endgültig Abschied nehmen: Insbesondere der viel zu frühe Tod des seit einiger Zeit in die Ehrenabteilung überstellten Kameraden Markus Stein hat uns sehr traurig gemacht. Über viele Jahre hinweg hatte Markus viel Zeit und Engagement beim Löschzug Scherlebeck investiert. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Christian Böse  
Schriftführer



Jahresbericht des Löschzuges Westerholt



Die Mitgliederzahl des Löschzug Westerholt hat einen erfreulichen Stand von 60 Kameradinnen und Kameraden erreicht (eingerechnet sind hier allerdings 9 hauptberufliche Kameradinnen / Kameraden aus der eigenen bzw. aus auswärtigen hauptberuflichen Wehren)

AUSBILDUNG / EINSÄTZE

Wie gewohnt wurde jeden zweiten Dienstag im Monat der offizielle Übungsabend abgehalten. Die Zwischendienstage waren den Maschinisten vorbehalten. Die gesamte Palette des Feuerwehrwesens wurde ausgebildet. Hierzu zählten unter anderem FWDV 7, FWDV 10 und Fahrzeug- und Gerätekunde.

EINSÄTZE:

33 Brandeinsätze, 44 Einsätze Technische Hilfeleistung - das ist die Jahresbilanz des LZ III in 2014.

Folgende Einsätze sind besonders erwähnenswert:

- Grünstraße                      Zimmer- / Dachstuhlbrand
- Annastraße                      Brandserie Müllcontainer
- Nordring                          Wohnungsbrand 7. OG
- Stadtgebiet                        Sturmtief „ELA“
- Überörtliche Hilfe                Hochwassereinsatz Münster

Die Gesamtzahl der Einsätze und die geleisteten Übungsabende haben eine Menge Engagement und Zeit der einzelnen Kameradinnen und Kameraden gefordert. Insbesondere das Sturmtief ELA und die Überörtliche Hilfe in Münster waren mehr als zeitaufwändig.

***Wir mussten bei den Sturmeinsätzen „ELA“ einen verletzten Kameraden beklagen, wobei sich die Verletzung im Nachhinein zum Glück als nicht schwerwiegend herausgestellt hat.***



Es zeigt aber, wie unberechenbar solche Einsatzsituationen sein können!

Und doch waren und sind alle motiviert und mit großem Engagement bei der Sache.....!

### **BESONDERES !**

Bei dem Hochwassereinsatz in Münster war zum letzten Mal das LF 16-TS im Einsatz. Nachdem festgestellt wurde, dass das Fahrzeug technisch nicht mehr einwandfrei ist, wurde es außer Dienst genommen. Da aber durch das Land kein neues Fahrzeug als Ersatz gestellt wird, hat die Stadt Herten schnell gehandelt und ein neues Fahrzeug zur Beschaffung frei gegeben.

Dazu im nächsten Jahr mehr...

### **TERMINE / KAMERADSCHAF**

Das obligatorische „Stammwehrlager“ fand einmal mehr in Monschau statt. Trotz der rigorosen Wetterwechsel (alle Jahreszeiten an einem Tag!) waren wieder alle Teilnehmer begeistert.

Grillabende und gemütliche Zusammenkünfte haben auch in 2014 den kameradschaftlichen Teil ein wenig abgerundet.

Auch bei zwei freudigen Ereignissen waren wir dabei:

Unser Kamerad Hermann Hüge heiratete seine Sabrina und Stefan Jarosch schloss mit seiner Maren den Bund der Ehe.

Traditionell gratulierten wir den frisch Vermählten vor der Kirche bzw. Standesamt.

Leider sind auch zwei dem Löschzug eng verbundene Freundinnen von uns gegangen. Hildegard Lammering und Marlene Wordel haben wir die letzte Ehre erweisen können.

### **Tanz in den Mai**

Nach einem Jahr Pause und mit einem ein wenig veränderten Konzept haben wir in 2014 den Tanz in den Mai wieder aufleben lassen. Die durchgeführten Veränderungen und die positiven Rückmeldungen der Besucher haben uns darin bestärkt auch in 2015 dieses Event wieder durchzuführen.

### **ZUKUNFT...**

Für die nächsten 6 Jahre stehen die Kameraden Volker Nellißen, Christian Lackmann und Peter Hüge als Löschzugführung im Team zur Verfügung. Nach einer Anhörung durch den Leiter der Feuerwehr wurden die drei im Amt bestätigt und sollen auf der Jahreshauptversammlung die entsprechenden Urkunden erhalten.

Für die Zukunft darf man gespannt sein wo die Reise der Feuerwehr hingeht.

Ein neues „Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)“ wird gerade erarbeitet, die Personalstärke in den Löschzügen ist noch nicht zur Zufriedenheit erreicht.

Die Attraktivität des *Ehrenamtes Feuerwehr* muss in den Fokus gestellt und die bisherige fantastische Arbeit der Jugendgruppen in unserer Stadt weiter gefördert werden.



Dazu gehört auch das Ausbildungsbudget anzupassen und die Flexibilität der Ausbildung entsprechend zu nutzen.

Ebenso müssen die Führungskräfte durch interne aber auch durch externe Lehrgänge / Seminare ihre Kenntnisse auffrischen und erweitern können!

Es bleibt spannend....

Der Löschzug Westerholt bedankt sich bei Rat, Verwaltung, Wehrführung, den Löschzügen FuR, Herten und Scherlebeck, der Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr und nicht zuletzt bei unseren Frauen / Freundinnen / Partnerinnen und Partnern sowie Freunden und Gönnern für die Unterstützung in 2014 !!!

Glück Auf und Gut Wehr!

Peter Hüge  
Löschzugführer

Christian Lackmann  
stv. Löschzugführer

Volker Nellißen  
stv. Löschzugführer

### **Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten**

Die Ehrenabteilung des Löschzuges Herten, bestehend aus 20 Mitgliedern sowie 16 Witwen, traf sich auch im Jahr 2014 regelmäßig am 1. Dienstag eines jeden Monats. Dabei standen Unterhaltung und Gedankenaustausch über Themen rund um die Feuerwehr und alltägliche Vorkommnisse, große und kleine Politik, im Vordergrund.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl, auch nach der aktiven Zeit in der Feuerwehr, wurde gestärkt. Gemeinsame Aktivitäten mit den Witwen der verstorbenen Kameraden trugen zu einem guten Miteinander bei.

Am 01.04.2014 verstarb unser Kamerad Werner Baudach in seiner Wahlheimat Passau im Alter von fast 88 Jahren. Werner Baudach gehörte der Freiwilligen Feuerwehr Herten seit dem 17.11.1949 an. Am 01.04.1956 trat er den Dienst bei den hauptamtlichen Kräften an und leitete die Wache seit dem 01.05.1971. Am 31.12.1987 trat Kamerad Baudach in den Ruhestand und kurze Zeit später wechselte er seinen Wohnsitz nach Passau,

Unser Kamerad Friedhelm Steinmeier verstarb am 09.09.2014 nach langer Leidenszeit. Er gehörte der Freiwilligen Feuerwehr 47 Jahre an.

Den verstorbenen Kameraden werden wir in Ehren gedenken.

Überstellt in die Ehrenabteilung wurden in 2014 die Kameraden Siggie Klaas und Lars Ziegel.

Für den verstorbenen Kameraden Josef Matys hat Kamerad Klaus Schmies die Position des stellvertretenden Sprechers der Ehrenabteilung Herten kommissarisch übernommen und ist somit Verhinderungsvertreter des Kameraden Peter Stawitzki. Kamerad Gerd Ogoniak verwaltet nach wie vor die Finanzen.

Bereits an anderer Stelle ist berichtet, dass die Ehrenabteilung Herten bei größeren Schadensereignissen und Veranstaltungen die Versorgung der eingesetzten Kräfte, löschzugübergreifend durchführt.

Zur Erledigung dieser Aufgaben wurden uns seitens des Löschzuges für je 2 Personen Spinde zur Verfügung gestellt.



Aus Beständen der Hauptwache erhielten wir am 13.03.2014 notwendige Bekleidungsstücke, wie Hosen, Jacken und Shirt's.

Am 09.06.2014, Pfingsten, wütete über Herten das Sturmtief „ELA“ und machte die Mobilisierung aller Kräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr erforderlich. Bis zur völligen Erschöpfung wurde gearbeitet. Unsere Versorgungstruppe konnte sich auf Schleifenalarmierung kurzfristig einbringen und alle Einsatzkräfte mit Essen und Getränken, vor Ort und in den Räumen des Gerätehauses Herten, beköstigen.

Als Dank für unseren stundenlangen Einsatz wurden wir seitens des Leiters der Feuerwehr und der Verwaltung zur Helferfete am 22.08. eingeladen.

Am 09.06.2014 wurde, wieder in den Räumen der Kleingartenanlage „GUT GRÜN“, das Sommerfest abgehalten.

Bei Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränken konnten gemütliche Stunden verbracht werden. Für Kurzweil sorgten mehrere Runden „BINGO“ und die Gewinner wurden mit schönen Sachpreisen belohnt.

Am 20.09.2014 veranstaltete der Löschzug Herten mit großem Erfolg wiederholt ein OKTOBERFEST in und am Gerätehaus.

Die Ehrenabteilung konnte aktiv mitgestalten und der Einsatz wurde von den Feuerwehrkameraden und Festteilnehmern gelobt.

Unsere Weihnachtsfeier fand am 09.12.2014 in den Räumen der JOHANNESKIRCHE statt. Die Räumlichkeiten wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt, weil mehrere Kameraden und Witwen den Saal im 2. OG des Gerätehauses ohne Aufzug nicht erreichen können.

Dieser Jahresbericht soll die Aktivitäten der Ehrenabteilung Herten in Erinnerung rufen. Wir wünschen allen Kameraden und Witwen eine gute Zeit und den Aktiven der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr stets unfallfreies Handeln.

„GUT WEHR“

Klaus Weißing  
Schriftführer

### **Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck**

Das Berichtsjahr 2014 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit dem Löschzug Scherlebeck stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

#### **Jahreshauptversammlung des Löschzuges Scherlebeck am 28.02.2014**

Am 28.02.2014 folgten 7 Kameraden unserer Abteilung der Einladung des Löschzuges Scherlebeck zu deren Jahreshauptversammlung. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles nutzten wir noch lange die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Kameraden des Löschzuges. Für unser leibliches Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

#### **Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 07.03.2014 in der Rosa-Parks-Gesamtschule**

In diesem Jahr war der Löschzug Scherlebeck mit der Ausrichtung der Jahreshauptversammlung betraut. Von unserer Gruppe waren an diesem Abend 11 Mitglieder erschienen. Bei der Totenehrung



wurde unserer Kameraden Emil Lasch, Dieter Schwiederowski, Friedel Lammering, Hermann Rengers und Josef Matys gedacht, die im Jahre 2013 verstorben waren.

Während dieser Veranstaltung wurden unsere Kameraden Paul Reimer und Willi Beckmann für 40-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt. Martin Marzalla, der ebenfalls 40 Jahre ehrenamtliches Mitglied der Feuerwehr ist, konnte wegen Abwesenheit die Urkunden und Glückwünsche nicht entgegennehmen. Josef Balzer ist bereits 50 Jahre in der Feuerwehr und nahm persönlich an der Ehrung teil. Leider konnte unser Kamerad Karl-Hans Werner aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Jahreshauptversammlung kommen. Wegen 60-jähriger Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr sollte ihm an diesem Abend ebenfalls eine besondere Ehre zuteil werden. An diesem Tag war wegen schwerer Krankheit ein Krankenhausaufenthalt im St.-Elisabeth-Hospital in Herten erforderlich. Der Leiter der Feuerwehr, Theo Schiffmann, informierte die im Saal Anwesenden über den unglücklichen Zustand des Kameraden und wünschte ihm eine baldige Genesung. Dieter Mattukat besuchte ihn drei Tage später am Krankenbett und überbrachte ihm neben den Urkunden zu seinem Jubiläum die Glück- und Genesungswünsche unserer Gruppe.

Theo Schiffmann gab an diesem Abend bekannt, dass er die letzte Jahreshauptversammlung der Feuerwehr geleitet habe, da er Ende April nach 10 Jahren als Leiter der Feuerwehr Herten in den Ruhestand gehe. Nach einer sehr emotionalen Abschiedsrede dankten ihm die anwesenden Feuerwehrkameraden mit stehendem Applaus für seine Leistung für die Feuerwehr Herten. Stefan Lammering, der seine Nachfolge antritt, bedankte sich ebenfalls im Namen der Kameraden und überreichte ihm mit allen Leitern der Hertener Gruppen ein vorzeitiges Geschenk zum Übergang in den Ruhestand.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles der Hauptversammlung durch den Leiter der Feuerwehr Herten gab es noch eine Stärkung und danach die Möglichkeit des Gedankenaustausches unter den Anwesenden.

#### Frühlingsfest der Ehrenabteilung am 02.04.2014 im Gerätehaus Scherlebeck

Zu unserem Frühlingsfest im Gerätehaus Scherlebeck waren im Berichtsjahr 13 Männer und 15 Frauen unserer Gruppe zusammengekommen. In dem von unseren Frauen mit Frühblüchern gemütlich hergerichteten Raum kam es dann auch schnell zu einem lockeren Gedankenaustausch zwischen den anwesenden Personen. Als besonderer Höhepunkt dieses Abends ist der Auftritt des engagierten Magiers WOBO anzusehen, der in lustiger und lockerer Art tolle Zaubertricks vorführte und dabei einige Zuschauer in seinem Programm mitwirken ließ. Natürlich war an diesem Abend auch wieder für unser leibliches Wohl bestens gesorgt. Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung durch persönlichen Einsatz beigetragen haben, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

#### Beerdigung von Karl-Hans Werner am 22.04.2014

Nur wenige Wochen nach seiner Ehrung für 60-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr und nur einen Tag nach der Vollendung seines 75ten Lebensjahres verstarb am 15.04.2014 unser Gruppenmitglied Karl-Hans Werner nach langer schwerer Krankheit. Karl-Hans war während seiner aktiven Zeit Mitglied des Löschzuges Herten-Mitte und trat anschließend unserer Gruppe bei. Bis zum Beginn seiner Krankheit war er bei uns als Schriftführer tätig.

Bei einer Eucharistiefeier am 22.04.2014 in der St.-Antonius-Kirche in Herten nahmen wir Abschied von unserem Kameraden und begleiteten ihn anschließend auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Waldfriedhof von der Trauerhalle aus.

#### Beerdigung von Markus Stein am 05.07.2014

Am Sonntag, dem 29.06.2014, verstarb plötzlich und unerwartet unser jüngstes Gruppenmitglied Markus Stein im Alter von 38 Jahren. Markus war verheiratet und hatte einen Sohn. Bei einer Trauerfeier in der katholischen Kirche der Gemeinde St. Ludgerus nahmen wir zusammen mit den Kameraden des Löschzuges Scherlebeck Abschied von Markus Stein. Nach dem Muster der Feuerwehr begleiteten wir anschließend in Uniform unseren Kameraden auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof neben der Kirche in Scherlebeck, wo er mit den Segnungen der evangelischen Kirche beigesetzt wurde.





#### Jahresausflug nach Linz am Rhein am 30. 07. 2014

Paul Habbe und Ludger Südfeld (Markt und Reisen) hatten im Berichtsjahr für uns einen Tagesausflug organisiert, der uns bis zu dem am Rhein liegenden Städtchen Linz führte.

Gegen 09.00 Uhr bestiegen wir beim Bauer Südfeld den Reisebus, der uns zunächst zu einem Schiffsanleger in Bonn brachte. Ludger Südfeld begrüßte uns im Bus mit einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss, erklärte uns den geplanten Tagesablauf und brachte uns so in Reisetimmung. Nach der Ankunft am Schiffsanleger in Bonn bestiegen wir ein schmuckes Ausflugsschiff und begannen eine ca. 2,5 stündige Rheintour durch das herrliche Siebengebirge vorbei an Schlössern, Burgruinen, Weinbergen und am Ufer des Rheins liegenden Weindörfern zu unserem Ziel, der Stadt Linz. Hier stand uns dann ausreichend Zeit zur Verfügung, das wunderschöne Rheinstädtchen ganz individuell zu besichtigen und kennen zu lernen. Danach ging es wieder mit dem Reisebus zurück nach Herten, wo wir im Hofrestaurant Südfeld an einem Schnitzelbuffet unseren Gaumen verwöhnen und unseren Hunger stillen konnten. Mit einem gemütlichen Schwätzchen in den Gasträumen des Bauern Südfeld ging dann unser Ausflug zu Ende. Klagen habe ich von den 27 Teilnehmern nicht vernommen, also waren wohl alle zufrieden.

#### Panhasessen am 01.10.2014

Zu unserer Männerrunde hatte der Vorstand diesmal in die Gaststätte "Schneider in der Ried" zu einem Panhasessen eingeladen. 13 Mitglieder waren dann auch der Einladung gefolgt und ausreichend hungrig an die Aufgabe herangegangen, den Panhasberg zu vernichten. Weil der Wirt Gerner wieder einmal gezeigt hat, dass er jederzeit guten Geschmack an seine Gerichte bekommen kann, fiel die Aufgabe dann auch nicht besonders schwer. Es war ein gelungener Abend.

#### Weihnachtsfeier am 03.12.2014

Mit insgesamt 41 Personen waren wir in diesem Jahr in den Räumen des Gerätehauses Scherlebeck zusammengekommen, um uns in einer adventlichen Feier auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Der Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, die Fachbereichsleiterin Annegret Sickers, der Leiter der Berufsfeuerwehr Stefan Lammering, der Löschzugführer Theo Koch und seine Frau sowie der stellvertretende Löschzugführer Ingo Ossenbühl und seine Frau nahmen als geladene Gäste daran teil. Das Frauenteam um Hedwig Reppold hatte den Versammlungsraum wieder wunderbar weihnachtlich hergerichtet und die Tische geschmückt. Auch Elisabeth Reimer stellte wieder die in langer Heimarbeit gebastelten kleinen Präsente auf den Tisch, die die Gäste zusammen mit einem Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank mit nach Hause nehmen konnten.

Der Sprecher unserer Gruppe, Dieter Mattukat, eröffnete die weihnachtliche Feier und begrüßte die geladenen Gäste und die Mitglieder unserer Gruppe. Danach wendeten sich einige Ehrengäste an die Anwesenden, bedankten sich für die Einladung und sprachen gute Wünsche für die Zukunft aus. Anschließend gab es dann Kaffee und Kuchen, den einige Frauen unserer Kameraden mitgebracht und spendiert hatten. Mit besinnlichen Wortbeiträgen zur Vorweihnachtszeit, die nachdenklich stimmten aber auch zur Auflockerung der gemütlichen Gesprächsrunde beitrugen, überbrückten die Vortragenden die Zeit bis zum Abendbrot. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an den Festausschuss des Löschzuges Scherlebeck richten, der den Weihnachtsbaum für seine Weihnachtsfeier auch in diesem Jahr wieder so rechtzeitig herrichtete, dass er auch schon zu unserer Feier erstrahlte und wir somit unseren Nutzen daraus ziehen konnten. Zu besonderem Dank sind wir auch dem Kameraden Matthias Reimer verpflichtet, der mit seiner elektronischen Orgel mit weihnachtlicher Musik für Stimmung sorgte und den Gesang einiger Weihnachtslieder begleitete.

#### Jahresabschluss des Löschzuges Scherlebeck am 18.12.2014

Der Löschzug Scherlebeck hatte zu seinem Jahresabschluss 2014 wieder unsere Gruppe eingeladen. In diesem Jahre hatten sich dazu 7 Personen unserer Gruppe in dem Raum unter dem Dach eingefunden. Nach den üblichen Begrüßungsreden und einem kleinen Imbiss, den der Löschzug angeboten hatte, wurden dann in gemütlicher Runde mit den Kameraden der aktiven Wehr Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht.



Mitgliederzahl

Am Ende des Berichtsjahres gehörten 18 Feuerwehrkameraden und 1 Ehrenmitglied unserer Gruppe an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartner und 6 Witwen verstorbener Kameraden eingeladen.

Wilhelm Beckmann  
Schriftführer



## 4.0 Feuerwehrfahrzeuge und Geräte

### 4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr	
<b>Wache</b>				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011	
	Kdow	Kommandowagen	2006	
	Kdow	Kommandowagen	2009	
	Kdow	Kommandowagen	2013	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008	
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008	
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2009	
	WLF I	Wechselladerfahrzeug	2005	
	WLF II	Wechselladerfahrzeug	2007	
	AB-TANKW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004	
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005	
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenankunft Verletzte	2005 (Kreis)	
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006	
	AB-Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006	
	AB-Einsatzleitung	Abrollbehälter Einsatzleitung (Eigen Um- und Ausbau)	2009	
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955	
<b>Löschzug I</b>				
	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	2010	
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2006	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014	
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1998	
	SWW 2000	Schaum-Wasserwerfer (Anhänger)	1976	
<b>Löschzug II</b>				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	
	TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	2005	
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2005	
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013	
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1995	
<b>Löschzug III</b>				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2009	
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	2000	
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2005	
	DLK 23/12	Drehleiter mit Korb	2003	



## 4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Am Standort des Löschzuges Herten konnte nach 22-jähriger Dienstzeit das LF 16/12 ausgemustert und gegen ein neues HLF 20 der Firma Ziegler auf MAN - Fahrgestell ersetzt werden.



Hertener Allgemeine vom 05.02.2014

# Moderne Technik für den Notfall

## Neue Rettungs- und Gerätewagen ersetzen bei der Feuerwehr die „alten Möhrchen“

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Etwa 290 000 und 260 000 Kilometer hatten die beiden Rettungswagen auf dem Zähler, zehn Jahre waren sie alt – deutlich mehr als vorgesehen. Der Gerätewagen für Gefahrguteinsätze hatte sogar 20 Jahre auf dem Buckel. Ein biblisches Alter für Feuerwehrautos. Für diese drei Fahrzeuge und einen Kommandowagen gibt es jetzt jeweils Ersatz.

Die Fahrzeuge, von denen Bürger und Einsatzkräfte am direktesten profitieren, sind die beiden neuen Rettungswagen (RTW). Im Schnitt rücken sie jeden Tag zu 16 Einsätzen aus, im vergangenen Jahr insgesamt 5676 Mal. Ob Herzinfarkt, Schlaganfall, Verkehrsunfall – die rollenden Intensivstationen sind mit Medikamenten und Geräten für fast jeden medizinischen Notfall ausgestattet.

Peter Stawitzki, zuständig für die Fahrzeugtechnik, erläutert die Vorzüge der neuen Rettungswagen: Durch die luftgedröckte Hinterachse ist der Transport der Patienten zum Krankenhaus weniger



Die Feuerwehrmänner Christian Krol (l.) und Andreas Aresu laden eine Materialkiste in den neuen „Gerätewagen Gefahrgut“.



In einem der neuen Rettungswagen schauen sich Patrick Weiss (l.) und Pierre Klasmann ein EKG- und Defibrillator-Gerät an.

–FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

holperig. Der Tragestuhl, der den Rettungsassistenten oft Rückenschmerzen bescherte, hat ausgedient – sitzende Patienten gleiten nun in einem Raupenstuhl die Treppenstufen hinunter. Durch die futu-

ristisch wirkenden Blaulichter mit besonders heller LED-Technik, die jetzt großflächig in den Fahrzeugaufbau integriert sind, werden die Rettungswagen besser wahrgenommen. Eine Kamera am Heck hilft beim Manövrieren. Und die aktuelle Abgasnorm „Euro 6“ ist auch erfüllt. Ende dieser Woche sollen die Fahrzeuge in Betrieb gehen.

Der neue „Gerätewagen Gefahrgut“ hingegen hat die ersten Einsätze schon absolviert. Sein Vorgänger war 20 Jahre alt. „Obwohl Großfahrzeuge laut Brandschutzbedarfsplan nach 18 Jahren ersetzt werden sollen“, merkt Theo Schiffmann, Leiter der

Hertener Feuerwehr, an. Das alte Fahrzeug, das 2013 rund 50 Einsätze absolvierte, war verschlissen, bot zu wenig Platz für eine zeitgemäße Ausstattung. Ersatzteile gab es bestenfalls noch auf dem Oldtimer-Markt. Schiffmann: „Das ist ein echtes Problem für uns. Die Hersteller halten Ersatzteile nur noch für zehn Jahre vor, wir müssen die Fahrzeuge aber fast doppelt so lange nutzen.“

Der neue Gerätewagen ist beim freiwilligen Löschzug Scherlebeck stationiert, der sich auf Gefahrgut- und Umweltschutz-Einsätze spezialisiert hat: Chlorgas-Austritte im Copa Ca Backum oder bei

Coca-Cola, Ammoniak-Alarm am RZR, undichte Tankklaster auf der Autobahn, Ölspuren... Weil das Gerätehaus beengt ist, musste eine verkürzte und weniger hohe Spezialanfertigung her. Theo Schiffmann: „Um dann noch das Material unterzubekommen, haben wir im Fahrzeug jeden Zentimeter ausgenutzt.“ Letztlich fand vom Schutzanzug bis zur Ölpumpe alles seinen Platz – zum Teil im Heck, das zum besseren Ein- und Ausladen eine Hebebühne besitzt. Ein Quantensprung im Vergleich zu der „alten Möhre“, die jetzt ausgemustert wurde.

→ siehe „Auf ein Wort“

### AUF EIN WORT

**Sinnvoll investiertes Geld**



VON FRANK BERGMANNSHOFF

Vier Fahrzeuge für mehr als 700 000 Euro stehen beim Fototermin mit unserer Zeitung auf dem Hof der Feuerwache. Muss das sein? Eine Frage, die nicht nur in politischen Debatten immer mal wieder aufkommt. Es ist auch völlig legitim, diese Frage zu stellen. Die Stadt ist pleite, da gehört jede Investition auf den Prüfstand.

So etwa das Spezialfahrzeug für Einsätze auf der Halde, um das sich die Hertener Feuerwehr bemüht. Ist der Kauf nötig? Und wenn ja: Sollten sich die Stadt Recklinghausen (die Halde liegt auch auf ihrem Gebiet) und der Regionalverband Ruhr als Eigentümer der Halde nicht an der Finanzierung beteiligen? Fragen, auf die man Antworten finden muss.

Was die aktuelle Beschaffung der vier Einsatzfahrzeuge betrifft, so ist die Antwort jedoch ganz klar. Der Kaufpreis für die Rettungswagen wird von den Krankenkassen erstattet. Und bei den Feuerwehrautos ist jeder Euro aus dem städtischen Haushalt sinnvoll, wirtschaftlich und im Interesse der Bürger investiert.

Mehr noch: Die Hertener Feuerwehr nutzt viele ihrer Fahrzeuge, bis sie auf dem letzten Loch pfeifen und selbst bei „Ebay“ und Oldtimer-Börsen keine Ersatzteile mehr aufzutreiben sind. Diesen Sparbeitrag sollte die Politik bei Gelegenheit mal würdigen.

### STICHWORT

#### Digitalfunk

Die Feuerwehren im Kreis Recklinghausen sind dabei, ihre analogen Funkgeräte durch digitale zu ersetzen. Es entsteht ein bundesweit einheitliches, abhörsicheres Netz, über das Behörden und Organisationen (auch Polizei,

Hilfsdienste usw.) Sprache und Daten übertragen. Die Hertener Fahrzeuge werden jetzt nach und nach umgerüstet. Funklöcher in Westerholt, die bei einem Test auffielen, werden geschlossen. Im Herbst soll ein flächendeckender Probebetrieb beginnen.



### 4.3 Geräte der Feuerwehr Herten

Alle Geräte sowie die persönliche Ausrüstung sind im Berichtsjahr gemäß den gültigen Unfallverhütungsvorschriften Feuerwehr und sonstigen Prüfvorschriften überprüft worden.

Die Überprüfungen werden hauptsächlich durch die Kollegen der Sachgebiete durchgeführt. Die meisten Geräte sind einer jährlichen Überprüfung zu unterziehen. Bei manchen Geräten allerdings sind kürzere Wartungsintervalle vorgegeben.

Im Fahrzeugtechnikbereich sind mehrere Fahrzeuguntersuchungen wie Zwischen-, Haupt- und sonstige Untersuchungen vorgeschrieben. Dabei sind anfallende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen und vorgegebene Intervalle zu beachten.

Die Abteilung Gerätetechnik befasst sich mit der regelmäßigen Überprüfung der vorhandenen Rettungsmittel wie Leitern, Leinen, Seile, Sicherheitsgurte u.s.w.. In teilweise sehr aufwendigen Sicht- und Funktionsprüfungen, werden diese Geräte auf ihre Sicherheit überprüft und die Prüfungen dokumentiert.

Die Atemschutzwerkstatt ist für die Reinigung, Wartung und Instandhaltung aller Atemschutzgeräte, Masken und Druckluftflaschen zuständig. Nicht nur die jährliche Überprüfung, sondern auch die Reinigung und Instandsetzung der Geräte nach Einsätzen und Übungen sind sehr arbeitsintensiv. Im Jahr 2014 sind weiterhin 10 Atemschutzgeräte und eine Vielzahl von Atemschutzmasken auf Überdrucktechnik umgerüstet worden, so dass derzeit ein Bestand von 66 Atemschutzgeräten mit Überdrucktechnik verfügbar ist. Auch in den nächsten Jahren werden weiterhin Atemschutzgeräte und -masken auf Überdrucktechnik umgerüstet.

Die Elektroabteilung führt sowohl Überprüfungen sämtlicher ortsveränderlicher (tragbarer), elektrischer Geräte durch (Elektropumpen, Stromerzeuger u.s.w.), als auch an den Geräten in den Gebäuden der Hauptwache und der Löschzüge (PCs, Drucker, Ladegeräte u.s.w.).

Die Abteilung Schlauchpflege reinigt, repariert und prüft alle Schläuche und sonstige wasserführende Armaturen wie Verteiler, Strahlrohre, Saugkörbe u.s.w..

Um eine möglichst lange Lebensdauer bei Akkumulatoren von Handscheinwerfern, Funkgeräten u.s.w. zu erzielen, bedarf es einer regelmäßigen Wartung und kontrollierten Auf- und Entladung. Hierfür ist die Abteilung Funk zuständig. Auch im Jahre 2014 war die Beschaffung von digitalen Funkgeräten als Fest- und Mobilgeräte ein wesentlicher Bestandteil.

Trotz intensiver Wartung und Pflege von Geräten, war es allerdings doch notwendig Geräte, die nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen entsprachen oder die ihr maximales Lebensalter erreicht hatten, auszumustern und gegen neue Geräte zu ersetzen. Aber auch technische Änderungen und Neuerungen im Bereich der Feuerwehr machten Neuanschaffungen von Geräten notwendig. Im Berichtsjahr wurden daher folgende Gerätschaften neu beschafft:



### Brandschutz

Neubeschaffung	
Menge	Gerät
1	Desinfektionsmitteldosiergerät
10	Umrüstungen von Atemschutzgeräten
1	Funk-Messgerät
	Aufrüstung Digitalfunk (Fest- und Mobilgeräte)

### Rettungsdienst

Ersatzbeschaffung	
Menge	Gerät
1	CO-Warngerät

## 4.4 Funk und Kommunikation

### Tetra – der BOS Digitalfunk



**2006** zur Fußballweltmeisterschaft sollte bereits der Digitalfunk bei den BOS Behörden einsatzbereit sein. Jetzt, 8 Jahre später, ist es soweit. Ein Arbeitskreis beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Umsetzung.

Da sich immer wieder Änderungen ergeben, sei es durch technische Bedingungen oder auch durch praktische Erfahrungen, werden immer wieder Veränderungen nötig sein, bis dieser Standard ohne Probleme laufen wird.

#### **Was ist Tetra?**

Tetra ist ein Bündelfunknetz mit einer höheren und sichereren Verschlüsselung für die BOS.

#### **Warum wird der analoge Funk abgelöst?**

- Funkgeräte und Einsatzmittel basieren auf einer 30 Jahre alten Technik
- Keine Verschlüsselung – der Funkverkehr ist für jeden abhörbar
- Nur Sprechfunk – keine Datenübertragung möglich



- Geringe Effizienz – schlechte Sprachqualität, mangelhafte Funkversorgung
- Verfügbarkeit der analogen Technik nicht mehr gewährleistet
- Hohe Wartungskosten
- Kriminelle sind besser ausgestattet als die BOS

### **Was bedeutet überhaupt TETRA?**

TETRA ist ein von ETSI veröffentlichter offener Standard für digitale Behördenfunknetze. TETRA ist eine Abkürzung von Terrestrial Trunked Radio (Bodengebundener Bündelfunk). Früher bildete man TETRA aus den Worten Trans-European Trunked Radio, bei wachsendem Interesse aus dem nicht-europäischen Raum hat man aber aus dem Namen den Hinweis auf Europa entfernt.

Der Begriff "trunked", der von Anfang an im Namen enthalten war, deutet wieder darauf hin, dass alle Benutzer die Systemressourcen so teilen, dass das System auf Anforderung eines Benutzers für eine Ressource, wie z.B. einen Funkkanal, diesen Wunsch aus der zur Zeit freien Ressourcen erfüllt. So sind die Benutzer z.B. nicht an einen bestimmten Frequenzkanal gebunden, sondern bekommen beim Anruf jeweils einen der freien Zeitschlitz für die Dauer des Anrufes zugewiesen.

### **Geschichte**

Die Vorbereitung des TETRA- Standards begann Ende der 80er Jahre. Im Jahre 1990 bat ETSI verschiedene Gerätehersteller der Telekombranche darum, einen eigenen Vorschlag für die TETRA-Technologie vorzubereiten und einzusenden. Auf diese Anfrage haben insgesamt 6 Hersteller geantwortet, unter ihnen u.a. Nokia und Motorola. Im Jahr 1991 wurde auf Grund der Vorschläge die Basis für die künftige TETRA- Technologie beschlossen, wonach man mit der eigentlichen Standardisierungsarbeit beginnen konnte. In Grundzügen wurde die Arbeit im Jahre 1995 abgeschlossen, als die erste Version des TETRA- Standards veröffentlicht wurde.

Ein wichtiger Meilenstein in der TETRA- Entwicklung wurde im Dezember 1994 erreicht, als das TETRA Memorandum of Understanding (MoU) gegründet wurde. Der Sinn des MoU ist es, die Stellung des TETRA- Standards auf dem Markt zu festigen. Zurzeit gehören dazu 68 Unternehmen aus 19 Ländern (Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Singapur, Spanien, Ungarn, USA).

### **Technische Eigenschaften**

TETRA ist ein rein digitales System, das neben der qualitativ hochwertigen Sprachqualität auch vielseitige Datenübertragungsmöglichkeiten bietet. TETRA unterstützt sowohl sitzungsorientierte (circuit switched) als auch paketvermittelte (packet switched) Datenübertragung auf verschiedenen Übertragungsgeschwindigkeiten und Fehlerkorrekturebenen. Die Verbindungsaufbauzeit konnte auf 300 ms reduziert werden. Zum Vergleich sei erwähnt, dass die Verbindungsaufbauzeit bei GSM-Netzen in der Größenordnung von 5 Sekunden liegt.

TETRA verwendet auf der Funkstrecke die Zeitschlitztechnik (Time Division Multiple Access - TDMA). Die Funkfrequenz ist in Bänder von je 25 kHz aufgeteilt und zwar so, dass über jedes 25 kHz Band 4 Verkehrskanäle übertragen werden. Entsprechend hat man bei GSM auf ein Band von 200 kHz 8 Verkehrskanäle hineingegeben; mit anderen Worten: TETRA verwendet, gemessen im Verkehrskanal, den Funkweg vier Mal effizienter als GSM. (TETRA:  $8 * 4 \text{ Kanäle} / 25 \text{ kHz} = 32 \text{ Kanäle} / 200 \text{ kHz}$ ). Die Kapazität eines Verkehrskanals beträgt 9 kbits/s, wovon insgesamt 7,2 kbits/s nutzbar sind. Der Rest wird fürs Senden von verschiedenen Steuerungs- und Kontrolldaten verwendet. TETRA verwendet für die







Codierung der Sprache den ACELP Codec, womit die Sprache auf 4,6 kbits/s komprimiert werden kann.

### Verschlüsselung

Bei TETRA werden außer dem Gespräch und den Daten noch zusätzlich die ganze Signalisierung und die Identitätsnummern verschlüsselt. Im TETRA- Standard sind zwei Verschlüsselungsmechanismen definiert worden:

- die Funkschnittstellenverschlüsselung, die dazu verwendet wird, den Funkverkehr zwischen dem Funkgerät und der Basisstation zu schützen

- die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, die durch das ganze System von einem Funkgerät zum anderen verwendet wird, wenn die höchstmögliche Sicherheit erforderlich ist.

Im Gegensatz zu GSM werden bei TETRA verschiedene Schlüssel verwendet: für Individual-, Gruppen- und DMO- Gespräche gibt es gesonderte Schlüssel.

Über die oben erwähnten Sicherheitsmerkmale hinaus bietet TETRA noch eine für Behördenetze wichtige Eigenschaft: das Erkennen der Störung (jamming detection). Das TETRA- System beobachtet fortlaufend seine Funksignale und gibt beim Erkennen von absichtlichen Funkstörungen eine Warnung. Danach versucht das TETRA- System den Verkehr auf Frequenzen umzuleiten, die nicht gestört werden



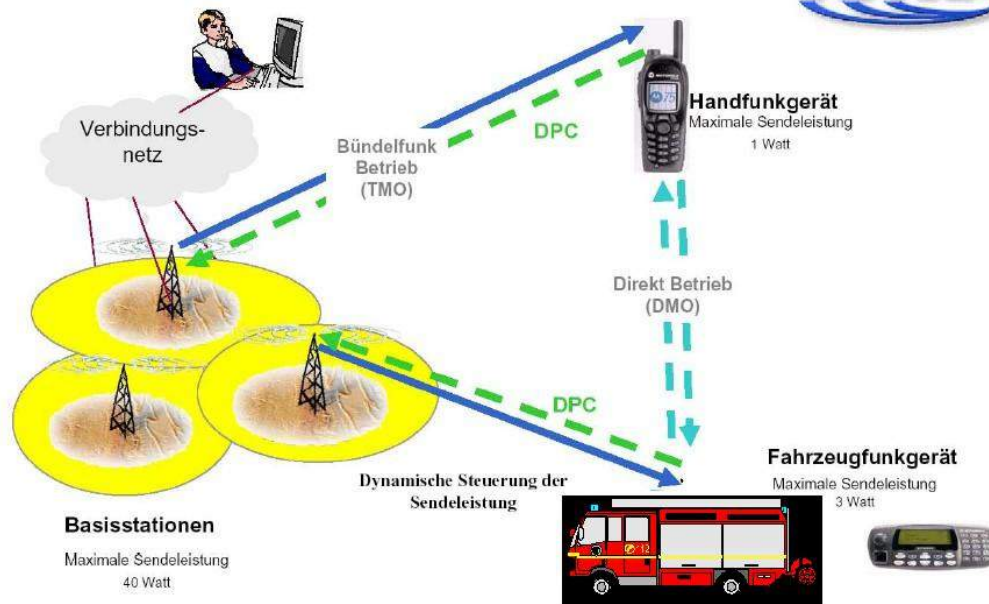
Jedes Funkgerät benötigt eine BOS-Digital Sicherheitskarte, um sich im Netz anmelden zu können. Bei einem Verlust wird die Kartenummer aus dem Netz genommen und ist für den Benutzer wertlos geworden.

### TETRA Grundfunktionen

Es gibt 2 Betriebsarten, den TMO- Betrieb (Trunked Mode Operation) und den DMO- Betrieb (Direct Mode Operation).

Im TMO- Betrieb befindet sich das Funkgerät im Netz, wobei im DMO- Betrieb von Funkgerät zu Funkgerät gesendet wird.

## TETRA Grundfunktionen



Es besteht die Möglichkeit, die Repeater Funktion einzuschalten, um die Reichweite zu erhöhen. Das Funkgerät (als Repeater) empfängt das Signal und sendet es weiter.

Weiter besteht die Möglichkeit der Gateway Funktion, wo das Fahrzeugfunkgerät die Schnittstelle zwischen TMO und DMO ist. Somit ist es möglich, dass z.B. die Besatzung des Rettungswagens mit Ihrem Handfunkgerät zum RTW funken und dessen Funkgerät die Verbindung zur Leitstelle aufnimmt.

### MRT HRT und Co

MRT = Mobile Radio Terminal

(Fahrzeugfunkgerät)

HRT = Handheld Radio Terminal

(Handfunkgerät)

FRT = Fixed Radio Terminal

(Fest verbautes Funkgerät)

SDS = Short Data Service

(Kurzdatenübertragung)



Sapura STP 9038 (HRT)



### Florian Herten

Den ersten Schritt haben wir bereits mit der Einführung der neuen OPTA Funkrufnamen gemacht und wir nennen uns wieder Florian Herten.

Einige Fahrzeuge mussten einen neuen Funkrufnamen bekommen, jedoch hat sich dieses sehr schnell bei allen Löschzügen eingespielt.

### Gruppen

Im Digitalfunk ist jedes Funkgerät einzeln und in der eingestellten Gruppe ansprechbar. Im Kreis werden 19 Gruppen für die Feuerwehr bereitgestellt. Des Weiteren gibt es etliche Gruppen zur besonderen Verfügung, die von der Leitstelle dynamisch zugeteilt werden können. Wir haben 2 Hauptgruppen, mit denen das Tagesgeschäft abgewickelt wird. Das sind die Gruppen RE Feuerwehr und RE Rettungsdienst.

### Digitalfunk bei der Feuerwehr Herten

Das Jahr 2014 war sehr zeitaufwändig und mit etlichen Terminen versehen. Die Feuerwehr Herten ist beim Arbeitskreis luK sowie in der Arbeitsgruppe Digitalfunk vertreten. Dort wurde sehr intensiv das Thema Digitalfunk behandelt und einige Verbesserungen abgegeben. Die Zusammenarbeit mit dem Kreis Recklinghausen (vor allem mit unserem Kreisbrandmeister Herrn Gurk), der Kreisleitstelle Recklinghausen sowie den anderen Städten funktioniert hervorragend und wir konnten zahlreiche Erfolge vermelden. Unter anderem wurde eine Kreisausschreibung zur Beschaffung von Digitalfunkgeräten veröffentlicht, wo die Firma Selectric ( Sepura ) den Zuschlag bekommen hat.

Die Einsatzzentrale wurde bereits auf Digitalfunk umgerüstet. Um auf dem aktuellen Stand sowie flexibel zu bleiben, wurde das System über Voice over IP aufgebaut. Daher ist es im gesamten Gebäude möglich, über entsprechende Software zu funken. Die Anbindung des Stabsraumes sowie des KMT Raumes war somit ein leichtes Spiel. Die Zentrale selber wurde mit einem Touchscreen und mit der IDECS Software ausgerüstet. Dieses System lässt sich jederzeit erweitern, denn der Digitalfunk wird sich stets weiterentwickeln.



Einsatzzentrale Florian Herten 10



IDECS



TETRA Funkschrank Technikraum



IDECS



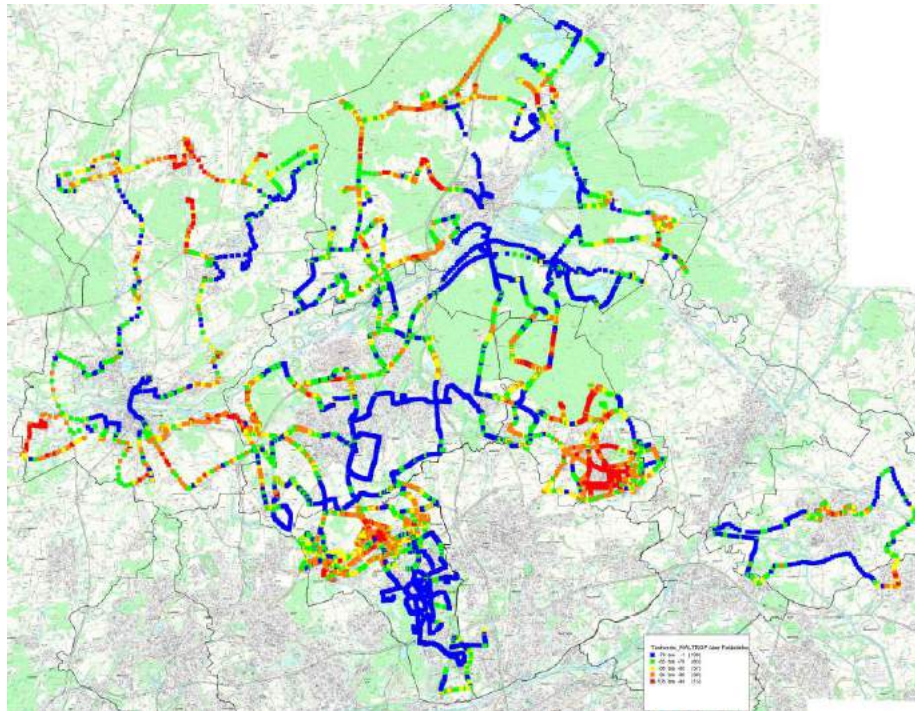
RIPS PLSM

Es wurde zwei Wochen lang das digitale Funknetz im erweiterten Probebetrieb getestet. Dazu traf sich der AK IuK jeden Tag in einer anderen Stadt, um alle Funktionen im Netz zu testen. Die Erfahrungen zeigen, dass Nachbesserungen beim Zellwechsel, bei der Dienstverfügbarkeit, bei den Rufaufbauzeiten sowie auch bei der Funkausleuchtung von Nöten sind. Daher war der erweiterte



Probetrieb auch für die Feuerwehr Herten sehr wichtig, damit wir in Herten ein gut funktionierendes Digitalfunknetz erhalten, da diese Mängel durch den Errichter beseitigt werden können.

Anschließend wurde jede Straße im Stadtgebiet gemessen und die Feldstärke mit der GPS Position mithilfe einer Software protokolliert, um auch die letzte Funklücke ausfindig zu machen. Die gesammelten Daten wurden vom Kreis Recklinghausen in die Kreiskarte konvertiert und zeigen die vorhandenen Netzlücken auf.



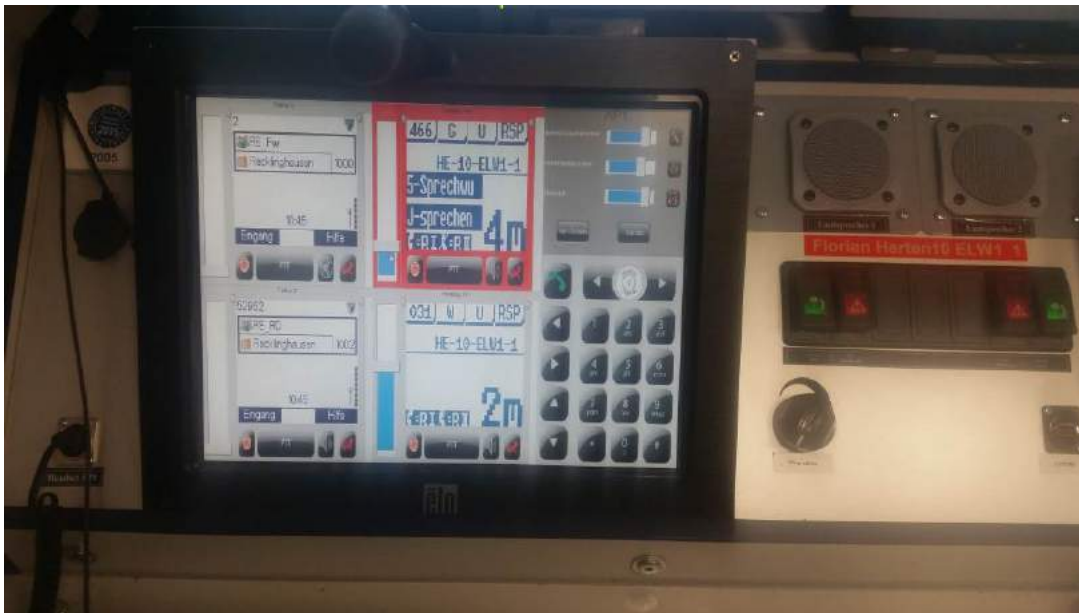
Kreiskarte Digitalfunkmessung  
( blau = sehr guter Empfang, rot = sehr schwacher bis kein Empfang)

Die Netzlücken in Herten wurden bereits ausgebessert und wir haben eine flächendeckende Funkausleuchtung.

Über das ganze Jahr verteilt wurden etliche Firmen, Messen und Schulungen besucht, um Neuigkeiten sowie Verbesserungen zu erfahren. Weiterhin wurden bereits zahlreiche digitale Funkgeräte sowie Zubehör beschafft, die darauf warten, auf den Fahrzeugen montiert zu werden. Um den Einbau selber durchführen zu können, nahmen 2 Kollegen an einer Schulung bei Sepura teil. Die Feuerwehr Herten ist dadurch ein zertifizierter Sepura Montage Partner.

Die Rettungsdienstfahrzeuge sind bereits auf Digitalfunk umgerüstet. Im Dezember wurde mit der Schulung der Rettungsdienstmitarbeiter begonnen, da ab Januar 2015 der Rettungsdienst digital auf der Gruppe RE\_RD funken wird. Weiterhin sind diese über Analogfunk zu erreichen.

Auch der Einsatzleitwagen wurde bereits auf Digitalfunk umgerüstet. Dieser hat nun ein 4m Funkgerät, ein 2m Funkgerät und 2 Digitalfunkgeräte. Das neue HLF vom Löschzug Herten wurde mit Digital- sowie Analogfunk ausgerüstet.



Einsatzleitwagen

Die nächste Zeit wird sehr spannend und eine große Umstellung für uns werden.

Funk & Kommunikation  
Dominik Straßmann



## 5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG), wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist seit dem 01.08.2012 die Firma Krankentransporte Herzig GmbH (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

### 5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

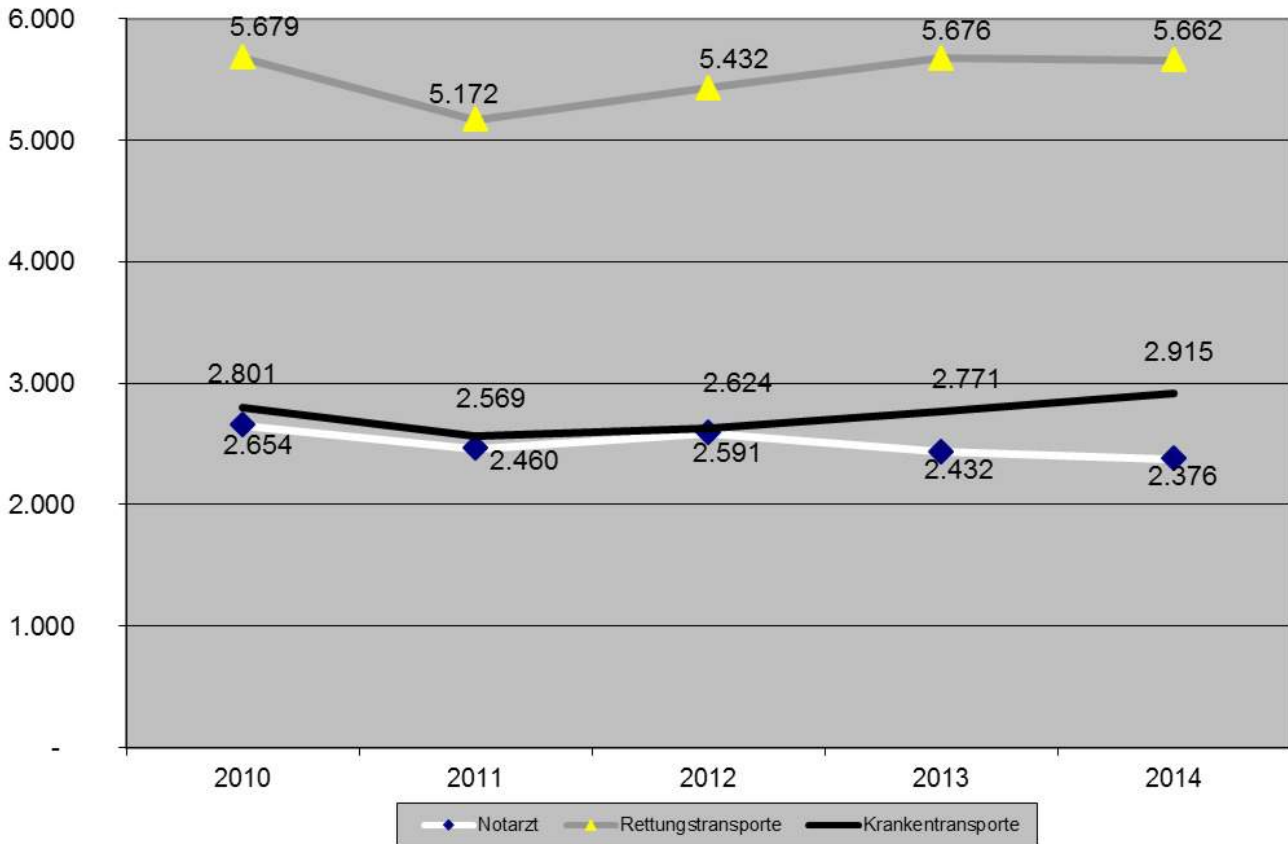
Typ		Baujahr
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug	2008
RTW I	Rettungswagen	2013
RTW II	Rettungswagen	2013
RTW III	Rettungswagen	2006

### 5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Notarzteinsätze</b>	2.654	2.460	2.591	2.432	2.376
<b>Rettungstransporte</b>	5.679	5.172	5.432	5.676	5.662
<b>Krankentransporte</b>	2.801	2.569	2.624	2.771	2.915
<b>Einsätze insgesamt</b>	11.134	10.201	10.647	10.879	10.953
<b>gefährte Kilometer*</b>	160.951	112.418	114.448	109.846	102.488

\* ohne KTW

Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren



5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- Fortbildung Rettungsdienst: 56 Kollegen BF
- Fortbildung Lehrrettungsassistent: 5 Kollegen BF

5.4 Ersatzbeschaffungen



Anfang 2014 wurden für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Herten zwei bau- und ausstattungsgleiche RTW der Fa. WAS auf Mercedes Benz Fahrgestell in Dienst gestellt. Diese Fahrzeuge lösten die bis dahin im Dienst befindlichen Fahrzeuge RTW 1 (289 910 km) und RTW 2 (244 508 km) ab. Da zeitgleich der in Herten stationierte Kreis- RTW an die Feuerwehr Marl abgegeben wurde, blieb der RTW 1 als Reservefahrzeug (RTW 3) im Dienst.





## 6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsentation der Feuerwehr Herten im Internet ist eine nicht zu unterschätzende Möglichkeit, um Informationen der einzelnen Gruppierungen für den interessierten Bürger bereitzustellen. Nicht zuletzt deshalb ist im vorletzten Jahr der Internetauftritt der Feuerwehr Herten grundlegend neu überarbeitet worden.

Das es in der Stadt Herten und darüber hinaus ein großes Interesse an Informationen über die Arbeit der Freiwilligen- und der Berufsfeuerwehr gibt, zeigt die hohe Anzahl an zugegriffen auf die entsprechenden Internetseiten.



Folgende Abteilungen der Feuerwehr Herten sind zurzeit mit einer eigenen Homepage im Netz vertreten:

Feuerwehr Herten:

[www.feuerwehr-stadt-herten.de](http://www.feuerwehr-stadt-herten.de)

Löschzug Herten:

[www.loeschzug-herten.de](http://www.loeschzug-herten.de)

Löschzug Scherlebeck:

[www.feuerwehr-scherlebeck.de](http://www.feuerwehr-scherlebeck.de)

Löschzug Westerholt:

[www.feuerwehr-westerholt.de](http://www.feuerwehr-westerholt.de)

Jugendfeuerwehr Scherlebeck:

[www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de](http://www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de)

Jugendfeuerwehr Westerholt:

[www.jf-westerholt.de](http://www.jf-westerholt.de)



## Förderung des Ehrenamtes



Das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, hat zusammen mit dem Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen das Projekt „Feuerwehrensache“ am 03.07.2013 gestartet und auch in diesem Jahr war die Feuerwehr Herten wieder in verschiedenen Bereichen des Projektes vertreten.



Foto: MIK

Am 22.02.2014 fand zum ersten Mal der Workshop „Junge Feuerwehr“ an der Universität Witten/Herdecke statt, bei dem Jugendfeuerwehrwarte, Ausbilder und Jugendliche der Feuerwehr Herten vertreten waren. Bei dem Workshop wurde offen über die Hierarchie in der Feuerwehr diskutiert, es wurde über das Ehrenamt im Alltagsstress gesprochen und überlegt, wie wir in der Zukunft neue Mitglieder für das Ehrenamt in der Feuerwehr gewinnen können. Dabei wurde schnell festgestellt, dass sich die Interessen der drei Zielgruppen (Jugendfeuerwehrwarte, junge Feuerwehrangehörige und Jugendfeuerwehrmitglieder) stark unterscheiden. In Folge

dessen wurden kurz nach dem Workshop die drei Unterarbeitsgruppen für die drei Zielgruppen gebildet.

Nachstehend die einzelnen Vertreter der Feuerwehr Herten im Projekt mit dem Schwerpunkt in Arbeitsgruppe 1 „Der Mensch in der freiwilligen Feuerwehr“:

- Unterarbeitsgruppe - Jugendfeuerwehrwarte
  - Florian Strucksberg (stellv. Jugendfeuerwehrwart der Gruppe Herten)
- Unterarbeitsgruppe - Junge Feuerwehrangehörige
  - Richard Dewitz (Ausbilder der Gruppe Herten)
  - Nico Weichhaus (Löschzug Herten)
  - Mandy Wiens (Ausbilderin der Gruppe Herten)
- Unterarbeitsgruppe - Jugendfeuerwehrmitglieder
  - Joel Lütig (Gruppe Herten)
  - Kai Merklein (Gruppe Herten)
  - Pascal Ogoniak (Gruppe Herten)
  - Felix Strucksberg (Gruppe Herten)

Die Unterarbeitsgruppen trafen sich im laufenden Jahr in regelmäßigen Abständen. Jeweils insgesamt sechs Mal, wobei die Unterarbeitsgruppe der Jugendfeuerwehrmitglieder und jungen Feuerwehrangehörigen aufgrund der Anreisemöglichkeiten immer zusammen im Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (MIK NRW) in Düsseldorf tagten.



Foto: MIK

Bei den Treffen konnten verschiedene Pilotprojekte auf den Weg gebracht werden, die derzeit aktuell bei verschiedenen Feuerwehren des Landes Nordrhein-Westfalen laufen. Informationen über die einzelnen Pilotprojekte im Detail können unter folgendem Link abgerufen werden:

[www.feuerwehrensache.nrw.de/pilotprojekte/](http://www.feuerwehrensache.nrw.de/pilotprojekte/)

Am 04.09.2014 fand das Jahrestreffen des Projektes in der Fortbildungsakademie des Landes Nordrhein-Westfalens in Herne statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit der Begrüßung durch Innenminister Ralf Jäger, zudem auch viele Kreisbrandmeister, Leiter von Feuerwehren, sowie Vertreter vieler Kommunen zu gegen waren. Im Anschluss wurden die aktuellen Ergebnisse des Projektes vorgestellt. Neben vielen Vorträgen und Erfahrungsberichten konnten auch praktische Ergebnisse des Projektes auf dem Vorplatz präsentiert werden. Hier war zum Beispiel eine Einsatzübung nach Feuerwehr-Dienstvorschrift mit verschiedenen Feuerwehrangehörigen aus ganz Nordrhein-Westfalen zu sehen. Besonderer Zuspruch für das Projekt kam von der Landesregierung, die den Einsatz des Ehrenamtes erst vor ein paar Monaten bei dem schweren Unwetter „Ela“ aktiv mit erleben musste.



Foto: MIK



Foto: MIK

Als Jahresabschluss startete das Projekt noch im gleichen Jahr am 25.10.2014 den Workshop „Junge Feuerwehr 2.0“ in Witten. In diesem Workshop sollten die bereits gesammelten Erkenntnisse tiefer und kritischer diskutiert werden, sowie die laufenden Pilotprojekte betrachtet werden. Hier stellte sich besonders hervor, dass die Jugendfeuerwehr klare Aussagen über ihre Struktur im neuen Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BKHG) gefestigt haben will. Dieses neue Gesetz wird das aktuelle Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) ablösen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.feuerwehrensache.nrw.de](http://www.feuerwehrensache.nrw.de) oder bei Facebook unter [www.facebook.com/feuerwehrensache](https://www.facebook.com/feuerwehrensache).

Hertener Allgemeine vom 27.02.2014

# Überrascht von der eigenen Kraft

## Feuerwehrleute stellen Beruf und Ehrenamt in der Städtischen Realschule vor

VON DAGMAR HOJTYK

HERTEN. Die Berufsfeuerwehr als Arbeitgeber, die Freiwillige Feuerwehr als Treffpunkt für Freizeit und Ehrenamt: 130 Schülerinnen und Schüler aus den neunten und zehnten Klassen der Städtischen Realschule behandelten ein echt heißes Thema. 90 Minuten drehte sich alles um die Helfer in Notsituationen. Für die Jugendlichen war damit ein Wust von Informationen verbunden. Für die 17-jährige Aylin wuchs die Erkenntnis: „Ich könnte das nicht. Das ist eine große Verantwortung und fordert viel Selbstdisziplin.“

Die beiden Feuerwehrleute, die ihre Arbeit an drei Tagen in der Schule vorgestellt hatten, kennen diese Haltung aus vielen Gesprächen mit Jugendlichen. Dennoch sagt Richard Dewitz: „Hut ab“ vor dieser ehrlichen Selbsteinschätzung. Er gehört in Hertener dem Löschzug I der Freiwilligen Feuerwehr an und ist einer von mehreren Ausbildern der Jugendfeuerwehr. Gemeinsam mit Alexander Dühr war er zu Gast in der Schule auf dem Paschenberg.

„Uns kam das wie gerufen“, sagt Lehrerin Sandra Selenz, die den Bereich Berufswahl-orientierung betreut. Der Kontakt zu Richard Dewitz ergab sich bei einem Ehemaligen-Treffen. Richard Dewitz war nämlich von 2003 bis 2009 selbst Schüler der Städtischen Realschule.

Nach Vorträgen und Gesprächen mit den 130 Schülern sagt er: „Das Interesse war sehr groß, und ich hoffe, dass wir ausreichend darüber informieren konnten, was



Im Rahmen der Berufswahl-orientierung für die neunten und zehnten Klassen der Städtischen Realschule stellte sich auch die Feuerwehr Hertener als Arbeitgeber vor. Im Bild v.l.: Richard Dewitz, Sefa (16), Alexander Dühr, Aylin (17) und Tamara (17).  
—FOTO: DAGMAR HOJTYK

das Ehrenamt und der Beruf bedeuten.“

Aus Erfahrung weiß er, dass die Masse der Jugendlichen „sein“ Ehrenamt nicht anstreben. „Es gibt so viele Freizeitangebote.“ Wer zur Feuerwehr geht, müsse schon eine Überzeugung dafür mitbringen. Lange Schultage und die verkürzte Schulzeit bis zum Abitur (G8) würden fürs Ehrenamt auch nicht viel Zeit lassen.

Die Schule versucht ihrerseits, die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu fördern und zu stärken. „Sie gehen auch in Pflegeheime und andere Einrichtungen“, berichtet Sandra Selenz, die an-

dererseits auch immer wieder feststellt, dass viele sich nicht zutrauen, Verantwortung zu übernehmen.

Auch die 17-jährige Tamara würde nicht zur Feuerwehr gehen – helfen will und kann sie trotzdem. Als in einer Kleingartensiedlung eine Laube brannte, lief sie sofort hin und betreute die ältere Besitzerin, die unter Schock stand: „Sie wollte immer zurück in ihre Laube, weil da ihr Portemonnaie lag.“ Tamara blieb standhaft und hielt sie davon ab. Dass sie so sicher und bestimmt reagieren könnte, hätte sie vorher nicht von sich gedacht: „Das hat mich selbst überrascht.“

### INFO

#### Die Feuerwehr in Zahlen

- ◆ Die Berufsfeuerwehr Hertener beschäftigt 65 Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin. 22 davon sind zusätzlich auch als Ehrenamtliche im Einsatz.
- ◆ Die Freiwillige Feuerwehr Hertener verfügt über drei Löschzüge. Sie ist rein ehrenamtlich im Einsatz.
- ◆ Der Löschzug Hertener (I) hat 38 Mitglieder, der Löschzug Scherlebeck (II) hat 53 Mitglieder und der Löschzug Westerholt (III) hat 46 Mitglieder.

- ◆ 57 Mitglieder stark ist die Hertener Jugendfeuerwehr insgesamt. Zum Löschzug Hertener gehören 21 Jugendliche, zum Löschzug Scherlebeck 16 und zum Löschzug Westerholt 20 Jugendliche.
- ◆ Zur Jugendfeuerwehr und den aktiv Ehrenamtlichen in Hertener gehören insgesamt 14 Mädchen und Frauen.
- ◆ Der Frauenanteil bei den Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen liegt bei rund fünf Prozent. (Alle Zahlen: Stand 2012)

Hertener Allgemeine vom 19.05.2014

# Alles ausprobieren macht Spaß

## Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr in Scherlebeck

SCHERLEBECK. (sar) Blaulicht blitzt an die Wände der Comeniuschule. Die Feuerwehrmänner setzen Atemschutzmasken auf. Statt Hilferufen schallt jedoch Kinderlachen über den Hof. Der Brand ist nur inszeniert – aber deshalb weder für die Kleinen, noch für die Erwachsenen, weniger spannend.

Am Sonntagnachmittag fand rund um die Comeniuschule der Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Scherlebeck mit großem Kinderfest statt.

Bei sommerlichen Temperaturen kam mancher Feuerwehrmann um Brandinspektor Theo Koch in voller Aktion und Montur ins Schwitzen. Statt Dosenwerfen konnte mit einem Wasserstrahl aus einem Schlauch auf das Ziel „geschossen“ werden. Besonderen Andrang gab es bei den Rundfahrten mit den Feuerwehrwagen. „Wir haben auch kleine Kinder“, sagt Besuche-



So sommerlich-luftig wie ihre vielen Gäste konnten sich die Feuerwehrleute aus Scherlebeck bei ihrer Übung nicht anziehen. Da kam manch einer ins Schwitzen. –FOTO: BAUER

rin Gudrun Becker. „Schön, was die alles ausprobieren können.“ Das Kinderfest fand dieses Mal unabhängig von

der traditionellen Abendveranstaltung statt. „Wir wollten das Ganze einfach mal anders attraktiv machen“, sagt

Löschzugführer Theo Koch und fügt hinzu: „So kann man sich besser auf ein Fest konzentrieren.“



Hertener Allgemeine vom 13.09.2014



Feuerwehrmann Uli Johann macht es sich schon einmal auf der „Wies'n“ gemütlich: Die Mitglieder des Löschzugs Herten um Löschzugführer Rudolf Weiner (6. v.l.) freuen schon jetzt wieder auf ein volles Haus bei ihrem Oktoberfest am Samstag, 20. September. —FOTO: MARTIN PYPLATZ

**VON MARTIN PYPLATZ**  
**INNENSTADT:** „O'zapft is!“ heißt es am Samstag, 20. September in und vor der Fahrzeughalle der Feuerwache in der Innenstadt: Dann lädt der Löschzug Herten ab 17 Uhr zu seinem vierten Oktoberfest ein.

Und da ist Stimmung garantiert, unter anderem mit dem Auftritt der österreichischen Partyband „Sepp Mattl-schweiger's Juchee Sextett“, die auch schon im Musikantenstadl und bei den Lustigen Musikanten zu Gast waren. „Live und flexibel“ lautet die

Devise der Österreicher, die neben Oberkriener-Musik und Big-Band-Sound auch Eigenkompositionen wie „Juchee auf der hohen Alm“ und viele Hits aus den und 60er- und 70er-Jahren spielen. Das ist aber noch nicht alles, was die Gäste des Oktoberfestes erwartet. Denn verpflichtet hat der Löschzug für diesen Abend außerdem die Lumpenkapelle „Shakes Bier“. Das ist eine Fasnachtskapelle vom Bodensee, die mit etwa 35 Männern und Frauen in der Fahrzeughalle mit ihren schrägen Tönen so richtig die Post abgehen lassen will. Und zu späterer Stunde ist dann wieder DJ Ol-

li im Einsatz. Wie auf der Münchener „Wies'n“ gibt es bei der Party neben leckerem Grillgut auch Leberkäse und die passenden Getränke. Perfekt wäre es, wenn möglichst viele Damen im Dirndl und Herren in Lederhosen

**ZU GEWINNEN**

**3 x 2 Freikarten für das Oktoberfest der Feuerwehr**  
Mit etwas Glück können Sie für das Oktoberfest am 20. September 3 x 2 Freikarten gewinnen. So können Sie mitmachen: Rufen Sie an unter

kommen würden. Noch gibt es zum Preis von acht Euro Karten im Vorverkauf in der Gaststätte Neuhaus in Scherlebeck, im Getränkemarkt Strecker in Disteln und bei Intersport Ules in der Innenstadt. An der Abendkasse kos-

**☎ 0137 808 400 341**  
Nennen Sie das Stichwort „Oktoberfest“, dann Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer.  
Die Leitungen sind freigeschaltet bis Dienstag, 16. September, 12 Uhr. Ein Anruf aus dem deutschen Festnetz kos-

tet der Eintritt 9,99.  
**INFO Oktoberfest** Löschzug Herten, An der Feuerwache, Samstag, 20. September, ab 17 Uhr - Einlass ab 18 Jahren

tet 0,50 Euro, Mobilfunkpreise können abweichen. Die erfolgreiche Teilnahme an dem Gewinnspiel begründet keinen Anspruch, besonders keinen Schadensersatzanspruch für den Fall, dass die Veranstaltung abgesagt wird.



## 7.0 Vorbeugender Brandschutz

Im vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2014 folgende Aufgaben wahrgenommen.

### 7.1 Brandschauen/Nachschaun

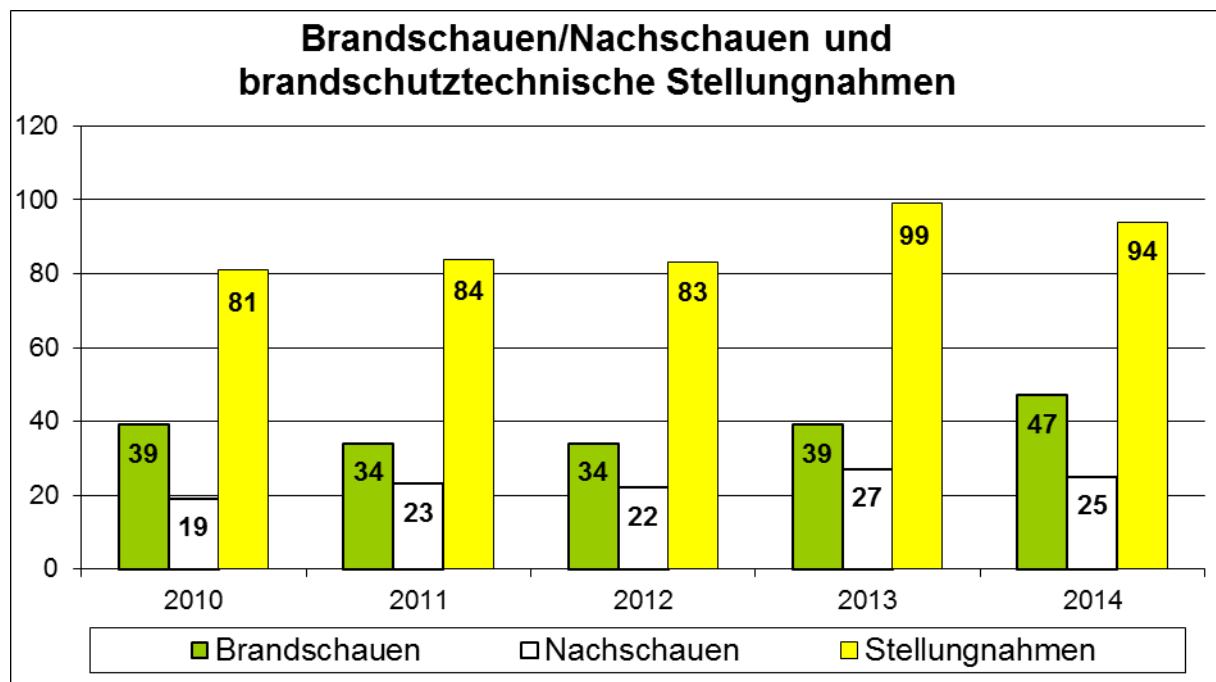
Von den **311 Objekten** die in Herten der regelmäßigen Brandschau unterliegen, wurden in **47 Objekten Brandschauen nach § 6 FSHG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **25 Nachschaun** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und den Betreibern zugeleitet.

	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Brandschauen</b>	39	34	34	39	47
<b>Nachschaun</b>	19	23	22	27	25
<b>Stellungnahmen</b>	81	84	83	99	94
<b>Gebührenbescheide*</b>	39	41	51	85	74

\*Brandschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih/etc.





## 7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Seit 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutzingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 5 FSHG NRW werden die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der Bauaufsichtsbehörde und der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren gem. Bundesimmisionsschutzgesetz) abgegeben. Nach mehreren Jahren der engen fachlichen Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauordnungsbehörde im Rahmen der Genehmigungsverfahren, ist eine durchweg positive Bilanz zu ziehen. Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen liegt, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 94 % der in 2014 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurde in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit zur Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 94 Verfahren**. Hierbei waren im Berichtsjahr z.B. folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z.B.

- Planung für den Neubau des „Einkaufszentrums Herten“ in der Innenstadt
- Neubau einer Produktionshalle der Fa. Herta (ca. 17 000 qm Grundfläche) mit unterschiedlich temperierten Hochreinbereichen (auch 2014 noch im Verfahren, 3. Änderung)
- Zentrallager Hagebau West, Neubau einer Lagerhalle mit ca. 4600 qm und Neubau der Überdachung einer Fahrstraße (ca. 2200 qm)



...geplantes Einkaufszentrum in der Hertener Innenstadt





## 7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

### Schulalarne

Gemäß des **Runderlasses des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** wurden in insgesamt **18 Hertener Schulen** Schulalarne durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden.

Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Herten einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarne durchführt.

### Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung (Krankenhäuser, Altenheime, Privatpersonen) eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Hier wurden **57 Schulungen/Begehungen** durchgeführt.

Im Bereich der Kindergärten wird anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieherinnen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

### **Unser schöner Tag bei der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt**



**Am 16.2.2011 war unsere Klasse, die 4b der Martinischule, zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt.**

**Zuerst hat uns ein netter Feuerwehrmann die Feuerwehr Westerholt vorgestellt. Im Anschluss daran haben seine Kollegen die warmen, teilweise auch schweren Anzüge für uns angezogen.**

**Danach durften wir die vielen Fragen stellen, die wir in der Schule besprochen hatten. Daraufhin hatten wir die Gelegenheit, die Umkleide- und Sitzungsräume zu besichtigen. Uns wurden außerdem die verschiedenen mit Werkzeugen gefüllten Fahrzeuge gezeigt.**

**Besonders toll fanden wir, dass wir auf dem Drehleiterfahrzeug frühstücken durften. Außerdem konnten wir mit einem Schlauch spritzen, während einer von uns die Pumpe bedienen musste. Später durften wir auch noch auf den Korb von der Drehleiter steigen. Manche Kinder konnten sogar durch den Lautsprecher sprechen.**

**Das war richtig toll!**

**Wir hoffen, dass ihr auch so ein schönes Erlebnis habt!**



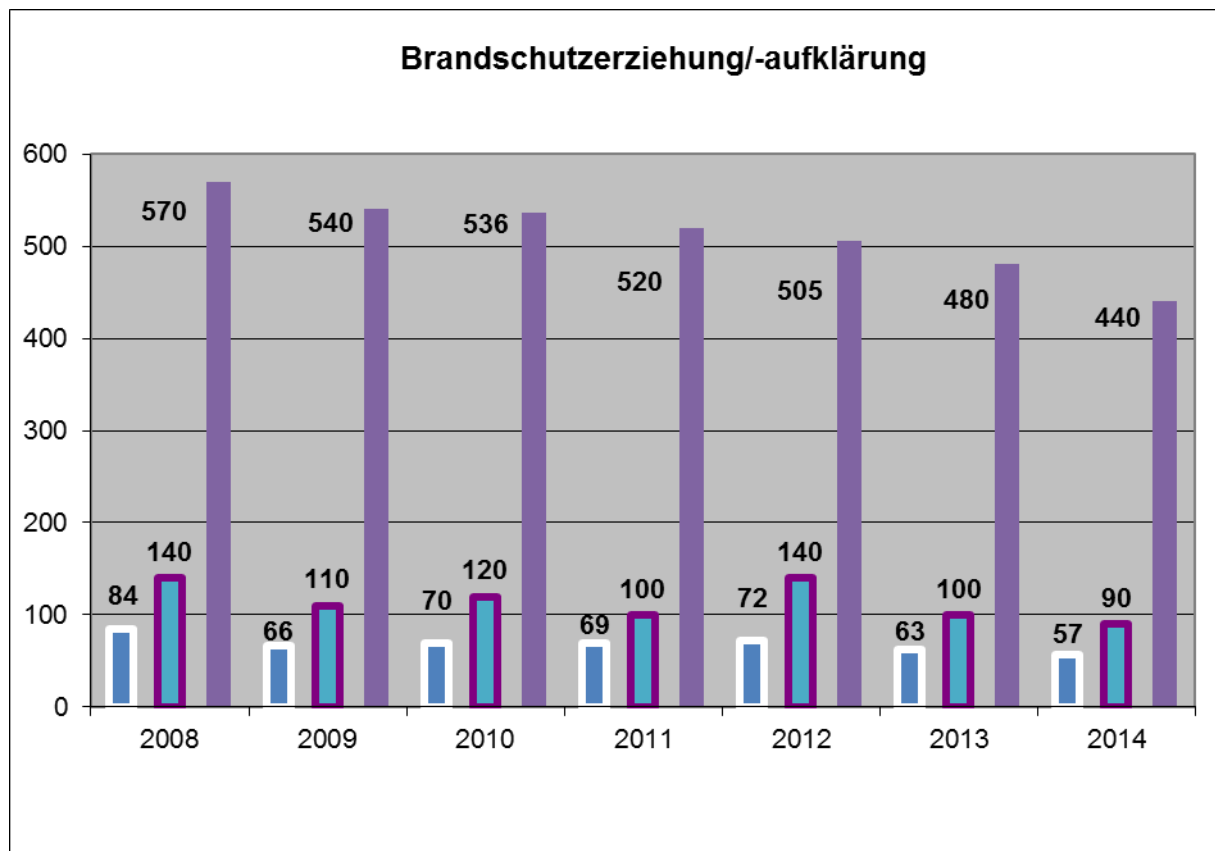
*Jan, Florian, Atakan, Alexander*

...eine der vielen positiven Rückmeldungen



Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen war nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die beruflichen Kräfte aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen stark engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schulungen (Anzahl)	84	66	70	69	72	63	57
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	140	110	120	100	140	100	90
Schulung von Kindern (Pers.)	570	540	536	520	505	480	440
Schulalarne	20	19	19	19	19	18	18





## 7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet sind, ist gem. § 7 des FSHG NRW eine Brandsicherheitswache zu stellen. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten Veranstaltungen wie die Extraschicht auf dem alten Gelände der Zeche Ewald und das Sunset-Picknick auf der Halde Hoheward begleitet worden.

Im Vorfeld wird ein besonderes Beurteilungsverfahren, auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

Insgesamt wurden diese **Beurteilungsverfahren 20 mal durchgeführt.**



„Extraschicht“ auf der Zeche Ewald in Herten



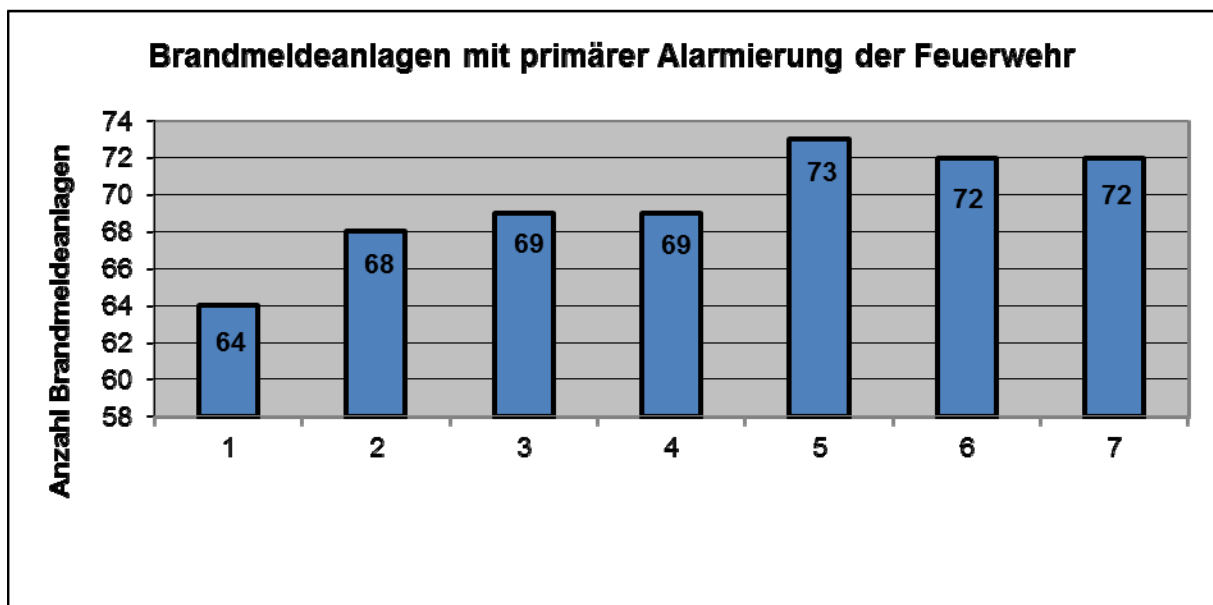
## 7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **72 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen geführt.

Folgende Nutzungen sind bei der Feuerwehr im Berichtsjahr neu aufgeschaltet oder wesentlich geändert worden:

- Fa. Herta, neues Produktionsgebäude mit ca. 17000 qm Grundfläche
- Rösterei Markus Kaffee, neue Lager- und Produktionshalle
- Rathaus Herten



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehrinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.



## 7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren angewachsen.

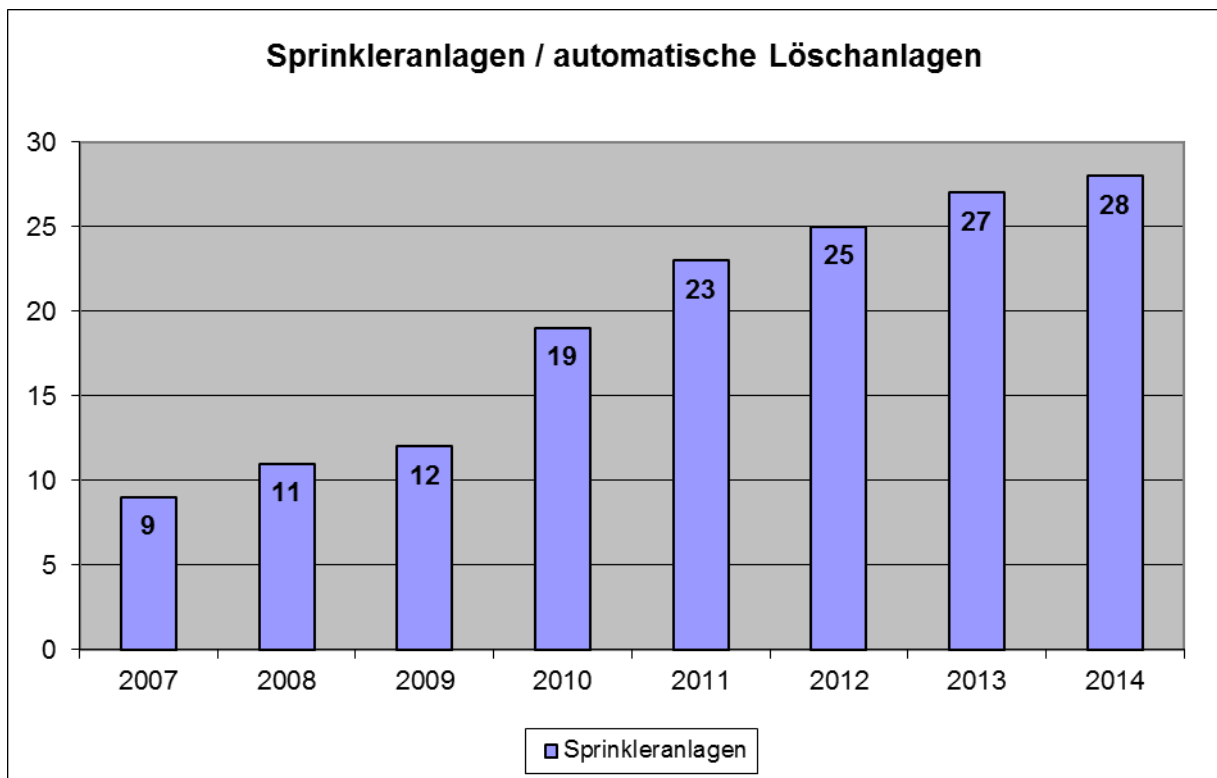
Die großen Logistikbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.

Auch, um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

Der Umgang mit modernen Löschanlagen im Bereich der Planung, Errichtung und nicht zuletzt des Betriebes, stellt auch vermehrte Anforderungen an die Kräfte der Feuerwehr Herten.

In folgenden Betrieben sind automatische Löschanlagen, mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr, neu in Betrieb gegangen.

- Nestle Deutschland/Herta                      Decken- und Regalsprinklerung
- Neubau Markus Kaffee                        Deckensprinklerung
- RZR Herten „Sonderchargenstation“      Tankberieselung

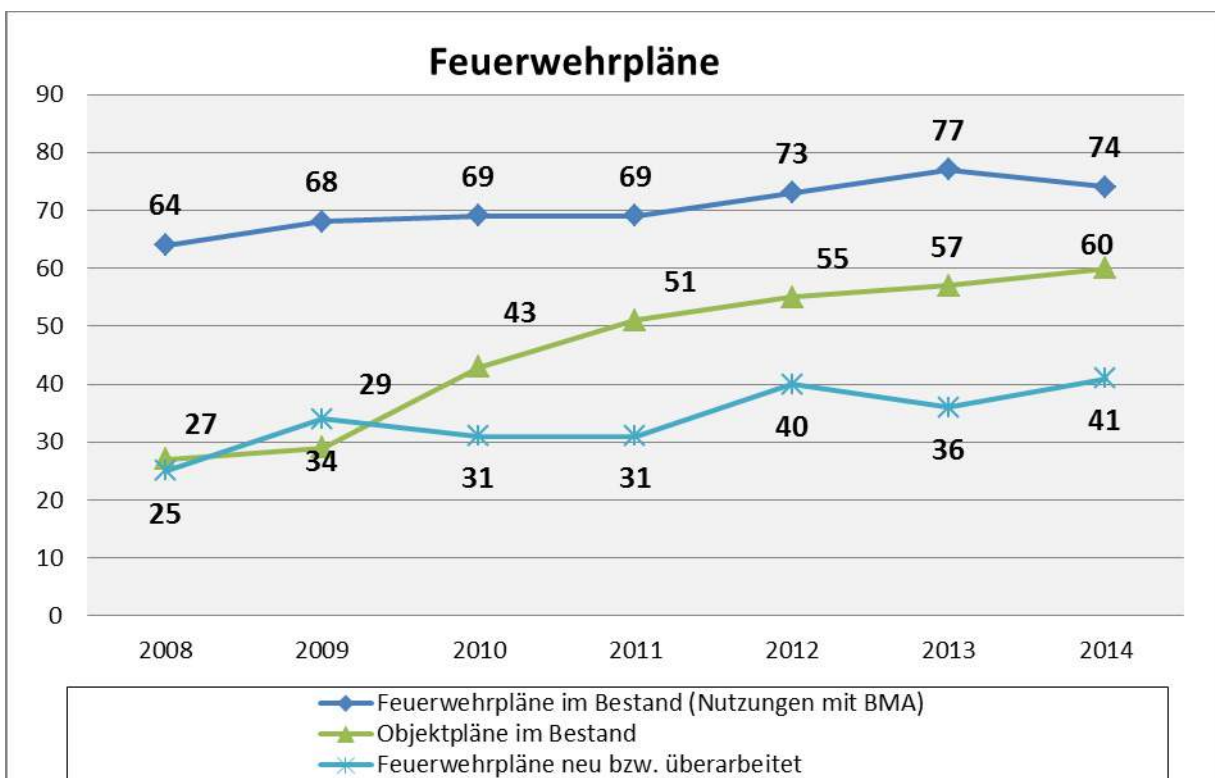




Kleine Gaslöschanlage zum Schutz eines Serverraumes

## 7.7 Feuerwehrpläne

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime) in **41 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen. In dem abgebildeten Plan geht es u.a. um die Darstellung der Gefahrenschwerpunkte und der Bewegungsflächen für die Feuerwehr.



Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne

## 7.8 Löschwasserversorgung

Auf die Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **26 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.

Für die planmäßige Erfassung von Hydranten und sonstigen Löschwasserentnahmestellen, hat die Gemeinde Sorge zu tragen. In Herten sind die Pläne bisher immer selbst innerhalb der Verwaltung/Feuerwehr erstellt worden.

In anderen Städten werden diese Leistungen an Dritte vergeben, wobei je nach Aufwand, leicht Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen können.

In 2014 wurde durch den -Fachdienst Umwelt- des Kreises Recklinghausen eine naturnaher Ausbau des Loemühlenbaches an der Backumerstr. in der Ried durchgeführt. Dieser Bach durchfließt den historisch gewachsenen „Löschteich“ bei Schneider in der Ried. Im Zuge dessen ist der Löschteich selber entschlammt worden, so dass dieser wieder ein deutlich größeren Wasservorrat aufnehmen kann.



Entschlammung des Löschteiches bei Schneider in der Ried



Hertener Allgemeine vom 21.02.2014

DAS THEMA: Wie man sich vor Feuer schützt

# „Brandstifter“ im eigenen Haus

Bei Trockner, Fernseher, Waschmaschine und Co. öfter mal den Stecker ziehen

VON CAROLA WAGNER

HERTEN. Ein Einfamilienhaus in der Grünstraße ging in Flammen auf. Brandursache: eine Steckdosenleiste. Am Hellweg brannte eine Wohnung aus. Hier ging das Feuer von einem Staubsauger aus. Gewöhnliche Elektroartikel, die überall zum Einsatz kommen. Klingt, als laurten in jedem Haushalt Brandgefahren. „Genau so ist es“, erklärt Hans-Georg Lauer, Fachmann in Sachen Brandschutz bei der Feuerwehr.

Verschmorte Bügeleisen, explodierte Gasflaschen, verrostete Küchen, Zerstörung ... Hans-Georg Lauer hat Bilder von Wohnungsbränden auf dem PC und vor Augen. Erschreckende Bilder. Wir fragen den Experten, wie man im Haus auf Nummer sicher geht. Die ernüchternde Antwort: „Es gibt keine absolute Sicherheit.“ Gleichwohl kann man sich schützen.

Die Ursachen für Wohnungsbrände sind breit gestreut: Schweißarbeiten im Haus, die berühmten Wachskerzen am Weihnachtsbaum, offenes Feuer im Kamin ... Auch Brandstiftung – absichtlich oder fahrlässig. Oder pures Fehlverhalten, etwa wenn quälendes Öl in der Pfanne mit Wasser begossen und so zur Explosion gebracht wird. Auch das auf dem eingeschalteten Herd vergessene Essen geht irgendwann in Flammen auf.

Brandursache Nummer eins ist alles, was mit Elektrizität zu tun hat. Etwa ein Drittel aller Wohnungsbrände



Ein Bild der Verwüstung: Essen ist auf dem eingeschalteten Herd vergessen worden. Irgendwann sind die verkohlten Speisereste in Brand geraten und das Feuer hat auf die Küche übergreifen. –FOTO: FEUERWEHR HERTEN

de geht darauf zurück. Meist geht das Feuer von defekten Elektrogeräten aus. Spitzenreiter ist hier der Wäschetrockner. Selbst ein Brand-

## Bei Elektrogeräten auf Qualität achten

amtsrat wie Hans-Georg Lauer ist nicht davor gefeit, dass so ein Teil in Brand gerät. „Unser Trockner lief, wir lagen schon im Bett – da ging

der Brandmelder los. Als ich nachschaute, züngelten schon kleine Flammen aus dem Gerät“, berichtet er.

Trockner, Kühlschrank, Gefriergerät, Waschmaschine, Geschirrspüler ... all diese Großgeräte werden laut Lauer mit zunehmendem Alter kritisch. Der uralte Kühlschrank im Partykeller frisst nicht nur unnötig viel Energie, er stellt auch eine potenzielle Brandgefahr dar. Das gilt auch für ältere Fernseher, deren Netz-

teile schlappmachen. Alle Geräte, die Hitze entwickeln – vom Bügeleisen über den Heizstrahler bis hin zum Wasserkocher sind „brandgefährlich“. Hier gilt: Nur tagsüber betreiben, wenn man in der Wohnung ist. Und: Den Stecker ziehen, wenn die Teile nicht in Gebrauch sind. Das heißt übrigens nicht Standby-Modus; der Strom muss unterbrochen werden. Das spart auch eine Menge Energie.

Halogenlampen, die nicht sachgemäß (etwa in eine Holzdecke) eingebaut sind, können große Hitze entwickeln und ein Feuer entfachen. In Flammen kann auch ein Tuch aufgehen, das – über die Lampe gelegt – für schummriges Licht sorgen soll. Fernseher, Computermonitore etc. entwickeln Hitze und können sich selbst entzünden, wenn die Wärme nicht abziehen kann. Also: Lüftungsschlitze frei halten!

Ganz kritisch sind auch Steckdosenleisten: „Bloß keine billigen Dinger kaufen“, rät Hans-Georg Lauer. Die Leiste sollte ein Prüfiegel haben (GS oder VDE). Beim Gebrauch sollte die maximal zulässige Spannung nicht überschritten werden; daher die Steckdosenleisten nie als Verlängerungskabel benutzen.

Beim Blick auf den Kabelsalat hinter der Stereoanlage oder das Steckdosen-Sammelstadium im Kinderzimmer dürfte manchem unwohl werden. Gleichwohl lautet die Devise: hingucken und handeln. Auch wenn es keine absolute Sicherheit gibt ...

## „Verhinderer – der Sicherheit zuliebe“

HERTEN. (CW) Der Mann ist 51 Jahre alt und hat bei der Berufswahl alles richtig gemacht: „Ich würde immer wieder zur Feuerwehr gehen“, sagt Hans-Georg Lauer. Mit 14 Jahren ist er in die Jugendfeuerwehr eingetreten, heute Brandamtsrat und Abteilungsleiter „Vorbeugender Brandschutz“.

Als freiwilliger Feuerwehrmann war Lauer im Löschzug Scherlebeck aktiv und hatte nach seiner Lehre als Elektriker den Zivildienst beim Rettungsdienst der Feuerwehr geleistet. „Damals bin ich hier hängen geblieben“, erzählt er. Das war 1986. Als sich die Gelegenheit bot, wechselte er in den gehobenen Dienst. Dort ist Lauer – verheiratet und Vater von zwei Kindern – seit dem Jahr 2000 für den Vorbeugenden Brandschutz verantwortlich.

„Wir arbeiten dem Bauordnungsamt zu. Vor allem dann, wenn es um die Planung größerer Bauten geht“, berichtet er von seinem

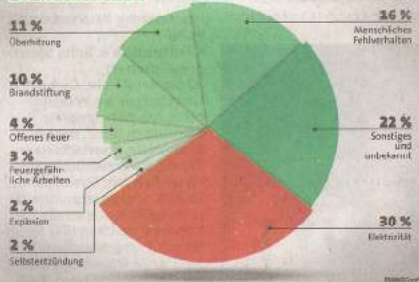
Aufgabengebiet. Krankenhäuser, Einkaufszentren ... die Feuerwehr schaut Planern und Architekten hinsichtlich des Brandschutzes auf die Finger. Ein Job, bei dem

Brand-schutz-Experte Hans-Georg Lauer. sich nicht immer beliebt macht. „Wir müssen manchmal die Verhinderer sein – der Sicherheit zuliebe“, sagt Lauer und denkt dabei etwa an die alten Gebäude auf der Zechenwald.

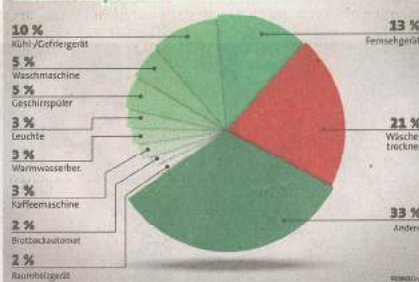
Zurzeit hat Hans-Georg Lauer die Pläne für das neue Einkaufszentrum in Herten-Mitte auf dem Tisch und an der Wand hängen. Des Weiteren kontrolliert seine Abteilung alle fünf Jahre die Brandsicherheit von Großbauten. Der 51-Jährige verbringt viel Zeit am Schreibtisch, ist jedoch als Leiter nach wie vor bei großen Einsätzen dabei. Am meisten berühren ihn Brände, bei denen es um die Rettung von Menschenleben geht. Helfen zu können, ist ihm eine große Befriedigung.



## Brandursachen



## Gefahrenquellen im Haushalt







## 8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2014 verstarben vier Kameraden der Feuerwehr Herten.

### **Werner Baudach**

am

01.04.2014

### **Karl – Hans Werner**

am

15.04.2014

### **Markus Stein**

am

29.06.2014

### **Friedhelm Steinmeier**

am

09.09.2014

Die verstorbenen Kameraden waren alle langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten.  
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



## Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2014, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2014 haben u.a. Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini und Dominik Egelhof mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Herten, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2014 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen

Gut Wehr.



---

St. Lammering  
Leiter der Feuerwehr

### Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Hans-Georg Lauer, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini
Text	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Jörg Dewitz, Andreas Urban, Marc Pleßmann, Dominik Straßmann
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Graphik:	Hans-Georg Lauer
Presseberichte, Bilder:	Frank Bergmannshoff, Martin Pyplatz, Erwin Kitscha, Danijela Budschun, Raphaela Willwerth, Carola Wagner, Caroline Uschmann, Waschke, Thomas König, Werner Amerongen, Marcel Kusch, Franziska Gerke, Kohring, Dagmar Hoytzyk, Bauer, coco, sar
Zahlenmaterial:	Feuerwehr Herten
	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr

Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen

